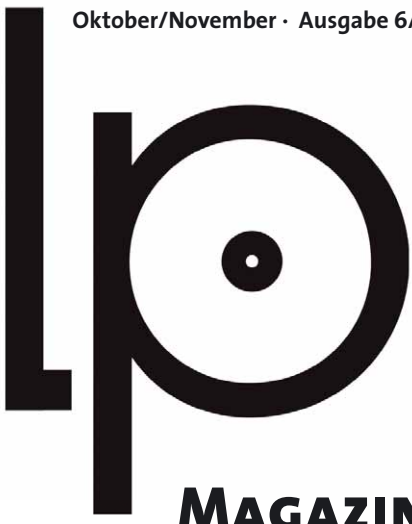


Oktober/November · Ausgabe 6/2022 · Deutschland 5,90 € · Schweiz CHF 10,90 · Ausland 6,00 €



MAGAZIN FÜR ANALOGES HI-FI & VINYL-KULTUR



READ IT!



Überall lesbar in Print und digital

TD1500

Analog since 1883



- Präzisionstonarm Thorens TP 150
- Subchassis mit Riemenantrieb
- Ortofon 2 M Bronze Tonabnehmer vorinstalliert
- Symmetrische (XLR) und unsymmetrische (Cinch) Ausgänge

THORENS[®]
www.thorens.com



Umweltfreundlich
gedruckt
mit mineralölfreien
Öko-Druckfarben



DAS SKANDÄLCHEN

Nachdem mittlerweile so ziemlich Jeder seinen Senf zur MoFi-Affäre in die Welt getragen hat komme ich wohl nicht umhin, auch meine Meinung zu den Geschehnissen kundzutun.

Ach, Sie wissen gar nicht, worum es geht? Dann kurz zu Info: Die amerikanischen Remastering-Spezialisten von Mobile Fidelity sind unlängst in Ungnade gefallen, weil sie in vielen Fällen vom Pfad der analogen Tugend abgewichen sind und für ihre Remasterings nicht direkt die Mastertapes der entsprechenden Alben verwendet haben, sondern einen digitalen Zwischenschritt eingelegt haben. Will sagen: Ein MoFi-Mann mit einem leistungsfähigen DSD-Recorder ist im Allerheiligsten der Plattenfirmen aufgetaucht und hat eine zwar hochwertige, aber letztlich digitale Kopie des Masters gefertigt, die als Basis fürs analoge Remastering diente.

Persönlich sehe ich das zwiagespalten: In rein klanglicher Hinsicht halte ich den digitalen Zwischenschritt für vollkommen unkritisch. Ich erinnere mich an meine Beschäftigung mit diversen DSD-Aufnahmegeräten des Herstellers Korg, die ich für klanglich völlig transparent halte. Unterschiede zwischen Aufnahme und Original konnte ich seinerzeit beim besten Willen nicht feststellen. Und was

MoFi da auffährt, dürfte technisch noch ein ganz anderes Kaliber sein. Zudem eröffnet das Verfahren den MoFi-Leuten den Zugang zu Aufnahmen, auf die sie sonst nie Zugriff bekommen hätten. Ich habe zahlreiche von den Amerikanern wiederveröffentlichte Platten im Schrank stehen und manche davon zählen für mich zum Besten, was es je auf Vinyl gab. Trotzdem bleibt natürlich ein unerfreulicher Nachgeschmack. Tatsache ist: Der digitale Zwischenschritt wurde verschwiegen und die Kundschaft somit letztlich getäuscht. Das geht nicht. Wie groß der angerichtete Imageschaden ist, wird sich bei den Absatzzahlen des auf ambitionierte 40000 Stück angelegten Remaster von Michael Jacksons „Thriller“ zeigen. Auch steht außer Frage, das zahlreiche in kleinen Stückzahlen zu kernigen Preisen angebotenen MoFi-Platten so selten und damit so teuer nicht hätten sein müssen, weil man mit Hilfe der digitalen Bandkopie beliebig viele Presswerkzeuge hätte fertigen können. Auch das ist nicht wirklich okay.

Vom im Internet an zahlreichen Stellen propagierten Untergang der analogen Kultur dürften wir jedoch weit entfernt sein. Letztlich ist auch hier mal wieder eine typisch menschliche Verhaltensweise zutage getreten: Gier frisst Hirn.

Holger Barske, Chefredakteur

Nachhaltig. Inflationssicher. Wertanlage!

High-End ...



aber erschwinglich
und sofort lieferbar

- **Vollendete Meisterschaft in ehrlichem Klang**
Souverän, präzise, extrem leistungsfähig und belastbar
- **Profiliertes Design** in erstklassiger Verarbeitung
- **Ausgereifte Spitzentechnik** mit legendärem Preis/Leistungsverhältnis
- **Vielfach ausgezeichnet** – entdecken Sie Leserwahl-Sieger der Fachpresse und Design-Ikonen. Ganz einfach unter ...

www.nubert.de

Zum Beispiel:

nuControl 2, Stereoverstärker mit digitalem Signalprozessor
nuPower A, Class-AB Endverstärker, 2 x 540 W (4 Ohm)
nuVero 170, Standlautsprecher mit Tiefbass (22 Hz/-3 dB), 650 W

**Direkt + günstig
vom Hersteller nubert.de**

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop www.nubert.de · Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd und
Duisburg · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

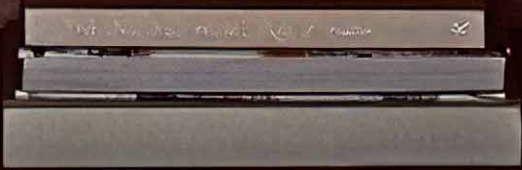
nubert[®]
MEHR KLANGFASZINATION

Dan D'Agostino

MASTER AUDIO SYSTEMS



tpi
made in usa.

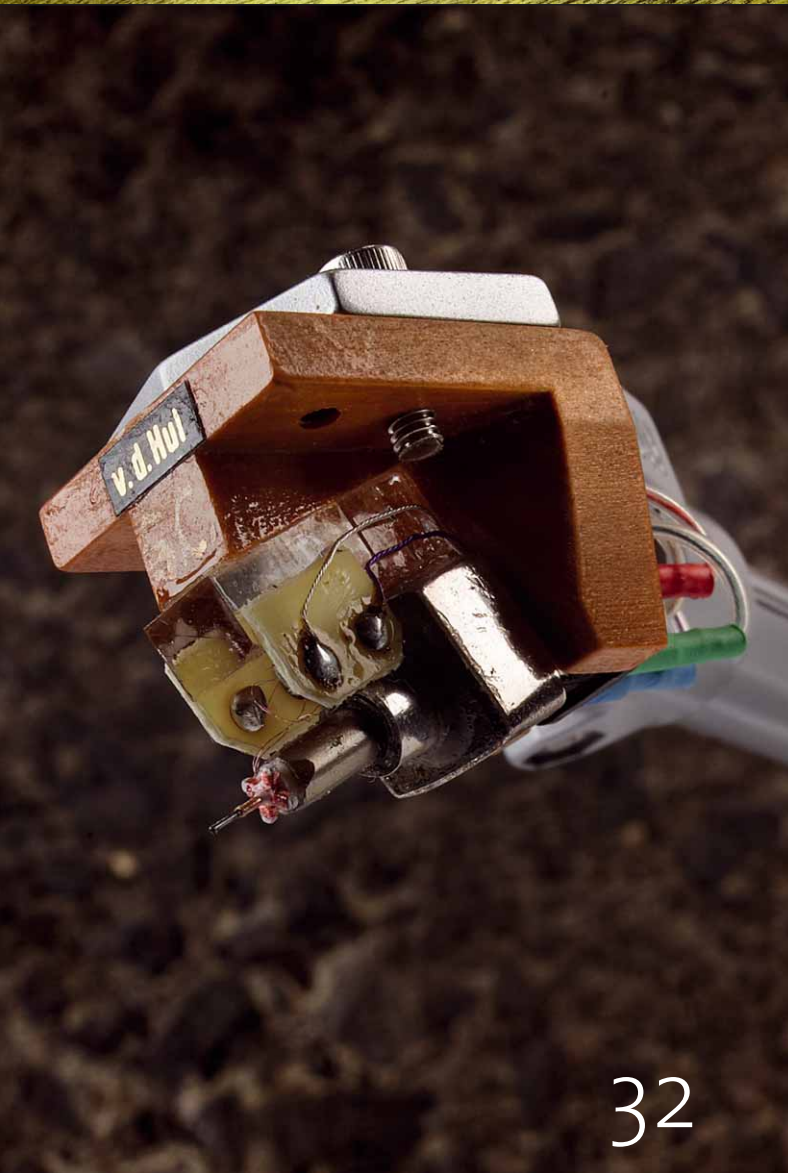




48



26



32



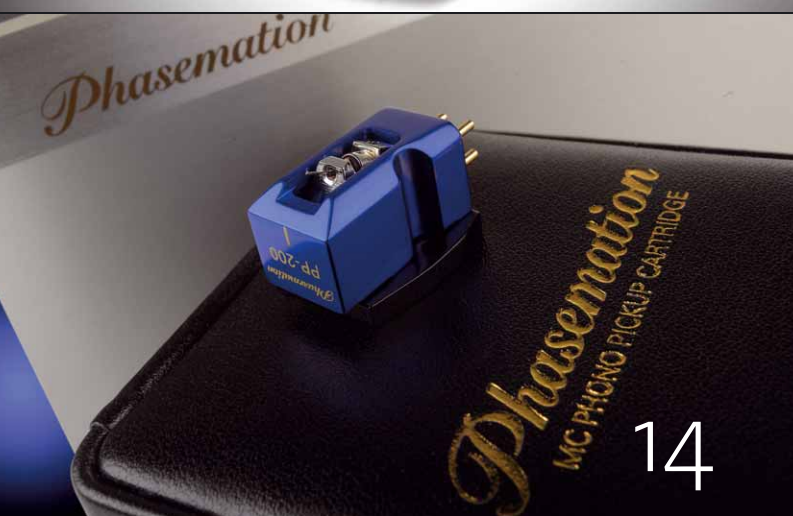
58



20



52



14



36



42

- 14 Übertrager Phasemation PP-200 / T-550
Die feinen Seiten der Plattenwiedergabe
- 20 Phonovorstufe / Übertrager Levar Ultimate
MM / MC
Magische kleine Kästchen
- 26 Vollverstärker Thivan Labs Sun 833-X
Ein ganz heißes Eisen
- 32 Tonabnehmer van den Hul Colibri XGW
Grand Cru Elite
Die Quintessenz
- 36 Standbox Perlisten R5T
Von High Tech und Klang
- 42 Vollverstärker Enleum AMP-23R
Kleinigkeiten der besonderen Art
- 48 MC-Übertrager Consolidated Audio
Transformation am Limit
- 52 Phonovorstufe Cayin CS-6PH
Phonovorstufe konsequent
- 58 Röhrendstufe English Acoustics Stereo 21c
Ein Traum für Frischluftfans

Rubriken

- 3 Editorial
- 6 Inhalt
- 10 Magazin
- 64 Händlermarkt
- 84 Szene
- 89 Platten-Rezensionen
- 98 Vorschau/Impressum

An dieser Stelle etwas Besonderes, nämlich Ausschnitte aus der Stellungnahme von Entwickler Michael Altmann zur Kalkulation seines Plattenspielers „AIE 751“ (34000 Euro), den wir im letzten Heft vorgestellt haben:

„Das mit der Kostenträgerrechnung betraute interne Rechnungswesen ermittelt den Angebotspreis, wie im produzierenden Gewerbe und damit auch bei den meisten unserer Beratungskunden üblich, über die differenzierende Zuschlagskalkulation. Der Materialeinsatz macht nur einen Teil des Aufwandes aus, ein Großteil der Kosten entsteht durch die Veredelung des Materials und die allgemeinen Betriebskosten.“

Die wesentlichen Kostenpositionen beim Plattenspieler AIE 751 sind:

Materialkosten

- Einstandskosten für Laufwerk, hinzu kommen bei langer Lagerzeit (Zeitreisen für Technik sind teuer!):
 - Kapitalkosten (Zinsen) für das gebundene Kapital, bei jahrzehntelanger Lagerung vervielfacht sich dadurch bereits der ursprüngliche Einstandspreis, weil diese Kosten exponentiell wachsen.
 - Die Kosten für die Sachversicherung erreichen bzw. übersteigen bei jahrzehntelanger Lagerung den Wert der versicherten Güter. Für den historischen Anteil dieser Kosten sind ebenfalls Kapitalkosten anzusetzen.
 - Die klimakontrollierte Lagerung verursacht über Jahrzehnte Miet-, Personal- und Gerätekosten. Die Sachversicherung verlangte die tägliche Aufzeichnung der Klimadaten, was wir automatisiert haben. Auch hier entsteht für die historischen Kostenanteile ein entsprechender Kapitalkosten.
- Einstandskosten für Chassis-Komponenten, Tonabnehmer, Tonarm, Haube und maßgefertigte Verpackung.

Entwicklungskosten

- Geräteentwicklung: Hier sind mehrere Mannjahre angefallen, welche auf eine vergleichsweise kleine Stückzahl umzulegen sind.
 - Lagerfolgenbewertung auf Komponentenebene: Jedes einzelne Bauteil eines vollständig zerlegten Laufwerkes samt Netzteil wurde auf alle relevanten Parameter vermessen, um eventuell vorsichtshalber auszutauschende Bauteile zu identifizieren.
 - Entwicklung des Plattenspielers: Die Entwicklung des Chassis war komplex, für die Berechnung dreier Aspekte des Designs mussten erst die nötigen Programme entwickelt werden, weil entsprechende Software am Markt nicht verfügbar war. Etliche Prototypen mussten in Einzelfertigung hergestellt werden. Um hörbare Querspannungen zu vermeiden, müssen z. B. Montagelöcher auf einige µm genau platziert werden.
 - Die Entwicklung und Qualifizierung der Plexiglashaube zog sich über zwei Jahre hin, dabei wurden drei Lieferanten „verschissen“, bis wir endlich die aktuelle Version hatten, aus gegossenem 6 mm starkem Plexiglas, mit 30 Jahren Garantie gegen Vergilbung und einem am Ende deutlich vierstelligen Preis.
- Verfassen eines Manuals, dessen Kosten auf eine begrenzte Stückzahl verteilt werden müssen.
- Konformitätsbewertungen nach den sich aus den EU-Richtlinien ergebenden anzuwendenden Normen für elektrische Sicherheit und elektromagnetische Verträglichkeit und Verfassen der entsprechenden Prüfberichte.

Fertigungskosten

- Die Produktion eines Plattenspielers dauert bis zu einem Monat (335 Arbeitsschritte nach aktueller Fertigungsanweisung):
 - Das Laufwerk und das Netzteil wird zerlegt, Komponenten ausgetauscht, viele interne Parameter werden gemessen die gesamte Elektronik wird neu abgeglichen, wieder zusammengebaut und originalgetreu eingepackt.
 - Das Komplettgerät wird zusammengebaut und justiert.
 - Die wesentlichen Sicherheits- und Leistungsparameter müssen für jedes Gerät einzeln gemessen, protokolliert und Leistungsdaten im Messblatt (ein aktuelles Beispiel ist in der Anlage) dem Kunden bekannt gemacht werden.

Gemeinkosten des Betriebes

- Die aus dem Betriebsabrechnungsbogen ermittelten Werte werden anteilig auf die Produkte umgelegt, wie allgemein üblich. ...

Vertriebskosten und Verbrauchersteuern

...



CLEAR Beyond Phono mit CG-XLR-Upgrade



Swing

Zusammenstellung des Plattenspielers

Das Laufwerk Technics SP-10 Mk II war zum Zeitpunkt der Einlagerung eines der besten jemals produzierten Laufwerke, dazu war absehbar, dass es im Bedarfsfall auch sehr langfristig reparier- und wartbar sein wird. Deshalb wurde eine Einlagerung der damals verfügbaren Menge beschlossen.

Nach vergleichenden Tests mit über 20 Tonarmen der bekannten Hersteller hat sich der von uns gewählte Jelco TK-850S als die beste Wahl für den Plattenspieler 751 herausgeschält. Man kann einen anderen Tonarm an den Plattenspieler anbauen, besser wird das Gerät dadurch nicht. Auch dann nicht, wenn der neue Tonarm ein Vielfaches kostet.

Das gleiche gilt für den gewählten Tonabnehmer (Ortofon Cadenza Bronze). Das Laufwerk läuft so gleichmäßig, dass bei sehr guten Platten das Rauschen des Tonabnehmers selbst störend in Erscheinung treten kann. Ich habe vorgerechnet, dass ein 5-Ω-Tonabnehmer mindestens 0,4 mV Ausgangsspannung bei 5 cm/s Schnelle liefern sollte. Das Cadenza Bronze ist der einzige Replicant-100-Tonabnehmer, der diese Spezifikation erfüllt. Man kann einen anderen Tonabnehmer einbauen, besser wird der Plattenspieler dadurch m. E. aber nicht.

Das Jelco-Kabel war zwar logistisch naheliegend, ausschlaggebend für seine Wahl waren aber die gute Verarbeitung und die sehr guten Cinch-Stecker, welche bei sicherer Kontaktgabe die Masse mit gleichmäßig moderater Kontaktkraft verbindet.

Ich hoffe, Ihnen hiermit einen kleinen Einblick in unsere Gedankenwelt bei der Gestaltung des Plattenspielers 751 gegeben zu haben. Wir sind hier davon überzeugt, dass unser Plattenspieler jeden Euro seines Preises mehr als nur wert ist.

Michael Altmann
Altmann Industrieelektronik GmbH





NEUE ENDRÖHRENREIHE

Zum 75-jährigen Jubiläum präsentiert der Fürther Röhrenspezialist BTB seine neue „Carbon“-Endröhrenserie mit den Typen S4A EL34 Carbon, S4A KT88 Carbon und S4A 6550C Carbon.

Durch Optimierung der Kathoden und den Einsatz von karbonisierten Anoden für höchste Stromlieferfähigkeit holt man das entscheidende letzte Quentchen aus den entsprechenden Verstärkern heraus. Klanglich sollen sich die neuen Typen durch besondere Schnelligkeit in Verbindung mit bester Auflösung auszeichnen. Die „Carbon“-Baureihe ersetzt künftig die S4A Performance-Endröhren und sind, bei der derzeitigen Marktsituation ganz besonders wichtig, ab sofort ab Lager lieferbar. Eine S4A EL34 Carbon zum Beispiel kostet derzeit 48,80, gematchte Paare und Quartette sind gegen minimalen Aufpreis lieferbar.

Kontakt: BTB Elektronik, Fürth
Telefon: 0911 288585
Internet: btb-elektronik.de

NEUE ISOTEK-NETZSTECKERLEISTEN

Der bekannte britische Netzspannungsspezialist IsoTek ist zur Zeit fleißig mit der Runderneuerung seines Lieferprogramms beschäftigt. Jüngster Coup: Die Markteinführung von drei neuen Netzfilter-Steckerleisten namens V5 Gemini, Polaris und Corvus.

Die Hauptunterschiede zwischen den drei Modellen sind die Größe und die Anzahl der einzelnen

Ausgänge, wobei Gemini über zwei, Polaris über sechs und Corvus über neun Ausgänge verfügt. Jeder Ausgang ist separat mit der Filterung verbunden. Die meisten Netzfilter dieser Art verbinden Steckdosen miteinander und schalten sie in Reihe. IsoTek ist der Meinung, dass diese Vorgehensweise eine Fehleinschätzung ist, da das von der angeschlossenen Last (Ihren Audiokomponenten) erzeugte Differentialmodus-Rauschen die Steckdosen untereinander negativ beeinflusst. Die elektrische Architektur von IsoTek stellt sicher, dass diese großen Probleme nicht auftreten.

Alle drei Modelle verfügen über eine einzigartige Delta-Filtertopologie, die zehnmal effektiver ist als der empfohlene Standard. Sie bietet mehr als 20dB Störungsunterdrückung bei 1kHz (Referenz

600Ohm), die sich bei 10kHz auf 42dB erhöht.

Die meisten führenden Experten sind sich einig, dass Hochfrequenzstörungen ab 10kHz beginnen, die Qualität zu beeinflussen, so dass Verstärker erhebliche Probleme damit haben Netzrauschen zu unterdrücken. IsoTeks anerkannte Technologie gewährleistet eine maximale Reinigung von Gleichtakt- und Differentialstörungen, die durch angeschlossene Elektronik erzeugt werden. Die Filterplatte selbst ist mit einer extradicken Kupferrauflage versehen und versilbert.

Die einzigartige Schaltung liefert sauberen Strom an alle Steckdosen – jede einzelne ist unabhängig isoliert, um eine gegenseitige Beeinflussung zu verhindern. In Kombination mit IsoTek's KERF © (Kirchhoff's Equal Resistance Path) wird sichergestellt, dass alle Steckdosen den gleichen Widerstand und die gleiche Leistung erhalten.

Kontakt: IDC Klaassen, Lünen
Telefon: 0231 9860482
Internet: idc-klaassen.com





VERTERE PRÄSENTIERT PLATTENSPIELER DG-1 S

Touraj Moghaddam, der Gründer und CEO von Vertere, hat eine neue, verbesserte Version des preisgekrönten Plattenspielers DG-1 angekündigt. Vor gut drei Jahren kam der innovative Plattenspieler DG-1 auf den Markt, der sich großer Beliebtheit erfreut. Wegen der Pandemie, Problemen mit Lieferketten und weltweiter Inflation scheint seitdem eine kleine Ewigkeit vergangen zu sein. Allerdings konnte Moghaddam die Zeit gut nutzen, um über die Konstruktion des DG-1 nachzudenken und, was für ihn typisch ist, Verbesserungen umzusetzen, frei nach dem Motto „die Wiedergabe in vielen kleinen – und zum Teil auch großen – Schritten verbessern“. Der DG-1 S wird ab September 2022 verfügbar sein.

Die technischen Neuerungen des DG-1 S führen zu mehr Auflösung, höherem dynamischen Kontrast, besserer Kanaltrennung und höherer Präzision unter Beibehaltung der hohen Musikalität, die den DG-1 auszeichnet.

Die Neuerungen des DG-1 S gegenüber dem Vorgängermodell:

Verbessertes Tellerlager

Die Dreh- und Polierverfahren folgen nun engeren Toleranzen, was im Durchschnitt zu einer Halbierung von Abweichungen führt. Die absolut präzise polierte Lagerbuchse mit eingepresster Lagerkugel aus Wolframkarbid bietet geringere Rumpelwerte sowie weniger Reibung und damit weniger Gleichlaufschwankungen.

Tonarm Groove Runner S

Der Armbalken wird nun aus zwei miteinander verbundenen, fünfplagigen Polymer-Laminaten gefertigt, zwischen denen die Leiterbahn verläuft. Die neue Konstruktion von Arm und Lager führt zu einer Verbesserung der Geometrie von Gegengewicht/Lager/Headshell und Tonabnehmer.

Verbessertes Tonarmlager

Das Lager mit vertikalem Kevlar-Faden ermöglicht nun eine Justage der Spannung und des Azimuts, während der horizontale Nylon-Faden noch präziser eingepasst wird, um höhere Serienqualität zu gewährleisten.

Verbesserte Motorsteuerung

Dank neuer Software kann die Stromversorgung für den Motor nun in zwei Schritten eingestellt werden: zuerst die Sinus-, dann die Kosinuswelle, wodurch sich Vibrationen des Motors auf ein Minimum reduzieren lassen.

Verbesserte Zargenkonstruktion

Die verbesserte Verbindung der drei Acrylschichten erhöht die Dämpfung und reduziert somit die Übertragung von Vibrationen.

Das Gerät kostet inklusive MM-Tonabnehmer „Magneto“ 4148 Euro.

Kontakt: [Beat Audio GmbH, Rosengarten](#)

Telefon: 04105 6750500

Internet: [beat-audio](#).

SYMMETRIE BEZAHLBAR

Der österreichische Hersteller Pro-Ject sorgt seit geraumer Zeit mit seiner Symmetrie-Offensive für Aufsehen. Auch wir haben uns schon von den Vorteilen der symmetrischen Signalverarbeitung direkt ab dem (MC-) Tonabnehmer überzeugen lassen. Nun mehr wird der Einstieg in die symmetrische Welt noch etwas günstiger, denn mit dem Pro-Ject X2 B steht der mit 1600 Euro (inklusive Tonabnehmer) bis dato bezahlbarste Dreher in den Startlöchern, der die kompromisslose Anschlussart erlaubt. In Verbindung mit einem symmetrischen Kabel, dass die vier signalführenden Adern und die Abschirmung konsequent getrennt hält, sowie einem passenden Phono-Vorverstärker profitiert jeder Schallplattenliebhaber damit von vollsymmetrischer Signalführung, höherem Rauschabstand und glasklarem Vinylklang.

Die elektronische Geschwindigkeitswahl verwöhnt mit Komfort, wenn zwischen 33 und 45 U/Min gewechselt werden soll. Das schwere, dichte und steife MDF-Gehäuse reduziert unerwünschte Resonanzen auf fast unmessbare Werte. Im Inneren befindet sich eine hochentwickelte DC/AC-Motorsteuerung, die in Kombination mit der elektronischen Geschwindigkeitsumschaltung dem Motorsystem saubere und stabile Energie liefert.

Das konische Tonarmrohr des etwas längeren Tonarms des X2 B hat einen größeren Durchmesser und ist aus einem Kohlefaser-/Aluminium-Verbundwerkstoff mit optimalen Dämpfungswerten gefertigt. So weist es eine hohe Steifigkeit und eine beeindruckende Resonanzarmut auf. Die hochwertigen Tonarmlager gleichen die höhere Masse des Arms aus und lassen ein Bewegen des Armrohrs fast ohne mechanische Hemmung zu. Die Verkabelung ist konsequent symmetrisch mit kompletter Trennung von signalführenden Leitern und Abschirmung.

Ein MC-Tonabnehmersystem vom Typ Ortofon MC Quintet Red ist montiert und spielfertig justiert. Damit ist bereits ab Werk eine True Balanced Connection möglich, zum Beispiel mit dem Kabel Pro-Ject Connect it Phono E Mini-XLR und dem Vorverstärker Pro-Ject Phono Box S3 B.

Kontakt: Audiotrade, Mülheim
Telefon: 0208 882660
Internet: audiotra.de



EIN BESONDERER REVOX-PLATTENSPIELER

Der Schweizer Traditionshersteller Revox kündigt eine besondere Version des hauseigenen Plattenspielers „Studiomaster T700“ an. Bei ihm handelt es sich um ein waschechtes High-End-Gerät mit einzigartigem integrierten MC-Phonovorverstärker. Der Antrieb arbeitet mit einer hochpräzisen PLL-Drehzahlregelung über einen berührungslosen optischen Sensor, die Bedienung erfolgt über hinterleuchtete Touch-Sensoren auf der Glasplatte. Die Black Edition zeichnet sich nunmehr durch den Einbau eines besonders hochwertigen Tonabnehmers aus, zum Einsatz kommt das Ortofon Quintet Black S.

Der Preis für diese Modellvariante beträgt 3650 Euro.

Kontakt: Revox Deutschland GmbH,
Villingen-Schwenningen
Telefon: 07721 87040
Internet: revox.com



NEUES AUS DEM HAUSE AMG

Der bayrische Plattenspieler- und Tonarmhersteller AMG hat sein Einstiegsplattenspielermodell „Giro“ überarbeitet und verspricht hör-, sicht-, und fühlbare Verbesserungen.

Das ästhetische Grunddesign des Vorgängers wurde beim GIRO MK II weitgehend beibehalten, ist aber deutlich gewachsen und zeigt klar, dass beim Upgrade an den entscheidenden Stellen sehr viel Sorgfalt und Produktwissen eingeflossen ist:

- Minimierung der Fertigungstoleranzen im Bereich des hydrodynamischen Gleitlagers
- Neues Design des Subteller-/Tellerübergangs für verbesserten Gleichlauf
- Ultraleiser Schweizer 12V Gleichstrom-Motor mit neuen Dämpfungselementen
- Neue Tonarmbasis für unterschiedlichste Tonarme

Beibehalten wurden die Gene, die der MK II mit seinen größeren AMG-Geschwistern teilt:

- Exzellente und sorgfältige Verarbeitungs- und Materialqualitäten als Grundlage für herausragendes Klangerleben und nahezu unbegrenzte Langlebigkeit
- Entkoppelte Spindel-/Lagerkonstruktion
- Komfortable kapazitive Touch-Taster für Geschwindigkeitsvorwahl und werkzeugloser, elektronischer Drehzahl-Feinjustierung
- AMG 9“-Tonarme mit patentiertem Zwei-Punkt-Lager und die AMG Plattenklemme
- Upgrade-Möglichkeit auf das lineare Netzteil

Erste Tests haben die deutlichen Verbesserungen bestätigt, Klangverhalten und Gleichlaufstabilität zeigen äußerst überzeugende Resultate, die Flexibilität bei der Tonarmwahl ist ein weiteres Plus.

Das Gerät kostet ab 6250 Euro.

Kontakt: AMG UG, Deining

Telefon: 09184 8086389

Internet: analog-manufaktur-germany.de





DIE FEINEN SEITEN DER PLATTENWIEDERGABE

Japanische Hersteller waren schon immer eine gute Adresse, wenn es darum ging, Musik in allen Nuancen aus der Plattenrinne zu extrahieren. Diese Kombination ist ein weiterer Beweis dafür.

Mitspieler

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III / Reed 3p / Reed 1x

Phonovorstufen:

- ProJect DS3 B
- DIY-Röhren-MM

Vollverstärker:

- Thivan Labs Sun 833X

Lautsprecher:

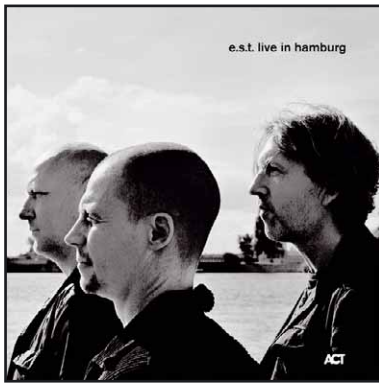
- DIY Focal / JBL

Gegenspieler

Tonabnehmer:

- Ortofon Per Windfeld Ti
- Luxman LMC-5
- Benz ACE-SL

Shoeseimotion
MC PHONO PICKUP CARTRIDGE



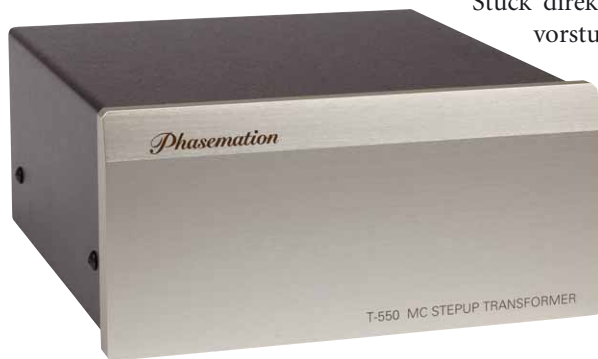
Gespieltes

Esbjörn Svensson Trio
Live In Hamburg

Pink Floyd
Animals

Carly Simon
No Secrets

Rabih Abou Khalil
Blue Camel



*Schlichtes, aber perfektes Äußeres:
Phasemation betreibt beim Übertrager
japanisches Understatement*

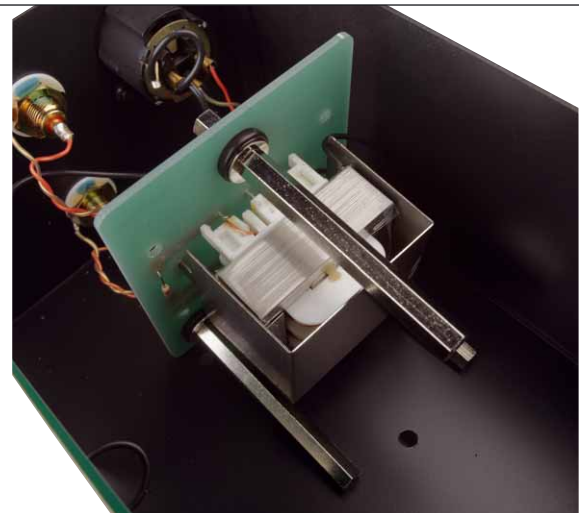
Hintergrund

Mit gut 20 Jahren seit Gründung ist Phasemation in der Riege der japanischen Traditionsunternehmen zwar gewissermaßen noch in der Vorschule, doch sollte man sich davon nicht täuschen lassen. Die technologische Basis der Marke existiert tatsächlich nämlich schon seit 1970 in Gestalt des Mutterkonzerns Kyodo Denshi, einem Hersteller für hochwertige Messgeräte. Firmengründer Noboyuki Suzuki hat seinerzeit aus persönlicher Motivation heraus eine Abteilung für hochwertige HiFi-Komponenten ins Leben gerufen, die unter dem Label „Phase Tech“ begann und mittlerweile als „Phasemation“ firmiert. Und diese Abteilung hat sich zu einem sehr produktiven Teil des Unternehmens mit einem üppigen Portfolio entwickelt. Man fertigt Tonabnehmer, Übertrager, Phono-vorstufen, Vor- und Endverstärker und diverses Zubehör. Gerade was die Phono-vorverstärkung angeht, haben die Japaner sehr eigene Vorstellungen von den Dingen, so kann dort ein kompletter Phono-vorverstärker auch schon mal eine sechsteilige Angelegenheit werden. An dieser Stelle jedoch wollen wir uns weniger extremen Dingen widmen und beschäftigen uns mit dem MC-Abtaster PP-200, dem jüngsten Spross im Phasemation-Programm. Ihn gibt es derzeit für 1150 Euro zu erstehen und bildet den Einstieg ins Phasemation-MC-Programm.

Selbstverständlich kann man das gute Stück direkt an einer geeigneten Phono-vorstufe betreiben, wir kombinieren ihn hier allerdings mit dem MC-Übertrager, der ob seiner Papierform ganz ausgezeichnet zu dem Abtaster passen müsste, dem T-550 für 1250 Euro.

Der Tonabnehmer

Das PP-200 fällt zunächst erst einmal optisch aus dem üblichen Phasemation-Rahmen, weil es nicht wie die anderen Modelle in gedecktem Schwarz daherkommt, sondern ein feines Dunkelblau zur Schau stellt. Der Farbton ist ein Eloxal auf dem harten Duraluminiumkorpus. Hier macht sich erstmals japanische Verarbeitungskunst bemerkbar: Die Metalloberfläche ist völlig glatt, es sind keinerlei Bearbeitungsspuren auszumachen. Gleiches gilt für die Bodenplatte, die eben-



Einer der Transformatoren des T-550

falls aus einer speziellen Aluminiumlegierung besteht und schwarz eloxiert wurde. Typisch japanische Besonderheit hierbei: Die beiden Befestigungsbohrungen haben kein Gewinde, man muss den Abtaster also mit Schrauben und Muttern am Headshell befestigen. Das ist deutlich fummeliger als die Lösung mit integrierten Gewinden, geht letztlich aber natürlich auch. An der Rückseite ist die Kunststoff-Anschlussplatte mit einer Schraube befestigt, auch hier herrscht handwerkliche Perfektion vor.

Der Korpus verfügt an seiner Unterseite über eine großflächige Öffnung, die einige Details des Schwingsystems erkennen lässt. Am vorderen Ende ragt ein Borststäbchen aus der Armatur heraus, das am Ende einen Diamant mit Line-Contact-Schliff trägt. Das ist in dieser Preisklasse bemerkenswert, solcherlei Edelmetalle für gut 1000 Euro gibt's normalerweise nur aus chinesischer Fertigung. Der feine Diamant garantiert einen niedrigen Rillengeräuschpegel, was gerade bei der recht geringen nominellen Ausgangsspannung von 0,3 Millivolt bei einer Schnelle von 5 cm/s ein wichtiger Punkt sein kann. Das auf ein quadratisches Plättchen gewickelte Spulenpaket aus 6N-Kupfer wird von einem Spannfaden gegen einen vorgealterten Gummidämpfer gezogen. Das ist eine ganz klassische MC-Bauweise, die sehr ähnlich auch bei vielen Tonabnehmern des bekannten Zulieferers Excel zu sehen ist. Zum Material des Wickelkörpers schweigt sich der Hersteller aus. Fürs Erzeugen des Magnetfeldes ist ein zeitgemäßer Neodymmagnet zuständig, die Polstücke bestehen aus magnetisch exzellent leitendem Weicheisen. Mit vier Ohm Generatorwiderstand ist das PP-200 ein sehr niederoh-



Eingangsseitig kann der T-550 auch symmetrisch angesteuert werden

miger Abtaster, das kommt dem Rauschverhalten zu Gute – gerade bei recht niedriger Ausgangsspannung ein wichtiger Punkt. Allein diese beiden Parameter rufen lautstark nach dem Betrieb an einem MC-Übertrager – das bekommen wir hin. Mit einer Compliance von $8,5 \mu\text{m/mN}$ liegt die Nadelnachgiebigkeit auf der etwas härteren Seite, womit sich das System für etwas schwerere Arme empfiehlt – auch das soll es haben.

Der Übertrager

Der T-550 passt mit seinem Übersetzungsverhältnis von 1:20 (26 Dezibel) wie die Faust aufs sprichwörtliche Auge an das PP-200. Bei einer Eingangsimpedanz der folgenden MM-Phonovorstufe von 47 Kiloohm ergibt sich rechnerisch eine wirksame Tonabnehmer-Abschlussimpedanz von 117,5 Ohm, das sollte gut passen.

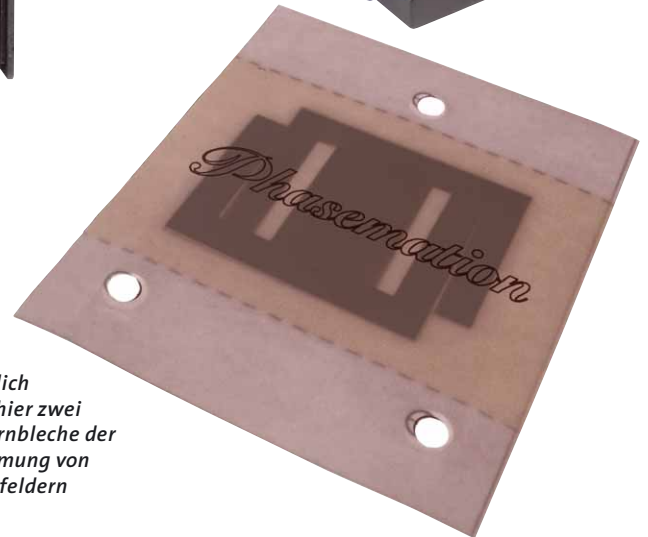
Das Gerät steckt in einem soliden Stahlblechgehäuse, als Front fungiert eine sanft champagnerfarbene eloxierte Aluminiumplatte. Die feine Fase an der Oberkante der Front ist ein Markenzeichen des Herstellers. Rückseitig finden sich die Signalanschlüsse. Eingangsseitig gibt's Cinch- oder echt symmetrisch beschaltete XLR-Anschlüsse, ausgangsseitig nur Cinchbuchsen. Das ergibt absolut Sinn, denn MM-Phonovorstufen mit symmetrischen Eingängen gibt's so gut wie nicht.

Die beiden Transformatoren sind auf recht großformatige EI-Kerne aus 0,2 Millimeter dünnen Blechen aus magnetisch hocheffektivem Material mit 78 Prozent Permalloy-Anteil gewickelt. Die Trafos sind resonanzdämpfend aufgehängt und mehrfach von der Außenwelt abgeschirmt. Besonders die geheimnissvollen, zwischen zwei Kunststofffolien verklebten Metallplättchen an der Oberseite sind ungewöhnlich.

Klang

Zunächst durfte der Abtaster solo an der tollen symmetrischen Project-Phonovorstufe DS3 B zeigen, was er kann. Er hat um die 30 Stunden gebraucht, um seine initialen Härten abzulegen, danach legte auch die Raumdarstellung deutlich zu. Gut nachzuvollziehen zum Beispiel anhand des großartigen Hamburg-Konzertes des Esbjörn Svensson Trios von 2007. Anfänglich tönte das Klavier noch etwas zu kräftig, das

Der Abtaster steckt in einem stabilen Aluminiumgehäuse



Vermutlich dienen hier zwei Trafokernbleche der Abschirmung von Magnetfeldern



Copper Composite Green



Copper Durawood Dark



Copper Panzerholz



Gold Plated Copper Black African Ebony



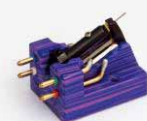
Gold Plated Copper Web True Stone



Gold Plated Copper Purple Brazilian Hardwood



Silver Plated Copper Malachite



24 kt Gold Gala



24 kt Gold Mammoth



AIDAS CARTRIDGES



www.lenhifi.de
supporting music



Im Übertrager wurden zahlreiche Abschirmungsmaßnahmen installiert



Der Generataraufbau des PP-200 ist von außen gut zu erkennen

Schlagzeug zwar voluminös, aber nicht sehr konturiert. Mittlerweile ist die Gangart des Abtasters deutlich zu erkennen: ganz leicht asketisch, sehr präzise, weiträumig und direkt. Definitiv kein gemütlicher „alles-so-schön-hier“-Tonabnehmer, sondern ein akribischer Arbeiter. Das Vorschalten des Übertragers ändert den Charakter nicht deutlich, aber dennoch merklich: Der Sound legt dynamisch zu, das Klavier klingt größer, erwachsener, die Trommeln bekommen mehr Volumen und stehen etwas mehr im Vordergrund. Richtig spannend wird's, wenn man die Kombination an einer Röhrenvorstufe betreibt: Jetzt sind wir da, wo wir hinwollen. Das Klangbild wird schwerelos, die E.S.T.-Klanggemälde wandeln sich zu frei tragender Kunst. So betrieben, wird auch meine nicht mehr ganz taufrische holländische „Animals“-Pressung (Pink Floyd) richtig gut: Das Schlagzeug tönt bestens definiert, der mehrstimmige Gesang auf „Dogs“ lässt sich bestens auseinander-sortieren, Gitarre und Keyboards stehen schön frei darum herum. Geradezu ein Schock: Die Neupressung von Carly Simons „No Secrets“, die das Phasemation-Duo höchst dynamisch und breit gefächert in den Raum stellt. Ein absolut empfehlenswertes Duo!



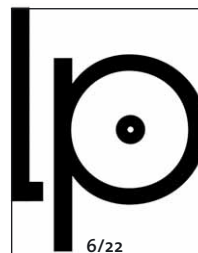
Die Anschlusspins fallen recht dick aus und sind nicht farblich codiert

Holger Barske



Phasemation PP-200 / T-550

- Preis: 1150 / 1250 Euro
- Vertrieb: Axiss Europe, Hofheim
- Telefon: 0234 3254190
- Internet: axiss-europe.de
- Garantie: 2 Jahre
- Abmessungen
Übertrager: 174 x 90 x 173 mm (BxHxT)
- Gewicht Übertrager: ca. 2,1 kg

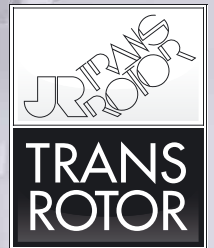


Phasemation
PP-200 / T-550

6/22

» Ein feines, sehr präzises und geradliniges MC in Kombination mit einem tonal transparenten, dynamisch beeindruckendem Übertrager – eine großartige Kombination!

TRANSROTOR ALTO



Im Bild: Unser **Tonarm TRA 9**, hier in schwarzer Ausführung



Die **Tonarmbasis** lässt sich stufenlos in der Höhe verstellen, auch beim Abspielen



Das **Netzteil KONSTANT EINS** gehört zum Lieferumfang

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH

Irlenfelder Weg 43, 51467 Bergisch Gladbach, +49 2202 31046, transrotorhifi@t-online.de

www.transrotor.de





MAGISCHE KLEINE KÄSTCHEN

Über „Levar Ultimate“ haben wir an dieser Stelle schon berichtet – in Gestalt eines ziemlich beeindruckenden Plattenspielers samt Tonarm aus dem Hause MHW Audio. Jetzt bekommt die Marke Zuwachs.

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Mustang MM
- Ortofon Per Windfeld Ti
- van den Hul Colibri Grand Cru Elite

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III / Reed 3p / Reed 1x / SME IV

Vollverstärker:

- Thivan Labs Sun 833-X

Lautsprecher:

- DIY Focal / JBL

Gegenspieler

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono



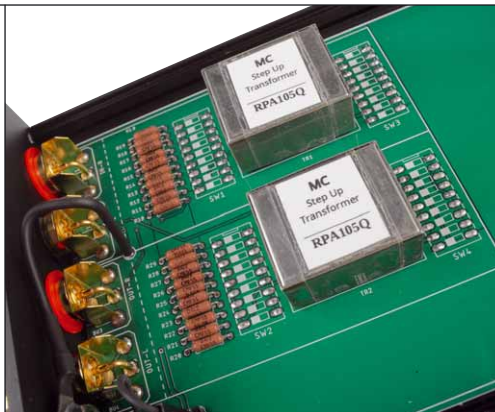
Gespieltes

Hazmat Modine
Extra – Deluxe – Supreme

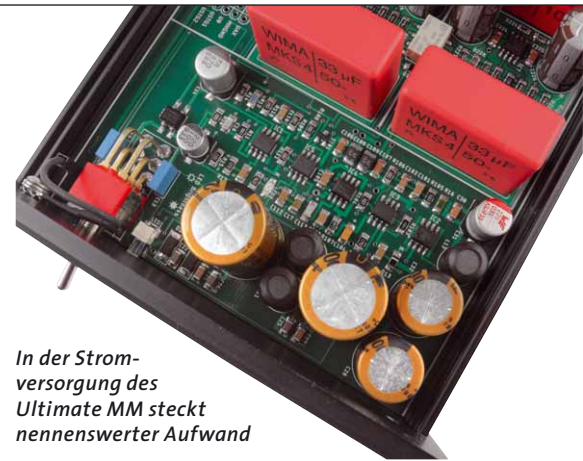
Rickie Lee Jones
It's Like This

Kungens Män
Kungens Ljud & Bild

Robert Coyne
The Hiss Of Life



Die MC-Übertrager dürften Lundahl-Typen sein



In der Stromversorgung des Ultimate MM steckt nennenswerter Aufwand

Die beiden schlichten schwarzen Kästchen sind die konsequente und logische Fortsetzung der Hausmarke des tief im Analogen verwurzelten Vertriebs MHW Audio. Die ambitionierten Quellkomponenten verlangen selbstredend nach einer adäquaten Weiterverarbeitung der vom „Front End“ gelieferten Signale, und das hier soll genau das sein.

Konzept

In der heutigen Zeit ist es eher unüblich, eine Phonovorstufe zwei-, wenn man das speisende Steckernetzteil mitzählt sogar dreiteilig aufzubauen. Etwas anders sieht's bei klassischen Röhrenkomponenten aus, da übernimmt die aktive Elektronik in der Regel den Part, Signale auf MM-Niveau zu verstärken, die MC-Vorverstärkung legt man in der Regel in die Hände einer externen Übertragerlösung. Eben das haben die Entwickler hier auch getan – nur nicht mit Röhrentechnik, sondern in Kombination mit einer modernen Halbleiterlösung. Den störstrahlungsgefährdeten Übertrager von der aktiven Elektronik zu separieren ist definitiv eine gute Idee, einen solchen überhaupt einzusetzen überrascht: Wenn man das Gros der Verstärkung schon Halbleitern überantwortet, dann wäre es nur logisch, auch die MC-Vorverstärkung damit zu realisieren. Das weiß man natürlich bei MHW Audio – und doch gab man dem nicht ganz simplen Konzept mit dem externen Übertrager aus klanglichen Gründen den Vorzug.



Die entscheidenden Einstellungen passieren bei beiden Geräte an der Unterseite

Äußerliches

Praktisch manifestiert sich die Kombi (2000 Euro pro Gerät, bis Jahresende noch etwas günstiger) als zwei kompakte schwarze Kästchen. Das Gerüst bilden stabile Aluminiumprofile, den vorderen Abschluss übernehmen leicht überstehende und präzise kantenbearbeitete Bleche. Schön gemacht, das vermittelt Wertigkeit. Die rückseitigen Bleche fallen etwas schlichter aus, aber die hat man auch nicht ständig im Blick. Die MM-Vorstufe verfügt über einen Kippschalter zur Inbetriebnahme, eine schön klassische rote Leuchtdiode zeigt die Betriebsbereitschaft an. Eine sehr gelungene Kleinigkeit in diesem Zusammenhang ist das Trimpoti auf der Geräteunterseite, mit dem sich deren Helligkeit einstellen lässt. Mit solchen Nettigkeiten kriegt man mich ja – das muss ich zugeben. Weil wir gerade auf der Geräteunterseite sind: Hier stecken vier Mäuseklaviere ihre Schalterchen durchs Bodenblech, mit denen das Gerät parametrieren will. Die Verstärkung ist vierfach zwischen 37 und 45 Dezibel einstellbar, die Eingangskapazität achtfach zwischen 50 und 350 Picofarad. Außerdem nehmen wir die hübschen massiven Gerätefüße mit eingelegten O-Ringen zur Kenntnis.

Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Den zwischen 10 Hertz und 100 Kilohertz perfekt linearen und kanalgleichen Frequenzgangschrieb erspare ich Ihnen, auch sonst weiß Die Levar-MM-Vorstufe im Labor zu punkten. Bei 40 Dezibel Verstärkung liefert sie einen Fremdspannungsabstand von exzellenten 72,4 Dezibel(A), die Kanaltrennung ist praktisch genau so gut. Bei 5 Millivolt am Eingang gibt's winzige 0,011 Prozent Klirr, die Stromaufnahme beträgt vernachlässigbare 1,6 Watt.



Beim Ultimate MC bleibt die Frontplatte leer



Auch im Geräteinneren gibt's neben den Übertragern nicht viel

Auf der Rückseite gibt's vier gute und äußerst solide mit der Rückwand verschraubte Cinchbuchsen – zwei als Eingang, zwei als Ausgang, versteht sich. Erdungsklemme? Vorhanden. Ebenso wie die Buchse zum Anschluss des Steckernetzteils. Jenes liefert neun Volt Wechselspannung und beinhaltet erfreulicherweise einen richtigen Netztrafo – es ist keines der heutzutage allgegenwärtigen Schaltnetzteile, die im Sinne des guten Klangs sofort ausgetauscht gehören. Klar wäre auch hier noch Luft nach oben bei der Versorgung, aber mit dieser Lösung kann man erstmal leben.

Das zweite Kästchen namens Levar Ultimate MC gleicht seinem Kollegen wie ein Ei dem anderen. Ihm fehlt der Kippschalter vorne und die Versorgungsbuchse hinten – hier gibt's nichts zu schalten und zu versorgen, das Gerät funktioniert rein passiv. Einstellen gibt's aber jede Menge, wie die vier ungleich umfangreicheren DIP-Schalterblöcke auf der Unterseite beweisen.

Tranformatorisches

Die verwendeten Übertrager sind recht universelle Typen und erlauben die Auswahl eines Übersetzungsverhältnisses von 1:5, 1:10 oder 1:20, entsprechend einer Spannungsverstärkung von 14, 20 oder 26 Dezibel. Während Übertrager üblicherweise einfach mit der Eingangsimpedanz der folgenden MM-Phonovorstufe abgeschlossen werden (also den üblichen 47 Kiloohm), kann man bei diesem Gerät noch zahlreiche Werte dazu parallel schalten, wodurch sich die Abschlussimpedanz des Tonabnehmers genau einstellen lässt. Das allerdings ist nicht ohne Tücken: Für jedes Übersetzungsverhältnis ergeben sich andere Werte bei der wirksamen Impedanz am Tonabnehmer. Das Handbuch des Levar Ultimate MC hat ganze drei Seiten voller Tabellen mit den entsprechenden Werten. So sind bei einem Übersetzungsverhältnis von 1:5 Werte zwi-



In der MM-Vorstufe steckt reichlich Technik



Keine Geheimnisse gibt's auf der Anschlussseite des Ultimate MM



22 EDITION

TAD Sonderedition
light grey

Limited Edition
rega

Limited Edition
TAD
AUDIO
VERTRIEB



WWW.TAD-AUDIOVERTRIEB.DE

TAD-Audiovertrieb GmbH
Rosenheimer Straße 33 | 83229 Aschau im Chiemgau
hifi@tad-audiovertrieb.de | Tel. +49 (0)8052 9573273



Der Schalter unterbricht die Stromzufuhr vom Steckernetzteil

schen 40 und 1700 Ohm realisierbar, bei einem von 1:10 solche von zehn bis 440 Ohm, bei 1:20 schlussendlich 2,5 bis 110 Ohm. In der Praxis läuft das auf ein nicht ganz triviales Einstellprocedere hinaus, weil sich, egal was man tut, immer zwei Parameter auf einmal ändern. Doch damit nicht genug: Mit den Impedanzen ändert sich auch die letztlich wirksame Verstärkung. Soll heißen: Die 1:20-Einstellung hat nur dann 1:20, wenn der Abtaster mit den höchstmöglichen 110 Ohm betrieben wird, alles darunter sorgt für eine sukzessive Reduktion der Verstärkung. Planen Sie also ein bisschen Zeit für das Parametrieren des Gerätes ein. Bei mir hat es sich übrigens bewährt, beide Kästchen auf dem Deckel liegend zu betreiben, dann hat man alle Schalter problemlos im Zugriff.

Elektronik

Der Blick in den Ultimate MM offenbart erheblich mehr Aufwand, als man ihn üblicherweise bei einer MM-Vorstufe findet. Das größtenteils mit SMD-Komponenten bestückte Board verstärkt in drei Stufen. Die Anordnung ist ziemlich komplex, insgesamt neun Chips kümmern sich um das Wohlergehen der Signale und darum, aus den angelieferten neun Volt die gewünschten Betriebsspannungen zu generieren. Paarweise ausgemessene Kondensatoren und eng tolerierte Widerstände sorgen für eine sehr präzise Einhaltung der RIAA-Entzerrerkurve, außerdem gibt's solche Nettigkeiten wie eine effektive Unterdrückung von Ein- und Ausschaltknacksern. Das ist definitiv nicht der hundertste Neuaufguss einer Chiphersteller-Datenbuchschaltung, hier waren Profis am Werk.

Im Inneren des Ultimate MC geht's naturgemäß weniger dicht gedrängt zu. Will sagen: Es finden sich die beiden Übertrager und ich verrate vermutlich keine Staatsgeheimnisse, wenn ich sie als Produkte des schwedischen Spezialisten Lundahl verorte. Hier kommen anerkannt gute Modelle mit amorphen Kernen zum Einsatz. Auch bei den schaltbaren Abschlussimpedanzen ließ man sich nicht lumpen und setzt auf sehr gute Typen von Vishay-Dale.

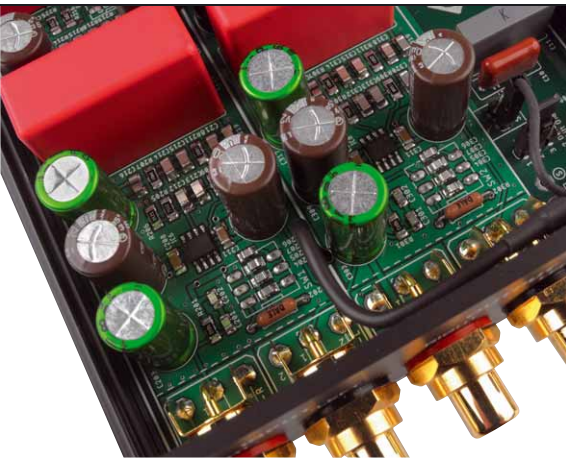
Klang

Zuerst musste der Ultimate MM solo zeigen was er kann. Neuerdings mein Zuspätspieler für solche Fälle: Das Mustang MM, das sich unlängst als äußerst fähiger Abtaster qualifiziert hat. Am Levar betreibe ich den unscheinbaren Abtaster mit maximaler Verstärkung und bin sofort wieder angekommen bei den erstaunlichen Qualitäten des Abtasters: Bei aller MM-typischen Würze liefert die Kombi Kontur, Antrittsschnelligkeit und Feingeist. Ganz hervorragend lässt sich das mit Hazmat Modine nachvollziehen, jener vielköpfigen US-Band, bei der es an allen Ecken nur so quietscht, klingelt und kracht. Hier tut es das mit Nachdruck, Würze und Übersicht. Das Instrumentarium ist bestens nachvollziehbar um die Gesangsstimmen platziert, das 2015er Album „Extra – Deluxe – Supreme“ swingt und groovt höchst überzeugend. Tonale Auffälligkeiten sind beim besten Willen nicht zu erkennen, das Gerät spielt im besten Sinne neutral.

Den MC-Übertrager habe ich gleich mal mit einem echten „Problem“ konfrontiert: Das Ortofon Per Windfeld Ti verlangt die vollen 26 Dezibel, eingedenk von nur sieben Ohm Innenwiderstand passt das auch ausgezeichnet. Das Einstellen der Abschlussimpedanz erwies sich als nicht ganz einfach, ich habe mich letztlich entschieden, keine Zusatzwiderstände zu verwenden und die maximal möglichen 110 Ohm zu nutzen. Dann spielt das Ortofon seine ganze Detailversessenheit und Entspannungtheit aus, mit niedrigeren Abschlüssen wirkte es schnell etwas angestrengt. Erfreulicherweise war es möglich, auch einen so leisen Abtaster (0,2 Millivolt) praktisch brummfrei an dem Levar Ultimate MC zu betreiben, man muss nur willens sein, mit seiner Positionierung etwas zu experimentieren. Der gezupfte Kontrabass auf Rickie Lee Jones' „It's like This“ swingt so richtig satt und kräftig. Die Stimme hat ihre ganz typische Kratzigkeit, das Panorama ist nicht riesig, aber gut abgegrenzt und glaubwürdig. Unterm Strich fallen beide Geräte durch ein Maximalmaß an Transparenz und ganz wenig Eigenklang auf, was ich besonders bei der Transformatorlösung bemerkenswert finde.



Zwei rein, zwei raus – das Anschlussfeld des Übertragers



Die Verstärkung beim Ultimate MM liegt in den Händen von SMD-Chips



Levar Ultimate MM / MC

- Preis: ca. 2000 / 2000 Euro
- Vertrieb: MHW, Sonthofen
- Telefon: 08321 6078900
- Internet: mhw-audio.de
- Garantie: 2 Jahre
- Abmessungen: 195 x 55 x 110 mm (BxHxT pro Gerät)
- Gewicht: ca. 1 kg pro Gerät



Die Parametrierung des Übertragers ist mit etwas Aufwand verbunden



Levar
Ultimate
MM / MC

6/22

» Die ungewöhnliche Kombination aus moderner IC-MM-Phonovorstufe und Übertrager funktioniert bestens, sie spielt sehr neutral, hat Kraft und Durchsetzungsvermögen, mit der Trafo-Anpassung lässt sich feinfühlig am Klang drehen.



THE NEW WBT-0120







EIN GANZ HEIßES EISEN

Wie – Vollverstärker? Das sind doch drei Geräte?
Das ist doch ein Vorverstärker und zwei Monoendstufen?

Mitspieler

Tonabnehmer:

- DS Audio DS003
- Ortofon Per Windfeld Ti

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III / Reed 3p / Reed 1x

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono
- DIY mit Röhren
- DS Audio DS003

Lautsprecher:

- DIY Focal / JBL
- Audio Physic Avantera III

Gegenspieler

Vollverstärker:

- Thivan Labs 811 Anniversary



Gespieltes

Long Distance Calling

Eraser

UFO

UFO2

Willy DeVille

Unpugged In Berlin

My Sleeping Karma

Atma



Schlauchstücke beruhigen die einzelnen Lagen der „Blechpakettürme“

Konzept

Doch, doch. Vollverstärker. Und er ist dreiteilig, weil er als „Einteiler“ schlicht nicht sinnvoll machbar gewesen wäre. Denn: Wir haben es hier mit einem der extremsten Röhrevollverstärker zu tun, den es am Markt gibt. Der Sun-833X ist eine Single-Ended-Konstruktion, die bis zu 200 Watt pro Kanal leistet. Warum irgend jemand so etwa haben wollen sollte? Weil er den unvergleichlichen Single-Ended-Sound will, aber keine Lautsprecher, die man normalerweise an solchen Geräten betreibt. Denn: Wenn man in Sachen Stromverbrauch, Abwärme und konstruktivem Aufwand irgendwie auf dem Boden des Greifbaren bleiben will, dann endet die Welt bei vielleicht zehn bis 15 Watt. Was zur Folge hat: Man braucht Lautsprecher mit ordentlich Wirkungsgrad, sprich: Deutlich über 90 Dezibel sind das Mittel der Wahl, wenn's Spaß machen soll. Beim Sun 833-X sind solche Dinge egal. Er ist ein 22000 Euro teures Monsterensemble, der so ziemlich alles treibt, was der Lautsprechermarkt bereit hält. Die Kehrseite der Medaille (neben dem Preis): 165 Kilogramm Gesamtgewicht und 1400 Watt Leistungsaufnahme. Ständig. Auch dann, wenn kein Ton herauskommt. So sieht's aus, wenn man den Class-A-Gedanken auf die Spitze treibt.

Der Hersteller

Urheber dieser Unglaublichkeit ist die vietnamesische Firma Thivan Labs, die sich in den letzten Jahren eine beeindruckende Reputation mit ihren Single-Ended-Röhrenamps erarbeitet hat. Angefangen mit dem berühmten 811 Anniversary, der den Markt für bezahlbare Senderöhrenverstärker gründlich aufgemischt hat. Und der seit Jahren eines der bestbeschäftigten Geräte in meinem Gerätepark ist. Als regelmäßiger Leser dieses Magazins wissen Sie, was folgte: Wunderbare Thivan-



Typisch Thivan: Blitzblanker Aufbau mit sattem Materialeinsatz

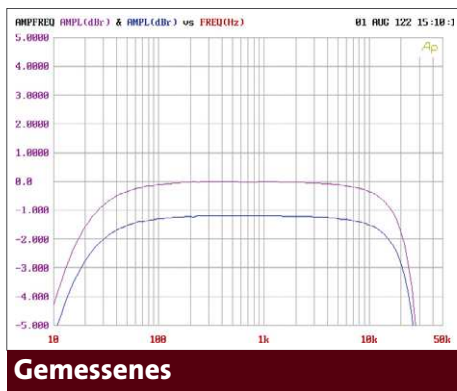
Verstärker mit Senderöhren vom Typ 211 oder gar 805 im Ausgang. Leistung war auch bei jenen eigentlich kein Thema mehr um das man sich hätte Gedanken machen brauchen, aber Mr. Thi war mit seinen Ambitionen in Sachen Verstärker noch lange nicht am Ende.

Die Endröhre

Was jetzt gerade mein Wohnzimmer heizt, das setzt pro Kanal auf eine 833C. Das ist zwar bei Weitem nicht die größte je gebaute (Glas-) Senderöhre, aber schon ein ziemlich amtliches Kaliber. Die 833C ist eine mit Graphitanode ausgestattete, zuerst von Svetlana auf den Markt gebrachte Version der 833A, die RCA in den späten Dreißigern vorstellte. Die direkt geheizte Triode im Würstchenglasformat hat oben und unten zwei am Glaskolben herausgeführte Anschlüsse. Sie verträgt (ohne Zwangskühlung) eine Anodenspannung von 3000 Volt und einen Strom von 500 Milliampère. Thivan Labs begnügt sich bei beiden Parametern in etwa mit der Hälfte, was aber immer noch weit jenseits dessen ist, was Audio-Röhrenverstärker normalerweise zum Betrieb brauchen. Schon eine solche



Drei Geräte, 165 Kilogramm: Der Sun 833-X ist ein in jeder Hinsicht extremer Verstärker



Messtechnik-Kommentar

Für so ein extremes Gerät benimmt sich der Sun 833-X im Labor ziemlich ordentlich. Die Minus-drei-Dezibel-Punkte des Frequenzgangs liegen bei rund 13 Hertz und 24 Kilohertz, das ist beachtlich für so einen großen Ausgangsübertrager. Ein Dezibel Kanalunterschied gehen auf das Konto nicht ganz genau gemachter Röhren, aber das geht in Ordnung. Der Fremdspannungsabstand beträgt gut 73 Dezibel(A) bei einem Watt an acht Ohm, die Kanaltrennung liegt in der gleichen Gegend. Bei einem Watt verzerrt das Gerät mit 0,22 Prozent, das ist ebenfalls gut. Der Klirr steigt darüber fast linear mit der Aussteuerung an, das ist bei solchen Konzepten normal. Die maximale Ausgangsleistung ist von daher ein wenig Ansichtssache, die liegt aber in der Gegend zwischen 150 und 200 Watt pro Kanal. Aussteuerungsunabhängig verbraucht die Maschine konstant 1400 Watt Strom.



Als Treiber für die großen Endröhren fungiert eine 6AS7G pro Kanal (links) eine 6SN7 (oben) besorgt einen Teil der Spannungsverstärkung

Edle Cardas-Lautsprecherkabel dienen der Verbindung zwischen Treiber- und Ausgangsmodulen

Röhre zu heizen ist eine Ansage: 10 Volt bei 10 Ampère wollen angelegt werden, damit das Ding wach wird und sein wunderbar helles, fast weißes Licht erstrahlen lässt, das den thorierten Wolframfäden zu eigen ist.

Das Power-Modul

Einer dieser Kolben steckt, gut von einem Käfig aus Aluminiumblechringen vor Berührung geschützt, auf einem „Power-Modul“ des Sun 833-X. Nach vorne sorgt eine zentimeterdicke Glasplatte für klare Sicht auf die im Betrieb kirschrot glühende Anode der Endröhre. Was bei fast allen anderen Röhren zum baldigen Ableben führen würde, ist bei einer 833C völlig normal.

Die Endröhre ist das einzige aktive Element in – oder besser auf – dieser Einheit, die komplette restliche Signalverarbeitung inklusive der Arbeitspunkteinstellung für die Endröhre findet im „Treibermodul“ statt. Dafür gibt’s im pro Stück 70 Kilogramm schweren Power-Modul aber reichlich Eisen: Auf dem Chassis tummeln sich der Hochspannungsnetztrafo, eine Siebdrossel für die Hochspannung und der Ausgangsübertrager. Allein letzterer bringt stattliche 17 Kilogramm auf die Waage und verfügt über gleich drei Abgriffe. Hier dürfen sich Lautsprecher von zwei bis 16 Ohm bestens aufgehoben fühlen. Im Geräteinneren finden sich dann noch der imposante Ringkerntrafo für die Heizung und eine Heizungssiebdrossel. Das zu der Netzteilschlacht gehörige Kondensator-Ensemble erinnert eher an eine frühe Krell-Monsterendstufe als an einen Röh-



Der Ruhestrom der Endstufen wird mit zwei Potis auf dem Treiberblock eingestellt

Vincent

German Brand since 1995

DEM KLANG
VERPFLICHTET

SA-32
Hybrid Stereo Vorstufe



SP-332
Hybrid Stereo Endstufe



TEST 5/2018 **STEREO**
Vincent SA-32 Testurteil
Klang-Niveau: 62%
Preis/Leistung: ★★★★★
Exzellent

TEST 7/2018 **stereoplay**
Vincent SA-32 Testurteil
Gesamtwertung: 71 Punkte
Preis/Leistung: Überberragend
Highlight

TEST 7/2018 **stereoplay**
Vincent SP-332 Testurteil
Gesamtwertung: 73 Punkte
Preis/Leistung: Überberragend
Highlight

TEST 7/2018 **AUDIO TEST**
Vincent SP-332 Testurteil
Preis/Leistung: Gut
ausgezeichnet 90%

powerLine



*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

www.vincent-highend.de

Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch



In Sachen Siebkapazität herrscht kein Mangel bei diesem Gerät



Zwei symmetrische und zwei unsymmetrische Quellen lassen sich anschließen



Die XLR-Eingänge sind nicht nur Dekoration, sondern echt symmetrisch verschaltet

renverstärker. Allerdings werkeln hier nur in Ausnahmefällen Elkos, den Löwenanteil der Siebung übernehmen gewaltige Ölpa-pierkondensatoren. Wie bei Thivan üblich, ist die Bauteilequalität über jeden Zweifel erhaben und es finden sich immer wieder Vintage-Bauteile, die jede Selberbauer liebend gerne in der Teilekiste hätte.

Hinzu gesellt sich noch eine kleine Platine, die das LED-Display in der Front ansteuert. Es dient zur Kontrolle des Ruhestroms, der durch die Endröhre fließt.

Das Treibermodul

Dem gegenüber ist das zentrale Gerät des Triumvirat mit seinen etwa 25 Kilogramm Gewicht schon fast Spielzeug, gleichwohl von entscheidender Bedeutung. Zunächst erst einmal werden hier die Eingangssignale angeschlossen, zur Auswahl stehen zwei symmetrische und zwei unsymmetrische Eingänge. Auch beim Treibermodul stecken die Röhren unter einem Alukäfig. Es finden sich eine ECC82 / 12AU7, pro Kanal eine 6SN7 und eine 6AS7G. Die Eingangskonfiguration kennen wir schon von anderen Thivan-Verstärkern, die Leistungs-Doppeltriode 6AS7G hingegen ist neu und eine gute Idee an dieser Stelle – die 833 will mit reichlich Gitterstrom angesteuert werden, dafür braucht's einen potenten Treiber. Als Koppellement zwischen Treiber- und Leistungsröhre setzt Thivan erstmals auf Zwischenübertrager, was in der „japanischen Schule“ für Verstärker dieser Art als der heilige Gral gilt.

Der gesamte Verstärker ist also mit waschechten Trioden aufgebaut und läuft im lupenreinen Class-A-Betrieb – was soll da noch schiefgehen?

Für die Ruhestromeinstellung muss man den Deckel des Röhrenkäfigs abnehmen und die beiden Potis mit einem langen Schraubendreher betätigen. Der Hersteller empfiehlt eine Vorwärmzeit von etwa 15 Minuten und eine Einstellung auf etwa 260 Milliampère. In der Praxis bleibt die Einstellung schön stabil, überhaupt muss man den Hut davor ziehen, wie unproblematisch sich der Verstärker in der Praxis verhält. Die Professionalität einer Konstruktion zeigt sich immer dann, wenn sie unauffällig ihren Job macht. Das ist hier der Fall, allerdings nur technisch und nicht klanglich. Etwas gewöhnungsbedürftig zeigt sich allenfalls die Charakteristik



Zwei Paar Terminals sind für Lautsprecher zwischen zwei und 16 Ohm gedacht

des 128-stufigen Lautstärkestellers, der den Pegel mittels per Relais geschalteter Festwiderstände variiert: Obwohl es schon bei Stufe eins ein hörbares Signal gibt, muss man bis etwa Position 70 kurbeln, bis so etwas wie nennenswerter Pegel ansteht. Das Phänomen ist an weniger wirkungsgradstarken Lautsprechern noch stärker ausgeprägt.

Klang

Und? Ist der Riesen-Thivan klanglich so spektakulär, wie der konstruktive Aufwand hoffen lässt? Er ist. Und wie. Dass er den hauseigenen 811 Anniversary in dynamischer Hinsicht im Regen stehen lässt, kommt letztlich nicht wirklich überraschend. Die Wucht, mit der er Schlagzeugattacken auf dem brandneuen (und erst im kommenden Heft zu rezensierenden) Long Distance Calling-Album in den Raum pustet ist ein bisschen wie in ein paar Metern Abstand vor einer Reihe 18-Zoll-Bins an der Bühne zu stehen. Das ist auch bei moderaten Pegeln fühlbarer Tieftone – ganz erstaunlich. Davon ab fällt der Dreiteiler tatsächlich eher durch seine weit gefächerte Hintergründigkeit auf. Er stellt ein riesiges Panorama dar, die Bühne kennt in Breite und Tiefe kaum Grenzen.

Beim – übrigens unfassbar großartigen – zweiten Album der britischen Hardrock-Heroen von UFO steht der Pegelsteller schon auf 95 und der krautige, toll improvisiert wirkende Klangteppich der Band rollt sich schon fast schwindelerregend weitläufig aus. Das ist nicht nur Atmosphäre pur, sondern auch etwas fürs audiophile Gehör: Die einzelnen Instrumente sind perfekt lokalisierbar, wieder drängt sich der Eindruck auf, ganz nah vor der imaginären Bühne zu stehen. Das Schlagzeug pluckert abermals knochentrocken und großartig autoritär – man ist einfach mit-tendrin. Ganz großer Sport.

Wenn es noch eines weiteren Beweises für den Ausnahmestatus des Sun 833-X gebraucht hätte, dann liefert ihn Willy DeVille mit der Darbietung seines Un-

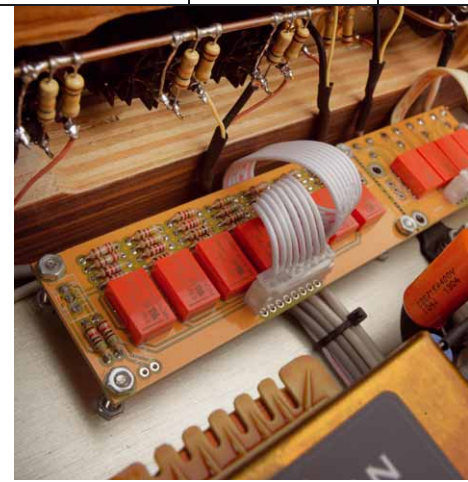


Thivan Labs Sun 833-X

- Preis: ca. 22000 Euro
- Vertrieb: TCG GmbH, Nordhorn
- Telefon: 05921 7884927
- Internet: thivanlabs.de
- Garantie: 2 Jahre
- Abmessungen: 450 x 500 x 250 /
450 x 500 x 35 mm
(BxHxT, Treiber- /
Power-Modul)
- Gewicht: ca. 25 / 70 kg

plugged-Konzertes in Berlin anno 2011. Das Klavier sprüht nur so vor Farbe und Wucht, Willy ist in Hochform – und das hört man. Und ja, das funktioniert auch an weniger einfach anzutreibenden Lautsprechern als meinen Selbstbau-Dreiweggerichten, wie ein Quercheck mit den Audio Physic Avantera III im Verlagshörraum zeigte. Die Faszination baute sich in praktisch gleichem Maße auf, Souveränität und Größe sind auch hier atemberaubend.

Holger Barske



Das Umschalten der Eingangssignale besorgen natürlich Relais



Thivan Labs
Sun 833-X

6/22

» Physisch und klanglich einer der spektakulärsten Vollverstärker überhaupt. Dynamisch eine Welt für sich, atmosphärisch intensiv und mit ganz viel Händchen auch für Kleinigkeiten.

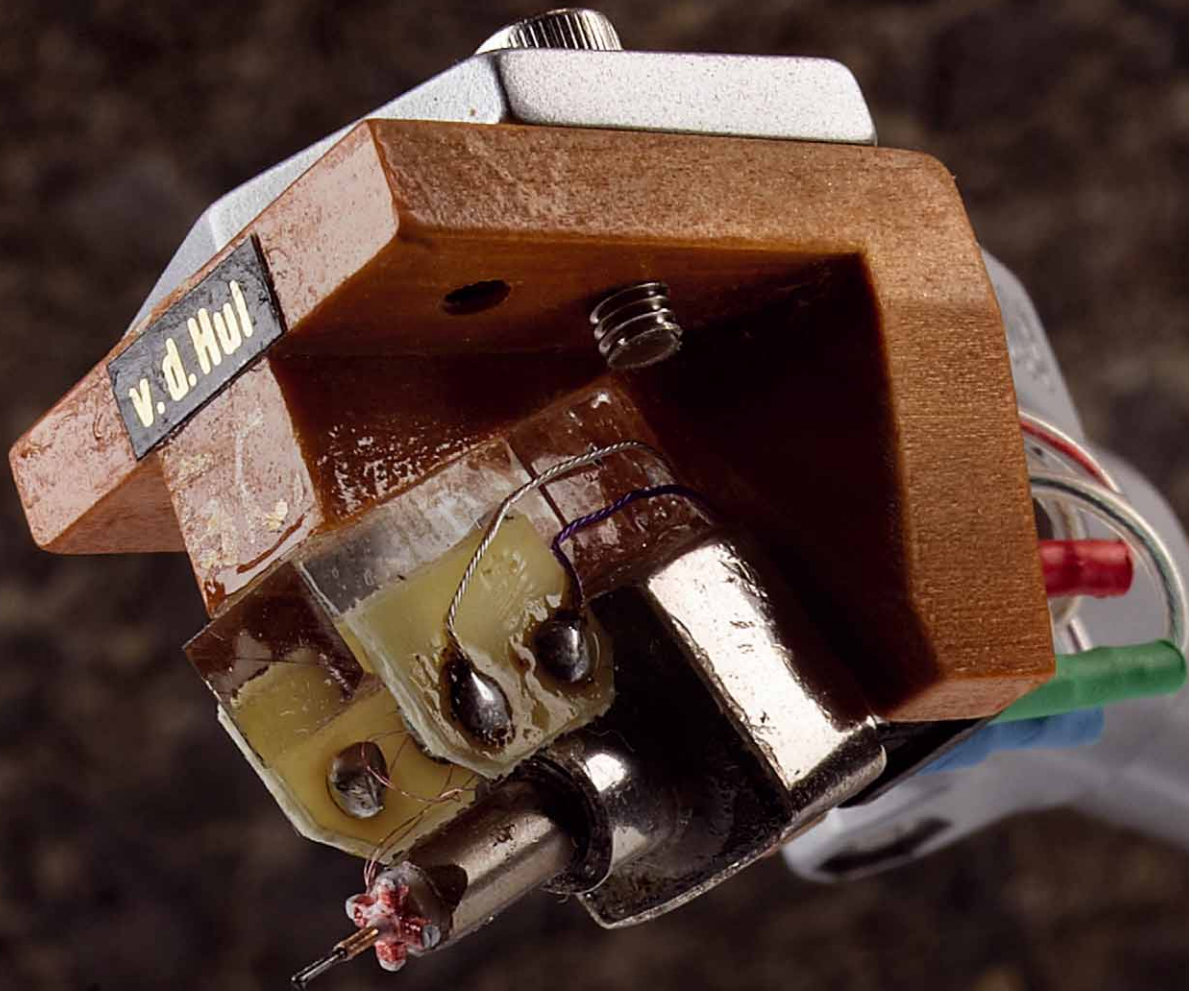
Holger Barske über den AIE 751:

... klanglich eine absolute Wucht!

aie.de



aie.de
Turntable 751



DIE QUINTESSENZ

Manche Gelegenheiten sind so unwahrscheinlich, die kann man einfach nicht auslassen. Das hier ist so eine.

Kontext

Ja, der holländische Tonabnehmerexperte Aalt van den Hul ist noch aktiv. Zwar dürfte er mittlerweile in der Gegend von 85 Jahren alt sein, aber das hindert ihn keineswegs daran, sich nach wie vor Gedanken darüber zu machen, wie man Töne noch besser aus der Plattenrinne extrahiert bekommt. Die Kumulation seiner diesbezüglichen Bemühungen ist die „Colibri“-Tonabnehmerbaureihe, die er schon seit vielen Jahren immer weiter entwickelt. Das jüngste Statement zum Thema hört auf das Typenbezeichnungsmonster „Colibri XGW Grand Cru Elite“ und stellt die bisherige Krönung des Tonabnehmerschaffens des umtriebigen Niederländers dar. Kostenpunkt: 12900 Euro. Und Sie haben bestimmt Verständnis dafür, dass ich die Gelegenheit nicht missen wollte, mich mit so einer Preziose zu beschäftigen.

Über den Preis zu diskutieren ist müßig. Wenn das Künstlerhonorar in dieser Gegend liegen muss, dann ist das halt so. Man kann zweifellos auch mit Abtastern ausgezeichnet Musik hören, die um Größenordnungen weniger Geld kosten.

Aufbau

Man sieht dem Grand Cru Elite seine Sonderstellung nicht ohne Weiteres an. Kenner der Materie identifizieren es problemlos als Colibri. Der entscheidende Punkt bei der Baureihe ist die bedingungslose Reduktion auf das Wesentliche. So sind alle Generatorkomponenten so kompakt wie irgend möglich ausgefallen, um Verzerrungen und Rauschen auf ein Minimum zu reduzieren. Dafür hat man einen ungetrübten Blick auf jedes Detail des Abtasters, was zweifellos auch den leicht robusten Charme eines von Grund auf per Hand gebauten Tonabnehmers offenbart. An der Spitze des Bornadelträgers sitzt ein winziger Diamant mit dem berühmten van den Hul-1S-Schliff, immer weiter verfeinert seit 1973. Die zu bewegenden Spulen werden per Hand aus Golddraht gewickelt, und davon nimmt der Meister diesmal ziemlich wenig: Das Grand Cru Elite ist mit recht kurzen Spulen ausgestattet, verfügt deshalb über einen Innenwiderstand von moderaten zehn Ohm. Die Ausgangsspannung beträgt trotzdem unkomplizierte 0,4 Millivolt, irgendwo wird der Meister noch ein paar Schrauben gefunden haben, an denen er in Sachen Effektivität drehen konnte.



Typisch van den Hul: das per Hand beschriftete Holzkästchen als Verpackung

„Gehäuse“ gibt's bei den Colibris nicht viel, lediglich einen Holzwinkel, der als Träger für den Generator dient. Dessen Material ist immer ein Punkt gewesen, den van den Hul variiert hat. Was genau er beim neuen Topmodell nimmt entzieht sich meiner Kenntnis, es ist jedenfalls eine offenbar sehr harte, fein gemaserte und sehr homogene Holzart. Interessanterweise sind die Befestigungsgewinde direkt ins Material geschnitten, bislang wurden an dieser Stelle Gewindehülsen eingesetzt.

Montage

van den Hul empfiehlt einen Tonarm mit einer effektiven Masse zwischen acht und 14 Gramm, das ist etwas unterhalb dessen, was meine üblichen Zwölfzöller hergeben. Deshalb versuchte ich mit einem SME 309 mein Glück (um zehn Gramm), machte letztlich aber bessere Erfahrungen mit einem Micro Seiki MA-707, bei dem die effektive Masse einstellbar ist – ich dürfte am oberen Ende des empfohlenen Wertes gelandet sein.

Das Thema „Einspielen“ bin ich mit dem van den Hul etwas anders angegangen als sonst, will sagen: Es hat nach einer initialen Funktionsprüfung reichlich Plattenseiten abzuspielen bekommen, bei denen niemand zugehört hat. Ich wollte bei meiner ersten klanglichen Begegnung mit einer so extremen Natur einfach vermeiden, einen nicht aussagekräftigen Eindruck zu bekommen. Das gab mir Gelegenheit darüber nachzudenken, welche Platte denn hier die Verantwortung auferlegt bekommen soll, den ersten Eindruck zu vermitteln.

Klang

Ich habe mich natürlich fürs Tools Über-Album „Fear Innoculum“ entschieden, da weiß ich grundsätzlich ganz schnell, woran ich bin. 100 Ohm Abschluss, die

Mitspieler

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III

Tonarmer:

- SME 309
- Micro Seiki MA-707

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono
- DIY-Röhren-MM

Vollverstärker:

- Thivan Labs Sun 833X

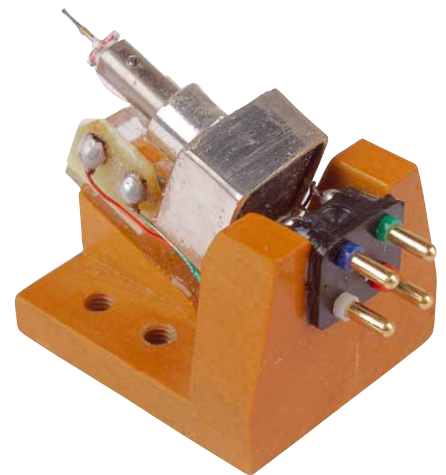
Lautsprecher:

- DIY Focal / JBL

Gegenspieler

Tonabnehmer:

- Ortofon Per Windfeld Ti
- DS Audio DS 003



Auffällig: der große Neodymmagnet, der das Feld generiert

Tool – Fear Innoculum



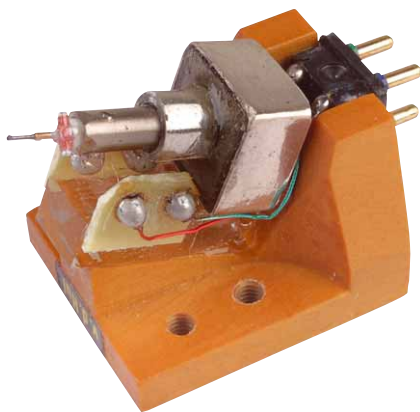
Gespieltes

Tool
Fear Innoculum

Electric Moon
Hugodelia

Electric Moon
Live In Kosmos

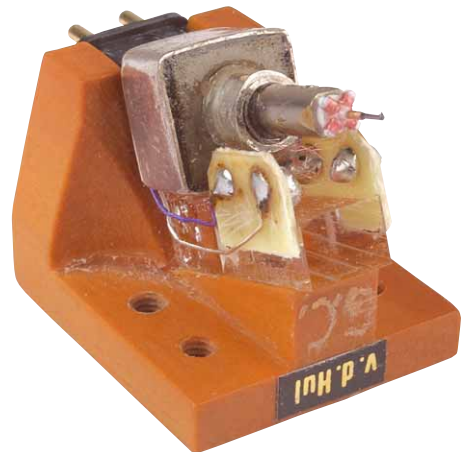
Nina Simone
At Carnegie Hall



Noch reduzierter dürfte ein
MC-Tonabnehmer nicht zu bauen sein

Verstärkung übernahm der überaus bewährte MalValve preamp three phono und nach ein paar Sekunden war klar – okay, das ist etwas Besonderes. Es ist dieses intuitiv sehr befriedigende Gefühl von: „das ist eine wirklich gut klingende Anlage“, dass sich unmittelbar einstellt, bevor man sich auf die Suche nach den Ursachen dafür macht. Fakt ist: Das Grand Cru Elite ist pure Magie. Es vermittelt eine atmosphärische Dichte wie kaum ein anderer Tonabnehmer, den ich je erlebt habe. Und ich habe wieder Dinge über Danny Careys unglaubliches Schlagzeugspiel gelernt, die mit vorher nicht klar waren. Da ist soviel Ausdruck, soviel Sachkenntnis, so viel Präzision drin – ich werde nie verstehen, wie er das macht. Nach der spröden Perfektion der Amerikaner habe ich mir einen ganzen Abend lang Alben der Spacerocker von Electric Moon angehört. Es ist schwer zu beschreiben, auf welcher selbstverständlichen Art und Weise man in die Musik hineingezogen wird, wie einfach und intuitiv sich Zugänge zu Gebotenem öffnen. Sie wollen's greifbarer? Okay: Das van den Hul lebt von einer extremen Detailverliebtheit, die sogar die des hervorragenden Ortofon Per Windfeld Ti noch toppt und vermutlich deshalb so einmalig natürlich klingt. Es liefert einen voluminösen, rollenden Tieftonpart, der perfekt dazu passt, aber nicht mit der gnadenlosen Präzision des DS Audio DS003 mithalten kann. Es freut sich über sehr saubere Platten, weil es wirklich jedes Staubkorn eindrucksvoll ans Licht der Öffentlichkeit zerrt. Dann klappt's auch mit der überragend ausdrucksstarken Stimmwiedergabe bei Nina Simone, deren Hingabe, ja sogar latenten Zorn ich noch nie so unmissverständlich erlebt habe.

Holger Barske

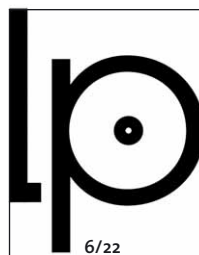


Die Spulen vorne am Nadelträger gerieten kürzer als üblich



Van den Hul Colibri XGW Grand Cru Elite

- Preis: ca. 12900 Euro
- Vertrieb: B&T HiFi Vertrieb, Erkrath
- Telefon: 02104 175560
- Internet: bthifi.com
- Garantie: 2 Jahre
- Empfohlene Auflagekraft: 13,5 – 15 mN
- Empfohlene Abschlussimpedanz: 40 – 600 Ohm

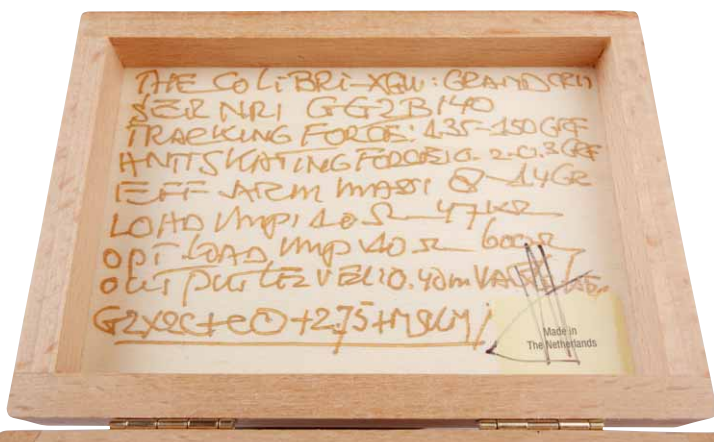


6/22

Van den Hul
Colibri XGW
Grand Cru Elite

» Analoger Irrsinn? Definitiv. Aber einer mit Methode, der mit einmaliger Ausdrucksstärke und maximalem Gefühl für die Informationen in der Rill einher geht.

Die relevanten Informationen
notiert van den Hul per Hand
im Deckel der Verpackung



Kraft und Eleganz

ZWEI WORTE, DIE DAS BURMESTER ERLEBNIS AUF DEN PUNKT BRINGEN.

Der überragende neue Endverstärker 218 erfüllt diese beiden Aspekte und noch mehr. Mit seinem zeitlosen, luxuriösen und dennoch minimalistischen Design und seiner vereinnahmenden Musikalität ist der 218 der Inbegriff von echtem High-End-Audio. Sowohl für den Stereo- als auch für den Mono-betrieb vielseitig einsetzbar ist der 218 mit seiner immersiven, emotionalen Klangwiedergabe eine immerwährende Bereicherung.

**ERLEBEN SIE DEN NEUEN 218 POWER AMPLIFIER
AB HERBST 2022 BEIM AUTORISIERTEN
BURMESTER FACHHÄNDLER.**



Burmester

WWW.BURMESTER.DE







VON HIGH TECH UND KLANG

Ja, das Thema Lautsprecher ist eigentlich auserzählt – elektrisch angetriebene Membranen welcher Art auch immer bewegen Luft und am Ende kommt Musik dabei heraus. Wer hätte gedacht, dass es nach über 100 Jahren Entwicklung hier noch etwas Neues geben würde?

Mitspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Alto mit TRA 9 mit Dynavector Te Kaitora Rua
- Acoustic Solid 311 mit Phasemation PP-300

Phonoverstärker

- Musical Fidelity MX-VYNL
- Quad Twentyfour Phono

Verstärker

- Advance Acoustics X-P700 und X-A600
- Plinius 9100

Zubehör

- Netzleiste: PS-Audio
- Phonokabel: Signal Projects
- NF-Kabel, LS-Kabel: Audioquest
- Unterstellfüße, Racks und Basen: Creaktiv

Gegenspieler

Lautsprecher

- Audio Physic Avantero III
- Cito Audio DBC-8K



Gespieltes

Beethoven

Klaversonaten, Glenn Gould

Hélène Grimaud

Water

Kari Bremnes

Svarta Bjorn

Ludwig van Beethoven

Die späten Klaviersonaten,
Christoph Eschenbach

Peter Tschaikowsky

Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich,
Royal Philharmonic Orchestra,
Charles Dutoit

Wolfgang Amadeus Mozart

Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio

We get Requests

Jazz at the Pawnshop



Oberhalb der stabilen Sockelplatte
sehen wir die Gitter, hinter denen
das Reflexrohr mündet

Perlisten ist ein neuer Spieler auf dem wahrlich nicht kleinen Feld der Lautsprecherhersteller. Erfrischender Weise handelt es sich aber nicht um eines der heutzutage leider so weit verbreiteten „Hobbyprojekte“ auf dem Niveau von Hinterhofwerkstätten.

Nein: Perlisten ist ein langfristig angelegtes Projekt, das mindestens auf dem Fertigungsniveau der arrivierten Platzhirsche agiert. Dazu hat man in eine Entwicklungszeit vorinvestiert, die man selbst als „quälend lang“ bezeichnet hat. Nun, soviel vorab: Dies Zeitinvestition und die Quälerei haben sich gelohnt, denn es ist dabei etwas herausgekommen, das ich als Lautsprechertechniker und vor allem als Musikhörer gleichermaßen sehr, sehr schätze.

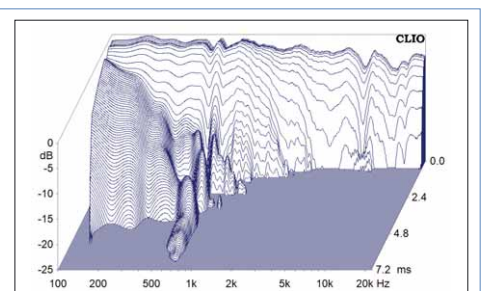
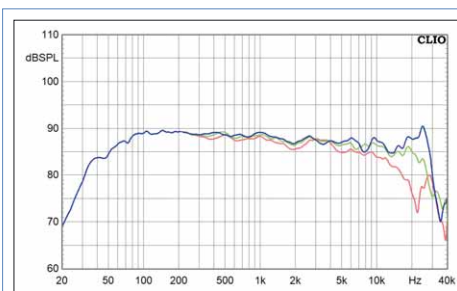
Technologie: Genial

Das amerikanisch-skandinavische Entwicklerteam hat sich vor allem mit dem Thema Abstrahlverhalten auseinander-

gesetzt. Und das ist die richtige Herangehensweise an das Thema, das auch in den 20er Jahren des 21. Jahrhunderts noch viel zu oft dem Prinzip Zufall überlassen wird. Das ist ja auch ok – der Hifi- und High-End-Markt lebt ja davon, dass jeder Hörer „seinen“ Lautsprecher findet, also ein Modell, das bei ihm zuhause akustisch funktioniert. Viel zu oft schieben die Kunden das aber ausschließlich auf den Lautsprecher selbst und ignorieren dabei, dass sie natürlich niemals den Lautsprecher alleine hören, sondern dessen Wechselwirkung mit dem Hörraum. Und so kann – „was dem einen sin Uhl, ist dem anderen sin Nachtigall“ – ein und derselbe Lautsprecher in einem Raum großartig klingen, in einem anderen Raum absolut grauenhaft.

Nun, ganz kann man sich diesem Effekt quellenseitig nicht entziehen, aber man kann hier noch einiges optimieren.

Und hier setzt Perlisten an. Der Firmenna-
me ist übrigens eine Abkürzung für „Per-



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Exzellenter Labordurchgang. Der Frequenzgang, enorm tiefreichende Basswiedergabe mit praxisgerechtem Lautstärkeabfall. Minimal betonte Mitten, enorm breitbandige Hochtöner mit leicht abfallender Abstimmung. Der Wirkungsgrad liegt bei deutlich über 85dB. Sehr gutes Rundstrahlverhalten. In Sachen Klirrfaktor und Resonanzen gibt es nur Bestwerte zu vermerken. Der Impedanzverlauf ist verstärkerunkritisch.



Das DPC-Array besteht aus drei Hochtönerkalotten, die für ein extrem gut kontrolliertes Abstrahlverhalten sorgen

ceptual Listening“, also etwa „wahrnehmendes Hören“ oder „bewusstes Hören“. Wie gesagt: Das Abstrahlverhalten war bei der Entwicklung der Serien erklärtes Zentrum der Aufmerksamkeit.

Die Lautsprecher sollten zum einen ein sehr gleichmäßiges Abstrahlverhalten im Hörbereich aufweisen, zum anderen in die Richtungen, die Reflexionen zur Folge haben, möglichst wenig Schall abstrahlen. So etwas ist natürlich schon erfunden worden, heißt D’Appolito-Prinzip nach ihrem Erfinder Joe D’Appolito und ist theoretisch genau das, was man möchte: Horizontal breite Abstrahlung bei vertikal starker Bündelung. In der Praxis kann das Prinzip so gut wie gar nicht korrekt umgesetzt werden, weil der große Abstand zweier Mitteltöner, zwischen denen der Hochtöner sitzt, aufgrund von Kammfiltereffekten eine gleichmäßig enge vertikale Abstrahlung verhindert.

Der Clou bei Perlisten ist nun der Einsatz dreier sehr kompakter Treiber auf engstem Raum, mit dem sich eine absolut gleichmäßige Abstrahlung in alle Richtungen realisieren lässt. Bei der edlen „S-Serie“ sind dies zwei kleine Konustreiber mit 28 Millimetern Membrandurchmesser, dazwischen eine Beryllium-Kalotte. Etwas schlichter geht es in der R-Serie zu, aus der auch unsere Testbox stammt. Hier spielt ein Ensemble von drei 26-Millimeter-Gewebekalotten, die obere und die untere hinter einer Matrix von Bohrungen, die als Diffusor fungieren, die mittlere in einem Waveguide, der schon optisch klar macht, worum es geht: Breit in der Horizontalen, schmal in der Vertikalen. „Directivity Pattern Control“ – DPC nennt man das bei Perlisten.

Durch die kombinierte Membranfläche der drei Kalotten können diese atemberaubend tief getrennt werden – ab 1,1 Kilohertz spielt das Ensemble schon, das ist über eine Oktave tiefer als bei einem Lautsprecher mit nur einer Kalotte.

Dem entsprechend spielt das Bündelungsverhalten der beiden ebenfalls symmetrisch angeordneten Tiefmitteltöner keine entscheidende Rolle. Die beiden ebenfalls neu entwickelten Tiefmitteltöner markieren ihrerseits den aktuellen Stand der Technik – man hat auch hier in die klassische Papiermembran (oder „Zellstoffmembran“) noch einmal zwei Jahre Entwicklung investiert, um einen optimalen Weg zwischen Stabilität und geringer Masse zu finden.

Gehäuse: Stabil und edel

Die geballte Technik ist in einem leicht nach hinten geneigten Standgehäuse untergebracht, das so solide wie elegant aussieht: Die Schallwandkanten sind elegant verrundet, die Oberfläche in schwarz oder weiß hochglanz zeigt eine makellose Verarbeitung. Das Treiberensemble sitzt mit perfekter Passung in der Schallwand und ist auch optisch schlüssig. Anschluss an die Außenwelt findet die Perlisten R5t durch ein Bi-Wiring-Terminal, das für den Fullrange-Betrieb mit soliden Brücken ausgestattet ist.

A propos Detail: Kommen wir zum Sockel der Box, der auch noch ein paar Feinheiten in sich birgt. Zum einen sehen wir wohlwollend den stabilen Metallsockel mit den außen liegenden Füßen, die zum einen höhenverstellbar sind und sich zum anderen entweder mit Spikes oder mit Gummidämpfern bestücken lassen. Oberhalb dieser schweren und stabilen Platte sehen wir



Eine gut verarbeitete und wohlproportionierte Standbox, die es technisch faustdick hinter den Ohren hat

rundum Gitter, hinter denen sich die Austrittsöffnung des nach unten mündenden Reflexrohrs befindet. Auch das ist die beste Wahl, denn so gelingt über die Grenzfläche Boden die optimale Ankopplung des Resonators an den Raum, ohne auch nur im Mindesten Mitteltonanteile ins Nutzsignal zu mischen.

Wenn der Bass, der übrigens wirklich extrem tief reicht, zu viel des Guten sein sollte, dann kann der Nutzer nach Demontage der Sockelplatte den Reflexkanal verschließen. Auch hier ist man übrigens nicht dem Zufall überlassen: Die Konstrukteure haben Chassis und Gehäuse so aufeinander abgestimmt, dass die Box auch geschlossen hervorragend funktioniert und immer noch einen mehr als respektablem Tiefgang erreicht.

Messwerte: erstaunlich

Vom extrem breitbandigen Frequenzgang über das wirklich extrem gleichmäßige Abstrahlverhalten bis hin zu den angesichts der beiden 17-Zentimeter-Bässe extrem geringen Klirrwerten zeigt die Perlisten R5t vor dem Messmikrofon eine wirklich beeindruckende Leistung. Etwas Vergleichbares habe ich bei einer Box dieser Größenordnung noch nicht gesehen.

Und das Versprechen mit der breiten horizontalen Abstrahlung bei gleichzeitig starker vertikaler Bündelung kann die Perlisten ebenfalls voll einlösen. Ich habe stichprobenartig die Abstrahlung in beiden

Dimensionen gemessen und kann die ausführlichen Polardiagramme des Herstellers im Datenblatt voll bestätigen.

Der Bassbereich reicht wirklich schon im Freifeld bis in die 30er, mit einer wohnraumfreundlich leicht abfallenden Abstimmung, während die Hochtöner mit einer leicht britischen Abstimmung bis weit über 20 Kilohertz reicht.

Klang: beeindruckend

Bei freier Aufstellung in unserem Hörraum zeigen sich die Bässe der Perlisten nicht extrem wuchtig, aber profund und sauber. Die Basis ist nicht vordergründig-aufdringlich, sorgt aber immer für eine ungemein befriedigende Stimmung beim Hörer, den nach unten hin stimmt einfach die Balance zwischen dynamischem „Knack“ und diesem schwer zu fassenden und zu beschreibenden Volumen, mit dem die Bässe den Raum fast unmerklich füllen. So kann es weitergehen – und geht es: Wenn wir uns im Frequenzspektrum weiter nach oben arbeiten, dann kommen wir nicht umhin, die Leichtigkeit zu würdigen, mit der die beiden Konustreiber auch den Grund- und Mitteltonbereich bearbeiten: Neutral und ohne jede Verfärbung agieren sie, leichtfüßig und dynamisch. Und das Hochtönenensemble ist auf einem Niveau, das die meisten extrem teuren Studio-Monitore kaum erreichen. Nähert man sich der Perlisten im wahrsten Sinne des Wortes, klingt die Box erst einmal verhangen und dumpf – klar, man steht ja erst einmal und befindet sich außerhalb der vertikalen Abstrahlkeule. Befindet sich dann das Ohr auf Höhe der Hochtöner, dann reißt alles Verhangene auf und man kann eine Hochtönenwiedergabe genießen, die man so noch nicht kannte: Hier kombiniert ein Lautsprecher die extrem präzise Positionierung eines guten Hornhochtöners mit der Offenheit und Luftigkeit einer guten Kalotte oder eines Folienhochtöners – das macht unglaublich viel Spaß! Ich will hier nicht den totgerittenen Spruch mit der kompletten Neuentdeckung der eigenen

In den Tiefmitteltönern mit ihrem Papier-Vollkonus stecken auch zwei Jahre Entwicklungszeit





Perlisten R5t

- **Paarpreis:** ab 7.000 Euro
- **Vertrieb:** Audio Reference, Hamburg
- **Telefon:** 040 53320359
- **eMail:** info@audio-reference.de
- **Web:** www.audio-reference.de
- **Garantie:** 3 Jahre nach Registrierung
- **Abmessungen (HxBxT):** 110 x 23 x 35 cm
- **Gewicht:** ca. 26,5 kg

Wahlweise ist auch der Bi-Wiring oder gar Bi-Amping-Betrieb möglich

Plattensammlung zum x-ten Mal aufwärmen, aber die souveräne Leichtigkeit, mit der die Perlisten R5t technische Perfektion bei der Wiedergabe mit großer Spielfreude kombiniert, ist mehr als eine Überlegung wert.

Thomas Schmidt



Perlisten
R5t

6/22

» Geht doch – auch in der heutigen Zeit gibt es Innovationen beim Lautsprecherbau. Wenn diese dann noch so charmant mit elegantem Äußeren und Spaß an der Musik kombiniert werden, dann gibt es von uns eine dicke Kaufempfehlung.

AXISS
EUROPE
axiss-europe.de



Koetsu



AIR TIGHT



Phasemation



Phasemation



AIR TIGHT



MUSTANG

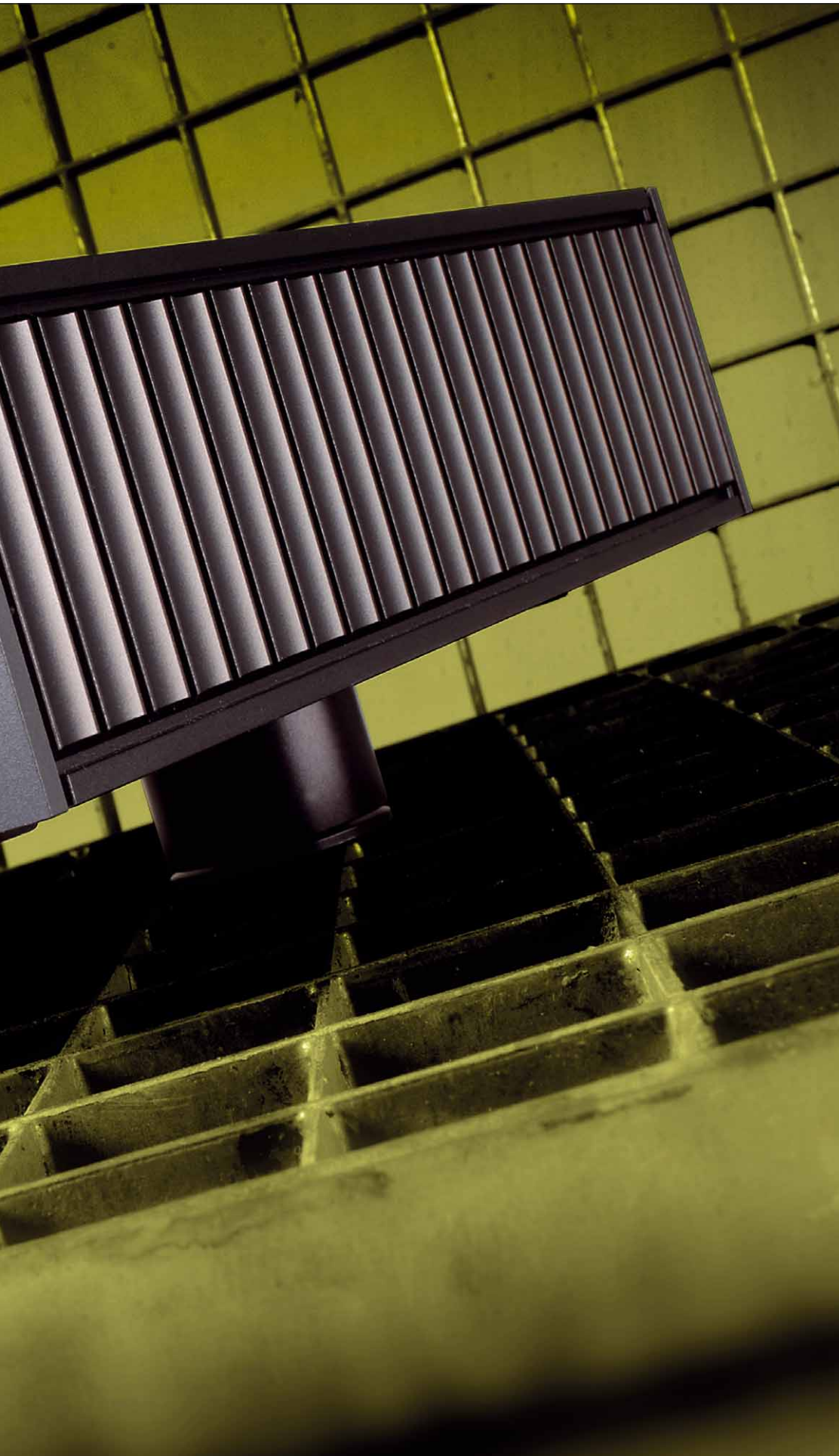


Sorane

KLEINIGKEITEN DER BESONDEREN ART

Manchmal reichen dreiundzwanzig Zentimeter im Quadrat.
Auch fürs kompromisslose Ansteuern eines Lautsprechers.





Mitspieler

Tonabnehmer:

- DS Audio DS003
- Ortofon Per Windfeld Ti

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III / Reed 3p / Reed 1x

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono
- DIY mit Röhren
- DS Audio DS003

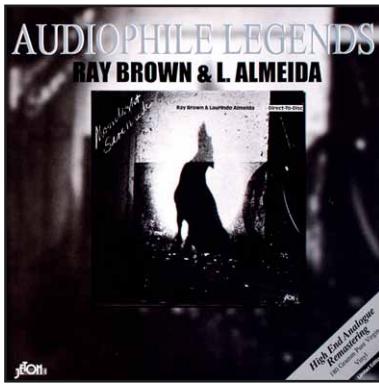
Lautsprecher:

- DIY Focal / JBL
- Perlisten R5T

Gegenspieler

Vollverstärker:

- Thivan Labs 811 Anniversary



Gespieltes

Laurindo Almeida / Ray Brown
Midnight

Rabih Abou Khalil
Blue Camel

Long Distance Calling
The Flood Inside

My Sleeping Karma
Atma

Historisches

Enleum ist ein neuer Name im HiFi-Kosmos, inhaltlich stecken dahinter jedoch alte Bekannte. Und das ist auch gut so, denn unter dem Label Bakoon hat's in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe bemerkenswerter Verstärker gegeben. Einer davon war der Bakoon AMP-13R, über den wir hier auch schon ausführlich berichtet haben. Warum Bakoon – zumindest bei uns – jetzt Enleum heißt, ist eine nicht ganz unkomplizierte Geschichte, die mit diversen strategischen Entscheidungen in dem japanisch-koreanischen Firmenverbund zu tun hat, der sich für Fertigung und Produktion der Geräte verantwortlich zeichnet. Wichtig für unseren Teil des Universums ist: Bakoon heißt jetzt Enleum. Und letzteres ist ein Kunstwort aus „Enlightenment“ (Englisch für Erleuchtung) und „eum“, was im Koranischen soviel wie „Klang“ bedeutet.

Ein erstes Ergebnis der Neuaufstellung ist der hier zur Debatte stehende (Enleum) AMP-23R, der die Nachfolge des (Bakoon) AMP-13R antritt. Der Neue kostet 7500 Euro und bewegt sich damit preislich auf gleichem Terrain wie der Vorgänger. Eigentlich war in Anbetracht der etwas schlichteren Gehäusekonstruktion angedacht, den Neuen preislich merklich unterhalb seines Vorgängers zu positionieren, das hat jedoch unter Berücksichtigung aller derzeit preissteigernden Probleme in der Welt offenbar nicht geklappt.

Generelles

Der AMP-23R ist ein Halbleitervollverstärker der besonderen Art. Konstrukteur Soo In Chae ist Verfechter intelligenter Kon-

zepte mit moderater Ausgangsleistung und an kaum einer Stelle wird das so deutlich wie bei diesem Gerät. Ursprünglich hat sich der umtriebige Mann in erster Linie mit Kopfhörerverstärkern beschäftigt, hat also reichlich Erfahrung mit Gerätschaften am unteren Ende der Leistungsskala. Mit 20 Watt pro Kanal ist der AMP-23R mit etwas geringer Ausgangsleistung spezifiziert als der Vorgänger. Einer der Gründe dafür dürfte wiederum beim Gehäuse zu suchen sein, das nicht über die aus dem Gehäuseboden herausragenden Kühltürme des Vorgängers verfügt. Die 20 Watt allerdings sind echt, stabil und bei nicht völlig fehlkonzipierten Lautsprechern mehr als ausreichend. Und selbstverständlich verfügt der AMP-23R auch über einen Kopfhöreranschluss – womit sich der Kreis schließt.

Anschluss und Bedienung

Das Gerät verfügt über drei Eingänge, von denen aber nur zwei klassische „Spannungseingänge“ sind. Das dritte Buchsenpaar im unüblichen BNC-Format ist der hauseigenen „Enlink“-Schnittstelle gewidmet, über die Analogsignale via Strominformation übertragen werden. Das ist eine gute Idee und soll zum Beispiel Kabeleinflüsse weitgehend eliminieren (Krell hatte in der Vergangenheit mal etwas Ähnliches), erfordert aber eine Signalquelle mit entsprechenden Ausgängen und die gibt's offenbar noch nicht. Bleiben also zwei Cinch-Eingänge.

Lautsprecher dürfen beim AMP-23R standesgemäß über WBT NextGen-Klemmen andocken. Das höhere Gehäuse des neuen Modells erlaubte den Einsatz auch solcher Klemmenpreziosen, beim Bakoon war dafür schlicht kein Platz.

Von vorne gibt sich der Verstärker ausgesprochen schlicht. Es gibt einen Drehregler auf der rechten Seite, einen einzigen Drucktaster, einen Infrarotempfänger für die Signale der beiliegenden Metallfernbedienung und die Kopfhörerbuchse. Der Taster ist sowohl fürs Ein- und Ausschalten wie auch für die Eingangswahl zuständig. Lange drücken bewirkt ersteres, kurzes Drücken schaltet die drei Anschlüsse durch, zwei kleine Leuchtdioden geben über den gewählten



Zwei klassische und ein spezieller Eingang müssen reichen in Sachen Anschlussvielfalt



Mit seinem puristischen Äußeren hat das Gerät zurecht schon zwei Designpreise eingeheimst

Eingang Auskunft. Rund um den hübsch profilierten Lautstärkesteller gibt's einen Lochkranz. Ich hatte zunächst vermutet, dass dahinter Leuchtdioden zur Pegelanzeige sitzen, aber dem ist nicht so: Tatsächlich gibt nur eine kleine Markierung über den eingestellten Pegel Auskunft, die auf einer Scheibe unter den Bohrungen mitdreht.

Äußerlichkeiten

Während der AMP-13R noch über ein aus Vollmaterial gefrästes Gehäuse verfügte, werden beim Enleum Alubleche miteinander verschraubt. Das allerdings ziemlich kunstvoll, so dass man von den Schrauben nichts sieht – die verstecken sich alle auf der Geräteunterseite. Lediglich die Seitenwände sind „richtige“ Kühlprofile, die für den Abtransport der Abwärme der End-

transistoren zuständig sind. Das Gehäuse steht normalerweise auf vier unspektakulären Gummifüßchen, zusätzlich stecken jedoch reichlich audiophile zylindrische Unterstellfüße mit im Karton, die der geneigte Anwender montieren darf. Ich habe sie montiert, weil's besser aussieht und Sie sehen mir nach, dass ich mir den Klangvergleich zwischen beiden Aufstellungsvarianten gespart habe. Die Anschraubpunkte der Zylinder sind übrigens so gewählt, dass alle drei gleichmäßig belastet werden – so soll das sein.

Innere Werte

Der Aufbau des AMP-23R verfügt über zahlreiche Parallelen zu dem des Vorgängers und fußt ebenfalls auf der in Japan entwickelten „Satri“-Verstärker-topologie, zu der wenig in Erfahrung zu bringen ist. Das stromgegekoppelte Konzept gilt als sehr breitbandig und erlaubt die Verstärkungseinstellung über einen einzigen Widerstand. Davon macht der Hersteller hier Gebrauch und ersetzt besagten Widerstand durch eine per Relais geschaltete Widerstands-anordnung, die die Funktion des Lautstärkestellers übernimmt. Der Vorteil an der Sache: Der Störabstand des Verstärkers ist vom eingestellten Pegel unabhängig und immer konstant. Die Steuersignale für den Relais-Pegelsteller erzeugt übrigens ein klassisches Motorpoti, das andernorts das Lautstärke-thema direkt erledigen würde. Die Satri-Module – die aktuelle Generation hört auf

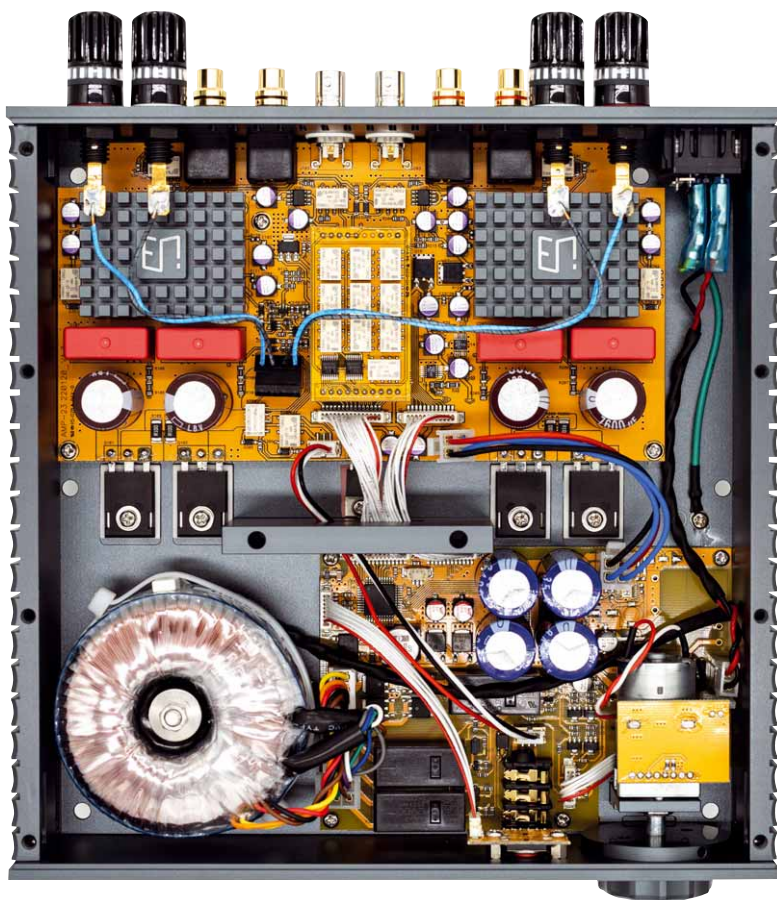


Die hübsche Metallfernbedienung liegt bei

Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

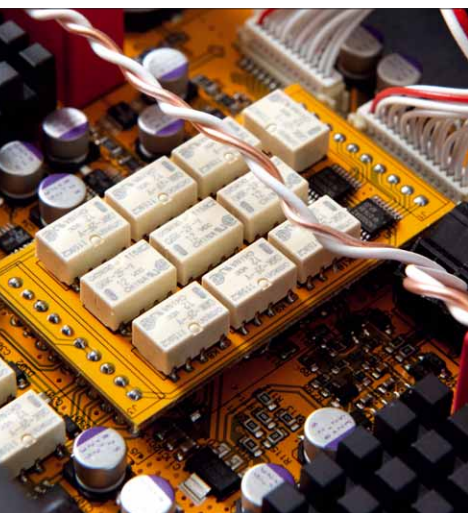
Der Frequenzgang verläuft bis zur Langeweile perfekt. Kanalungleichheiten und Bassabfall sind nicht zu erkennen, nach oben geht's locker über die 200-Kilohertz-Marke. Bei einer Klirr-Obergrenze von einem Prozent leistet das Gerät knapp 19 Watt an acht und 21 Watt an vier Ohm. Der Fremdspannungsabstand bei einem Watt an acht Ohm beträgt ausgezeichnete 94 Dezibel(A), die Kanaltrennung sehr gute 72 Dezibel. Das Verzerrungsniveau ist nicht besonders niedrig, das Gerät klirrt bei einem Watt mit knapp einem halben Prozent. Die Stromaufnahme beträgt rund 24 Watt im Leerlauf und derer 143 bei Vollast.



Das gesamte Gehäuse dient als Kühlkörper für die Endstufe

den Namen „Ensence“ – verstecken sich unter Kühlkörpern auf der Hauptplatine. Fürs Grobe ist pro Kanal ein Pärchen Lateral-Mosfets vom britischen Hersteller Exicon zuständig, die der Konstrukteur für die besten Leistungstransistoren hält, die man derzeit kaufen kann.

Besonderen Aufwand trieb man bei der Arbeitspunkteinstellung der Endstufe. Sie läuft prinzipiell im AB-Betrieb, jedoch sorgt eine aufwändige Lösung mit Mikrocontroller, A/D- und D/A-Wandlern dafür, dass der Ruhestrom immer exakt auf gewünschtem Niveau gehalten wird. Aktuell heißt die Anordnung „JET2“. Die komplette Verstärkerlösung ist natürlich mit diskreten Halbleitern aufgebaut und verzichtet auf jede Form von Über-alles-Gegenkopplung, aber das ist heutzutage ja



Die Relais übernehmen die Lautstärkeregelung

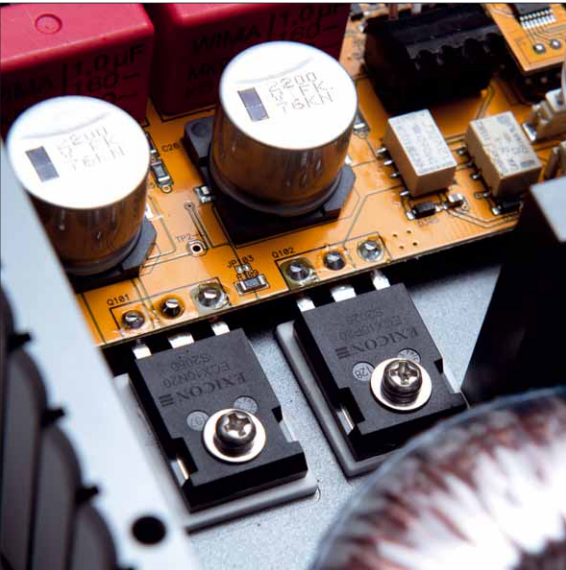
schon fast Standard. Was nicht heißt, das hier nicht eine Menge „Vielbeiner“ zum Einsatz kommen, aber eben nur in peripherer Funktion.

Die Stromversorgung des Gerätes braucht ob der moderaten Leistungen keinen riesigen Trafo, zum Einsatz kommt ein hochwertiges Ringkernmodell vom Spezialisten Avel Lindberg. Riesige Elko-Bänke gibt's eher nicht – die würden hier auch nicht reinpassen – lediglich einen Siebelko unmittelbar an jedem Endtransistor.

Klang

Klar, regelmäßige Schaltverstärkerbenutzer sind noch viel Kleineres und Leichteres gewohnt, ich jedoch muss immer noch schmunzeln, wenn ich ein so niedliches Vier-Kilo-Gerät wie den Enleum in die Anlage stöpsle. Man sollte sich jedoch von der zierlichen Physis des Gerätes nicht täuschen lassen, der Kleine hat's nämlich faustdick hinter den WBT-Klemmen. Zunächst erst einmal ist das Ding ungeheuer antrittsschnell. Töne zerplatzen vollkommen schwerelos im Raum, besonders dann, wenn sie von Laurindo Almeida meisterlich angerissen werden. Akustische Gitarre liegt schon mal ganz klar in der Lieblichschublade des kleinen Vollverstärkers. Und da ist auch Körper, Tiefgang, Glaubwürdigkeit. Vielleicht fehlt ein bisschen die letzte Inbrunst, das letzte Getöse, mit dem echte Boliden punkten können, den AMP-23R jedoch kratzt das nicht, er ist schon ein paar Takte weiter und erfreut mit flirrender Leichtigkeit. Wenn ich noch irgendwelche Argumente dafür gebraucht hätte, Mittelhochtonales auch weiterhin mit Hörnern, Alnico-Druckkammertreibern und Phenolharzmembranen zu konsumieren – der AMP-23R liefert sie. In praktisch genau so hohem Maße wie eine gute Eintaktröhre. Der Hochton hat genau das richtige Maß von Süße, wirkt aber nie überzeichnet. Die Mitten klingen detailliert, sonor und extrem präsent im Raum. Genau so stelle ich mir das vor. Im Bass schön federnd und feingliedrig, ein Bass zum Hören, weniger einer, der in den Bauch tritt. Große Klasse!

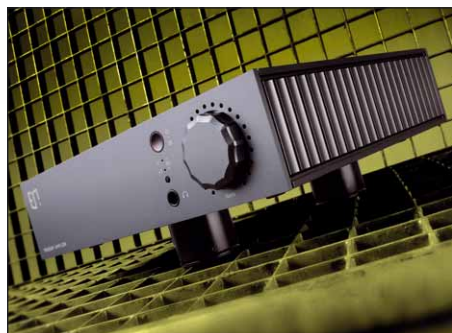
Holger Barske



Zwei Exicon-Mosfets pro Kanal stellen die Leistung bereit



Die drei Zylinderfüße muss man nicht montieren, sie sehen aber zumindest gut aus



English Acoustics Stereo 21c

- Preis: 7500 Euro
- Vertrieb: AudioNEXT, Essen
- Telefon: 0201 79939404
- Internet: audiodomain.de
- Garantie: 2 Jahre
- Abmessungen: 230 x 82,5 x 230 mm (BxHxT)
- Gewicht: ca. 4 kg



English Acoustics Stereo 21c

6/22

» Der perfekte Verstärker für ein feingliedriges, aufgeräumtes und flirrend leichtes Klangbild. Seine stabilen 20 Watt kommen mit erfreulich vielen Lautsprechern bestens klar.



Wilson benesch
PRECISION SERIES



Im Vertrieb der IAD GmbH für Deutschland und Österreich



IAD
International Audio Distribution

www.wilson-benesch.de | www.wilson-benesch.at
Beratung unter kostenloser Hotline 0800 2345007

TRANSFORMATION AM LIMIT

Übertrager zur Verarbeitung von MC-Tonabnehmersignalen sind bei uns in der jüngeren Vergangenheit sicherlich nicht zu kurz gekommen. Zwei der überzeugendsten Gründe dafür gibt's hier.





Mir fällt gerade einigermaßen erstaunt auf: Ich habe überhaupt keine Phono- vorstufe mehr in Benutzung, die MC-Signale elektronisch verstärkt. Ab und zu, wenn's schnell gehen muss, versichere ich mich der bewährten Dienste der Musical Fidelity MX Vynl, ansonsten aber geht's grundsätzlich mit Röhren und vorgeschalteten Trafos. Meine diesbezügliche Auswahl hat definitiv Grenzen und wenn es einen Übertrager gibt, der dort fehlt, dann ist es eine „Monster Can“. Das ist die höchst inoffizielle Bezeichnung für das, was die immer noch junge und kleine Firma Consolidated Audio in Berlin baut. Stammleser erinnern sich: Wir hatten schon mal einen Consolidated-Übertrager im Heft, eine sehr hoch übersetzende Variante für den Sculpture A4-Tonabnehmer, der in Sachen Ausgangsspannung sehr zurückhaltend war. 1:30? Überhaupt kein Problem für Michael Ulbrich, den Mann hinter Consolidated Audio.

Mehr oder weniger jeder Consolidated-Übertrager ist eine eigens auf den jeweiligen Anwendungsfall zugeschnittene Lösung. Das gilt auch für die beiden Monster Cans, um die es hier gehen soll: Ulbrich hat zwei Varianten eigens für das sündteure van den Hul Colibri XGW Grand Cru Elite gebaut, um das es an anderer Stelle in diesem Heft geht. Die durchaus moderaten elektrischen Eigenschaften des Abtasters erfordern gar nicht so extreme Maßnahmen, boten aber die Gelegenheit, einer nach wie vor gerne diskutierten Frage nachzugehen: Kupfer- oder Silberdraht?

Varianten

Wer sich für einen Consolidated-Übertrager interessiert, hat die Auswahl zwischen einer ganzen Reihe von Konstruktionsdetails, die alle das klangliche Ergebnis (und den Preis) beeinflussen. Das beginnt beim Übersetzungsverhältnis, das von der Tonabnehmerimpedanz und seiner Ausgangsspannung abhängig ist. Bei den eingangs erwähnten 1:30 muss da nicht Schluss sein, wenn Sie über einen entsprechend extremen Abtaster verfügen. Für das van den Hul empfahl Ulbrich ein Übersetzungsverhältnis von 1:15. Das Material des zu bewickelnden Kerns ist eine weitere Variable, bei dem

Mitspieler

Tonabnehmer:

- van den Hul Colibri XGP Grand Cru Elite

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III

Tonarmer:

- SME 309
- Micro Seiki MA-707

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono
- DIY-Röhren-MM

Vollverstärker:

- Thivan Labs Sun 833X

Lautsprecher:

- DIY Focal / JBL

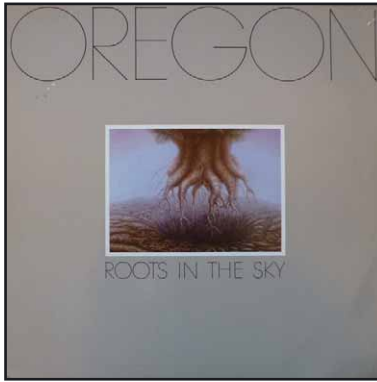
Gegenspieler

MC-Übertrager:

- Levar Ultimate MC



Ein zusätzliches Paar Cinchbuchsen erlaubt den sekundärseitigen Anschluss von Anpasswiderständen



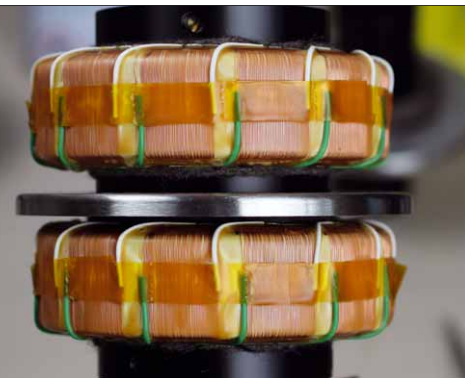
Gespieltes

Oregon
Roots In The Sky

Rodrigo Y Gabriela
9 Dead Alive

Tool
Fear Innoculum

Ella Fitzgerald
Ella Fitzgerald Sings
The Johnny Mercer Songbook



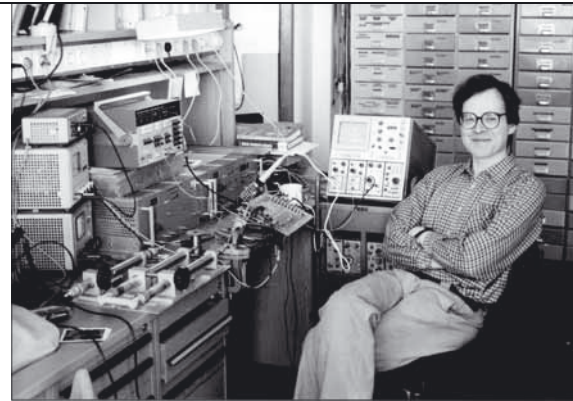
Ein Blick ins Allerheiligste offenbart komplex bewickelte Ringkernübertrager

man am Besten auf den Entwickler hören sollte. Das gilt auch für die gewünschte Primärinduktivität, auf die man mit der Windungszahl und dem Kernmaterial Einfluss nehmen kann. Unsere beiden Probanden sind auf nanokristalline Kerne gewickelt. Die hochmodernen High-Tech-Werkstoffe zählen sicherlich zum Besten, was man dieser Tage an dieser Stelle einsetzen kann.

Der einzusetzende Draht ist ein weiteres Entscheidungskriterium, neben Kupfer und Silber sind weitere Varianten wie versilberter Kupferdraht machbar. In Sachen Anschlussvarianten sind beliebige Kombinationen von Cinch- und XLR-Terminals realisierbar, in unserem Falle gibt's ein Extra-Paar Cinchbuchsen zum ausgangseitigen Parallelschalten von Widerständen, wenn man mit der Abschlussimpedanz experimentieren möchte. In unserem Falle läuft's auf einen Preis von 3200 Euro für die Kupfervariante hinaus und 4000 Euro für die Silberversion.

Aufbau

Alle Consolidated-Übertrager stecken in einem massiven Metallzylinder, der einen ausgesprochen wertigen Eindruck vermittelt. Darin ruhen die Übertrager bestens von der Außenwelt abgeschirmt und auch mechanisch bestmöglich entkoppelt. Dabei kommt ein Gesamtgewicht von knapp 3,5 Kilogramm zustande, das mittels dreier Sorbotan-Füße vom Untergrund isoliert ist. Zu Details des inneren Aufbaus hält sich der Entwickler verständlicherweise zurück, stellte jedoch ein Bild zur Verfügung, anhand dessen wir ein paar Dinge ableiten können. Ulbrich verwendet offenbar recht voluminöse Ringkerne und setzt auf ein aufwändiges Wickelschema, das mit einer



Michael Ulbrich während der Zeit seiner Diplomarbeit – das war 1987

ganzen Reihe von verschachtelten Wicklungen arbeitet. Was absolut Sinn ergibt, wenn man mit großen Trafos eine lineare und breitbandige Wiedergabe erzielen will.

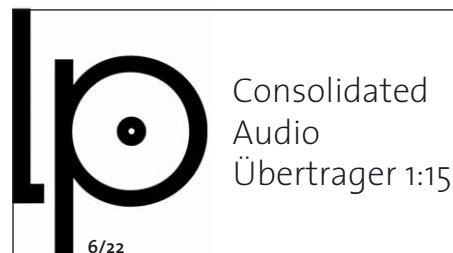
Klang

Um einschätzen zu können, in welche Richtung die Consolidated-Übertrager tendieren, durften sie zunächst an meiner Röhren-MM-Vorstufe (50 Dezibel Verstärkung) andocken. Das funktionierte erfreulicherweise auf Anhieb perfekt, ich hatte mit keinerlei Brummproblemen zu kämpfen. Bereits die ersten Töne aus der Anordnung offenbarten größte Selbstverständlichkeit und Natürlichkeit, gepaart mit schon fast unheimlicher Transparenz. Gerade an dieser Stelle habe ich immer das Gefühl, dass eine solche Lösung auch guten Halbleiterphonovorstufen überlegen



Consolidated Audio Übertrager 1:15

- Preis: ab 3200 Euro
- Vertrieb: Consolidated Audio, Berlin
- Telefon: 030 49771162
- Internet: consolidated-audio.de
- Garantie: 2 Jahre
- Abmessungen: 130x 130 mm
(Durchmesser x Höhe, ohne Anschlüsse)
- Gewicht: 3,35 kg



» Die Consolidated-Übertrager zählen zum Feinsten, was man hinter einen MC-Abtaster stöpseln kann. Sie fallen durch maximale Durchhörbarkeit und Störmutter auf. Mehr Dynamik dürfte einem MC nicht zu entlocken sein.



Varianten mit XLR-Anschlüssen sind ohne Weiteres machbar

ist. Der zum Vergleich herangezogenen Levar Ultimate MC war tonal recht ähnlich, schaffte aber nicht die Farbigkeit und totale Ruhe, die die „Monster Cans“ mit sich brachten.

Die klanglichen Unterschiede zwischen der Silber- und der Kupfervariante sind deutlich nachzuvollziehen. Anfangs war ich geneigt, der etwas erdigeren und bodenständigeren Gangart der Kupfervariante den Vorzug zu geben, der Silberübertrager war mir am oberen Ende des Spektrums einfach zu... silbrig. Bei einem in diesen Regionen so ausdrucksstarken System wie dem van den Hul hat mich das, ehrlich gesagt, nicht verwundert.

Das Bild änderte sich etwas, als ich begann, mit den Abschlusswiderständen zu spielen, die Micha Ulbrich mir dazugelegt hatte. Mit weiteren 47 Kiloohm parallel zur Eingangsimpedanz der Phonovorstufe ergab sich zwar ein hörbarer Pegelverlust, jedoch auch ein etwas anderer Charakter. So hat mir zum Beispiel Ralph Towners Gitarren-

sound besser gefallen, der sich mehr auf die Substanz des Instrumentes konzentrierte. Auch Colin Walcotts percussive Elemente klangen etwas zurückgenommener, aber straffer. Das letzte bisschen Luft am oberen Ende litt zum Glück nicht unter der Maßnahme, jenes verschafft dem Klang einen schon fast unheimlichen Realismus. Und es sieht so aus, als würde sich hier und da noch ein Zwischenton ins Geschehen mogeln der mit dem Kupferübertrager nicht zu hören war. Von daher bevorzuge ich letztlich die Silbervariante, würde aber noch Parallelwiderstände mit vielleicht 100 Kiloohm probieren wollen.

Das sind jedoch alles Nuancen, die nicht darüber hinwegtäuschen sollten, dass wir es hier mit Experimenten am absoluten Limit dessen zu tun haben, was sich an Klangqualität von einer Schallplatte holen lässt. Und die „Monster Cans“ sind dafür in hohem Maße mitverantwortlich.

Holger Barske

Ulbrich verwendet feine rhodinierte Cinchbuchsen für den Signalanschluss



Auch bei der Gehäusefarbe gibt's Auswahlmöglichkeiten



LINLAI® GLOBAL

NEU
auf dem Markt!



**New Technology // Quality Vacuum Tube
High-End-Audio**

Als EU Distributor beliefern wir gerne auch
den Fachhandel und Händlerkollegen

BTB

BTB Elektronik Vertriebs GmbH
Keplerstraße 6, 90766 Fürth
Tel: +49 911 288585
Email: info@btb-elektronik.de

**Gib deinem Verstärker ein
SOUND-UPGRADE**

Die richtigen Röhren gibt's bei
www.btb-elektronik.de







PHONOVORSTUFE KONSEQUENT

Unter allen Arten Phonovorstufen zu bauen ist eine immer noch die Ausnahme: der ausschließliche Einsatz von Röhren, bis hin zur MC-Vorverstärkung. Das hier ist so eine Ausnahmeerscheinung.

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Benz ACE-L
- Denon DL-103
- van den Hul Colibri Grand Cru

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III / Reed 3p / Reed 1x
- Transrotor Fat Bob / SME M2-12

Vollverstärker:

- Thivan Labs 811 Anniversary

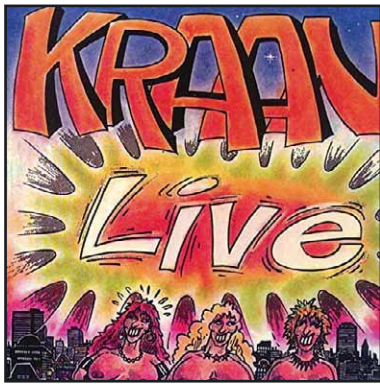
Lautsprecher:

- -DIY Focal / JBL

Gegenspieler

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono



Gespieltes

Kraan
Live

John Coltrane
A Love Supreme

Led Zeppelin III

Rickie Lee Jones
It's Like This



Die Cayin-Phonovorstufe zeichnet sich durch ein komfortables Bedienkonzept aus

Hintergrund

Es gibt gute Gründe dafür, dass so wenige Hersteller auf die Idee verfallen, MC-Signale im Bereich weniger 100 Mikrovolt Röhren anzuvertrauen. Bei so kleinen Signalen wird Mikrofonie bei Röhren ein großes Thema, auch sind die großflächigen Komponenten im Inneren der Glaskolben ausgezeichnete Antennen für Störstrahlungen aller Art. Was sich bei Hochpegel- und sogar Phono-MM-Signalen noch recht gut in den Griff bekommen lässt, stellt bei adäquater MC-Vorverstärkung ein echtes Problem dar und hohe Ansprüche an die Qualität der eingesetzten Röhren und an die des Gerätelayouts. In der Blütezeit der Röhrenverstärker legte man die erste Stufe der Spannungsverstärkung deshalb gerne in den Verantwortungsbereich von Transformatoren, über solcherlei Dinge gibt's ja auch in dieser Ausgabe der „LP“ wieder jede Menge zu lesen.

Aber: Man muss das nicht zwangsweise auf diese Art und Weise tun, wie unser heutiger Proband beweist.

Äußerlichkeiten

Er hört auf die Typenbezeichnung CS-6PH, kostet in Anbetracht des Geboten moderate 2680 Euro und stammt vom im fernen Osten produzierenden Hersteller Cayin. Das ist einer, der sich im Laufe von nunmehr 20 Jahren eine gehörige Reputation in Sachen Röhrengerätschaften aller Art erworben hat und nicht ohne Grund auch erfolgreich Produkte für zahlreiche andere Marken fertigt.

Die neue Phonovorstufe von Cayin ist ohne Zweifel ein sehr ambitioniertes Gerät. Elfeinhalb Kilogramm Technik sind für nichts anderes zuständig als dafür, mehr oder weniger winzige Phonosignale zu entzerren und auf ein Niveau anzuheben, mit dem „normale“ Verstärker klarkommen. Dafür setzt Cayin auf gleich acht Röhren, die alle freistehend auf dem Chassis montiert sind. Jenes ist übrigens in einem wirklich edlen Metallic-Grau gehalten, die Qualität der Lackierung ist exzellent. Man hat die Wahl zwischen einer schwarz oder silberfarben eloxierten Frontplatte. Das Röhrenensemble werkelt normalerweise unter einem schützenden gelochten Metallkäfig, der sich mit einem Handgriff montieren oder entfernen lässt. Dieses Accessoire mit Bananensteckern und -buchsen zu befestigen ist ein Kniff, den Cayin vor vielen Jahren erfunden hat und der von vielen Herstellern adaptiert wurde. Die sechs Verstärkerröhren werden zudem von – ebenfalls in Chassifarbe lackierten – Abschirmbechern vor Störungen von außen geschützt, in Anbetracht der geringen Signalpegel sicherlich keine schlechte Idee.

Ausstattung

Am CS-6PH lassen sich ein MM- und ein MC-Tonabnehmer anschließen. Dabei dürfen beide Eingänge gleichzeitig belegt sein. Den beiden Cinchbuchsenpaaren steht dafür eine Erdungsschraubklemme zur Seite, Ausgangsseitig gibt's neben dem Cinchanschluss auch symmetrische XLR-Anschlüsse, ein Kippschalter wählt zwi-



Signale werden in dem Gerät grundsätzlich per Relais vor Ort geschaltet

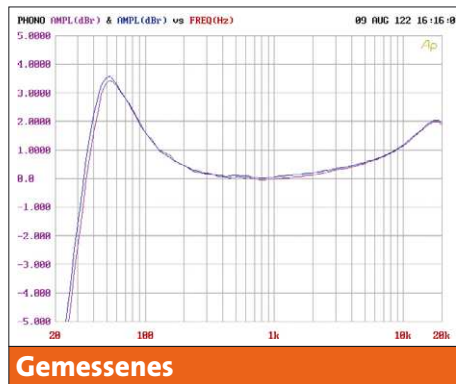


Der Aufbau erfolgt größtenteils platinengebunden, die Röhren sind jedoch direkt mit dem Chassis verbunden

schen beiden Betriebsmodi. Es handelt sich übrigens um echt symmetrische Ausgänge, die Generierung der entsprechenden Signale übernehmen zwei Übertrager unmittelbar vor den Buchsen.

Die Gerätefront beherbergt eine ganze Reihe von Bedien- und Anzeigeelementen, der CS-6PH ist damit komfortabel parametrierbar. Links gibt's den harten Netzschalter, auf der rechten Seite einen Drehknopf,

mit dem sich die Eingangsimpedanz festlegen lässt. Im MC-Betrieb stehen 47, 100, 200, 470 und 1000 Ohm zur Wahl, im MM-Betrieb bleibt der Knopf ohne Wirkung, es liegen die normgemäßen 47 Kiloohm parallel zu den Eingangsbuchsen. Hinter dem Drehknopf steckt ein Drehimpulsgeber, alle Schaltvorgänge im Gerät werden von Relais direkt vor Ort vorgenommen – so gehört sich das in dieser Klasse. Für die weiteren Einstellungen sind die fünf Taster in der Mitte zuständig. Einer schaltet bei Bedarf den Ausgang stumm, einer wählt zwischen MM- und MC-Betrieb, der dritte entscheidet darüber, ob man 47 oder 100 Picofarad Abschlusskapazität am MM-Eingang haben möchte. Nummer vier schleift bei Bedarf das Rumpelfilter ein, der letzte erlaubt die Anwahl von drei verschiedenen Verstärkungsfaktoren im MC-Betrieb. Maximal sind dabei rund 60 Dezibel Verstärkung drin. Das reicht für alle MCs, die nicht der extrem leisen Kategorie zuzuordnen sind, alles ab vielleicht 0,3 Millivolt Ausgangsspannung passt. Die beiden anderen Einstellungen bieten 55 und 51 Dezibel Verstärkung, im MM Betrieb sind's praxisgerechte 40 Dezibel. Das Gerät merkt sich übrigens die eingestellten Werte, so dass beim nächsten Einschalten wieder alles so steht wie vorher eingestellt.



Messtechnik-Kommentar

Der Frequenzgangschrieb des Cayin offenbart ein paar Besonderheiten: Im Bass um 50 Hertz gibt's eine Überhöhung in der Gegend von 3,5 Dezibel, oberhalb von einem Kilohertz zeigt der Frequenzgang ebenfalls einen merklichen Aufwärtstrend. Bei 15 Kilohertz sind wir etwa bei einem Plus von zwei Dezibel angekommen. Bei maximaler Verstärkung (rund 60 Dezibel) beträgt der Fremdspannungsabstand respektable 48 Dezibel(A), die Kanaltrennung 43 Dezibel. Im MM-Betrieb geht das naturgemäß besser, hier liegen beide Werte in der Gegend von 72 Dezibel(A). Der Klirr beträgt bei 60 Dezibel Verstärkung und 0,5 Millivolt am Eingang rund 0,6 Prozent, im MM-Betrieb (5 Millivolt) 0,02 Prozent. Das Gerät verbraucht konstant 66 Watt Strom.

Röhrenbestückung

Die wohl auffälligsten Röhre des CS-6PH sind die beiden, die nicht unter Abschirmkappen stecken. Dabei handelt es sich um den Typen 22DE4, die ich im HiFi-Umfeld noch nie gesehen habe. Dabei handelt es sich um so genannten „TV-Damper“ aus dem Fernsehbereich, die hier als Gleich-



Die beiden Übertrager sorgen für die symmetrischen Ausgangssignale

richter eingesetzt werden. Sie wurden seinerzeit von RCA produziert und sind nach wie vor gut erhältlich. Die Idee an sich ist gut, eine saubere Versorgung ist bei diesem Gerät ganz besonders wichtig. Die MC-Verstärkung übernimmt pro Kanal eine 6922, die in etwa einer E88CC entspricht. Sicherlich einer der rauschärmsten Doppeltrioden überhaupt und deshalb hier erste Wahl. Die MM-Verstärkung besorgt pro Kanal eine ECC83 von JJ, die mit ihrer deutlich größeren Verstärkung hier ebenfalls eine gute Wahl ist. Um die niederohmige Ansteuerung der Ausgänge kümmert sich eine ECC81 pro Seite. Der Hersteller steckt überall gute Standardware, selbstverständlich öffnet sich hier ein weite Spielweise für Tube Roller.

Innenansichten

Unterm Bodenblech offenbart sich ziemlicher technischer Aufwand, was eingedenk der Röhrenbestückung ja schon zu erwarten war. Die Elektronik verteilt sich auf vier Platinen, die Röhrenfassungen sind direkt auf dem Chassis montiert. Insgesamt 14 Kleinsignalrelais übernehmen das Umschalten der Eingangskonfiguration und der Betriebsverstärkung. Der Hersteller hat in elektronisch stabilisierte Betriebsspannungen investiert und verwendet ausschließlich hochwertige passive Komponenten – sehr schön.



Cayin CS-6PH

· Preis:	ca. 2680 Euro
· Vertrieb:	Cayin, Glashütten-Schlossborn
· Telefon:	06174 9554412
· Internet:	cayin.com
· Garantie:	2 Jahre
· Abmessungen:	380 x 177 x 309,5 mm (BxHxT)
· Gewicht:	ca. 11,5 kg

Klang

Der CS-6PH ist ein besonderer Phono-Verstärker, und dafür gibt es Gründe: Der Hersteller hat bei der Dimensionierung der Entzerrung den Pfad der Tugend nämlich verlassen und ein paar kleine Spezialitäten eingebaut. Und die machen sich klanglich durchaus bemerkbar, was aber nicht unangenehm sein muss. Ich habe den Hörtest mit dem ausgezeichnet produzierten Album „Kraan Live“ aus dem Jahre 1974 begonnen, was zum Warmwerden vielleicht ein bisschen gewagt war. Insbesondere das, was Drummer Jan Fride dort abliefern, ist in Sachen Druck und Körper eine echte Hausnummer. Ohne Zweifel trägt die 50-Hertz-Überhöhung im Frequenzgang dazu ihren Teil bei, aber ich find's nicht unangenehm. Wo sich das angeschlossene Benz ACE L sonst eher durch tonale Linearität auszeichnet, verbreitet es hier echte Partylaune. Auch das kleine Plus am oberen Ende des Spektrums empfinde ich hier nicht als störend.

Wer auf bedingungslose Askese steht, für den ist die Cayin-Phonovorstufe also eher nichts. Sie legt praktisch immer noch eine Schippe drauf, sie swingt und groovt, dass es nur so kracht. Dabei tönt sie sehr geschmeidig und locker, es klingt nach sprichwörtlicher analoger Wärme.

Wir versuchen's mal mit Jazz und bemühen John Coltrane. „A Love Supreme“ macht abermals mit hitziger und ungestümer Gangart auf sich aufmerksam. Der „Bass-Boost“ fällt in erster Linie beim Schlagzeug auf, der Effekt hält sich aber in Grenzen, genau so wie der Schuss Extra-Frische bei den Becken. Auch hier fällt eine sehr flüssige und geschmeidige Gangart auf. Das Rauschverhalten der Röhren-MC-Lösung erweist sich übrigens in der Praxis als völ-



Cayin
CS-6PH

6/22

» Eine ganz besondere Phono-Verstärkerstufe mit tonaler Eigenständigkeit, einer sehr geschmeidigen und flüssigen Gangart. Ganz viel Phono fürs Geld!

EIN TRAUM FÜR FRISCHLUFTFANS

Zugegeben, die Farbe unseres Testgerätes ist nichts für zart besaitete Naturen, davon ab dürfen Sie sich aber gerne fragen, ob sie diese Endstufe nicht schon irgendwo mal gesehen haben.





Mitspieler

Tonabnehmer:

- DS Audio DS003
- Ortofon Per Windfeld Ti

Plattenspieler:

- TechDAS Air Force III / Reed 3p / Reed 1x

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono
- DIY mit Röhren
- DS Audio DS003

Vorverstärker:

- NEM PRA-5

Lautsprecher:

- DIY Focal / JBL
- Goodmans Zweiwegebox

Gegenspieler

Endverstärker:

- Thivan Labs 811 Anniversary
- SymAsym



Gespieltes

Nina Simone
At Carnegie Hall

My Sleeping Karma
Atma

Tool
Fear Innoculum

Tindersticks
No Treasure But Hope

Ryan Adams
Gold



Nur der Betriebsstundenzähler und der Taster zum Einschalten erinnern an die Neuzeit

Historie

Genau diese vermutlich nicht, aber bei der „Inspiration“ für die English Acoustics Stereo 21c wäre das absolut möglich: Das Vorbild für das schicke „Cabrio“ von der britischen Insel ist nämlich ein absoluter Klassiker des Verstärkergenres in Gestalt der „Leak Stereo 20“. Jene erblickte im April 1958 das Licht der Welt, fast zeitgleich mit dem Erscheinen der ersten Stereo-Langspielplatte. Firmengründer Harold Leak ist ein wichtiger Mann in der Verstärkergeschichte, der schon zum Ende des zweiten Weltkriegs das Kunststück fertigbrachte, die damals üblichen Verzerrungswerte im Bereich von ein paar Prozent um Größenordnungen bis auf rund 0,1 Prozent zu reduzieren. Deshalb fand sich der Ausdruck „Point One“ in allen Leak-Typenbezeichnungen wieder. Leaks kleine Stereoendstufe hieß deshalb korrekt auch „Point One Stereo 20“, wobei die 20 für die Ausgangsleistung stand – verteilt auf beide Kanäle. Leaks besondere Art, seine Endpentoden mit einem zweiten Abgriff von der Primärseite der Ausgangsübertrager zu verschalten wurde später unter der Begriff „Ultralinearbetrieb“ bekannt und ist auch heute noch gängige Praxis. Die mit zwei EL84 bestückte Gegentaktendstufe schafft stressfrei etwas mehr als zehn Watt pro Kanal, das gilt auch für ihr aktuelles Pendant.

Aufbau

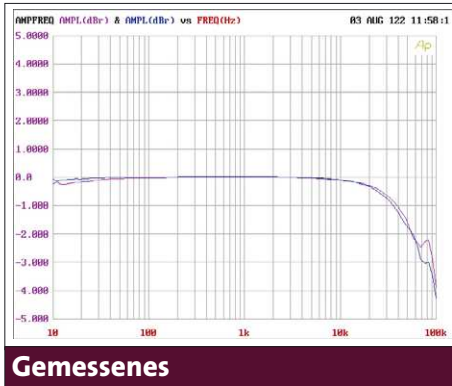
Jenes wiederum hört auf die Typenbezeichnung „Stereo 21c“ und stammt von der 2015 gegründeten, selbstverständlich urbritischen Firma English Acoustics. In Sachen Aufbau sieht die Stereo 21c ihrem Urahn zum Verwechseln ähnlich, bei der Farbgebung weniger: Es gibt sie in zwölf mehr oder weniger farbenfrohen Varianten, gegen Aufpreis ist auch eine individuelle Lackierung machbar. Tatsächlich ist das „Nightingale Purple“ unseres Testgerätes ein serienmäßig lieferbarer Farbton, jenes wechselt dann für 8900 Euro den Besitzer.

Selbstverständlich ist alles an diesem Verstärker britisch. Das fängt beim feinen (und vielleicht etwas spleenigen) Finish an und endet nicht bei den auf der Insel gewickelten Induktivitäten. Derer gibt es drei: In der Mitte am hinteren Rand des Chassis sitzt der Netztrafo, links und rechts daneben – zur Minimierung der magnetischen Kopplung korrekt um 90 Grad gedreht – die beiden Ausgangsübertrager. Der Hersteller weist ausdrücklich auf die feinen CNC-gefertigten Endkappen der Trafos hin, die tatsächlich das Tüpfelchen auf dem Verarbeitungs-„i“ sind.

Nicht ganz standesgemäß erscheinen mir die beiden Billig-Cinchbuchsen, die vorne rechts auf dem Chassis montiert sind, da waren sie auch schon beim Original. Im Interesse kurzer Signalwege im Gerät ist die Platzierung völlig korrekt, im Sinne einer unauffälligen „Verkabelbarkeit“ je-



Die Röhren sitzen nicht auf der Platine, sondern werden frei verdrahtet



Messtechnik-Kommentar

Der Frequenzgang der Stereo 21c misst sich mustergültig. Nennenswerten Bassabfall gibt's gar nicht, im Hochton geht's bis rund 50 Kilohertz, und das sehr kanalgleich. Der Fremdspannungsabstand bei einem Watt am Ausgang beträgt ausgezeichnete 81,1 Dezibel(A), die Kanaltrennung 74 Dezibel. Der Klirr bei einem Watt beträgt sogar noch weniger als versprochen, nämlich nur 0,06 Prozent. Ausgangsleistung gibt's nicht im Überfluss, bei drei Prozent Klirr sind 11,5 Watt drin. Im Leerlauf verbraucht die Endstufe rund 40 Watt Strom, bei Vollaussteuerung rund 109 Watt.

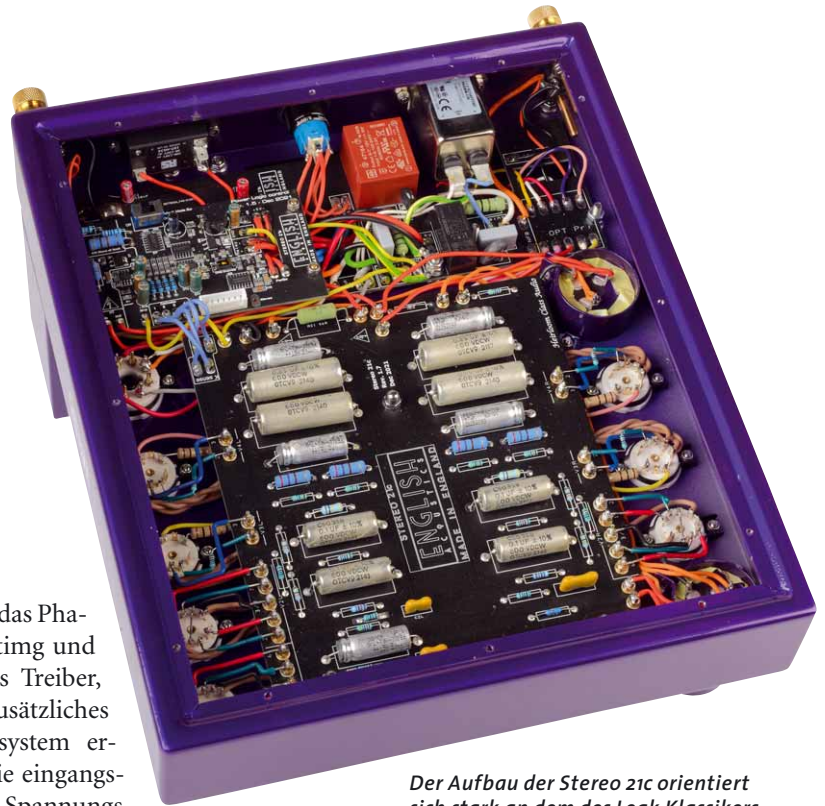
doch ganz sicher nicht. Ohnehin baut die Endstufe tiefer als breit, man könnte darüber nachdenken, ob man sie nicht quer ins (oder besser aufs) Rack stellt. Dann hätte man auch die Eingangsbuchsen besser platziert.

Ausstattung

Eine irgendwie geartete Abdeckung fürs Röhren- und Trafoensemble gibt's übrigens nicht – weder damals noch heute. Auch Übertragerabgriffe für verschiedene Lastimpedanzen sucht man vergeblich – die Stereo 21c fühlt sich aber mit allen möglichen Wandlern ab vier Ohm aufwärts pudelwohl. Zwei Ausflüge in die Moderne zieren die Rückseite: Ein digitaler Betriebsstundenzähler informiert per LCD über die Röhrenlaufzeit, die Inbetriebnahme erfolgt über einen ganz und gar nicht klassischen Drucktaster mit LED-Ringbeleuchtung.

Röhrenbestückung

Die mit 26 Zentimetern Breite und 33 Zentimetern Tiefe erfreulich kompakte Endstufe stellt ihre glimmenden Protagonisten in zwei Reihen zur Schau: Das Bereitstellen der Leistung übernimmt das erwähnte Paar Pentoden im Ultralinearbetrieb, hinzu gesellen sich pro Kanal anderthalb Doppeltrioden vom Typ ECC83. Eine davon



Der Aufbau der Stereo 21c orientiert sich stark an dem des Leak-Klassikers

besorgt das Phasensplitting und dient als Treiber, ein zusätzliches Triodensystem erledigt die eingangsseitige Spannungsverstärkung. Jene fällt

mit rund 22 Dezibel übrigens recht kräftig aus, will sagen: Der Verstärker lässt sich mit ein paar hundert Millivolt bequem voll aussteuern, was man bei der Auswahl einer geeigneten Vorstufe vielleicht berücksichtigen sollte. In dem Zusammenhang: Hersteller English Acoustics arbeitet an einer passenden Vorverstärkerlösung, die ist derzeit aber noch nicht fertig.

Und dann wäre da noch Röhre Nummer acht an Bord der Endstufe: Bei ihr handelt es sich um einen Gleichrichter vom Typ GZ34, der die Anodenversorgung des Röhrenensembles übernimmt.

Interna

Ein Blick unter das Bodenblech der Endstufe lässt die Herzen des Röhrenfans höher schlagen: das verwendete Material ist vom Feinsten. Ölpapier- und Glimmerkondensatoren bestimmen das Bild, die Röhren stecken in Keramikfassungen mit vergoldeten Kontakten. Die passiven Komponenten sind auf einer Platine montiert, das Layout ist dem der Leak Stereo 20 ziemlich ähnlich. Die Röhrenfassungen sind frei verdrahtet – das war such schon „damals“ so. Wer nach einer Möglichkeit zur Ruhestromeinstellung sucht, tut das übrigens vergeblich – darum kümmert sich das Konzept ganz alleine. Kenner der alten Leak werden das Fehlen jener ganz



In Sachen Bauteileauswahl gibt's nur vom Feinsten

speziellen Röhrenfassung auf der Gerätefront bemerken, über die sich seinerzeit der hauseigene Vorverstärker anschließen und mit Strom versorgen ließ: Auf jene nicht ganz unkritische Lösung verzichteten die Konstrukteure bei English Acoustics aus gutem Grund.

Lautsprecherwahl

Dass man an eine Endstufe mit zehn Watt Ausgangsleistung keine leistungshungrigen Impedanzmonster hängt, dürfte sich von selbst verstehen. Ich hab's da leicht, meine Dreiwegekombi liegt mit jenseits von 95 Dezibel Wirkungsgrad und hornbestücktem Mittelhochtonbereich auf der völlig unkritischen Seite. Da bei einer derart britischen Angelegenheit wie dieser Endstufe die Kombination mit einer kleinen Kompaktbox vielleicht naheliegt, habe ich spaßeshalber mal meine „Werkstattboxen“ aus dem Hause Goodmans angeklemt: 13-Zentimeter-Bass plus kleine Kalotte, hochpassgefilterte Bassreflexabstimmung. Und siehe da: Das geht ausgezeichnet.

Klang

Die Kombi liefert tatsächlich einen traumhaft klaren, bestens durchgezeichneten Mittenbereich, der auch vor einer so extremen Stimme wie der von Nina Simone nicht kapituliert. Ihre „Black Swan“-Interpretation klingt energisch und inbrünstig und verliert nur ganz oben etwas Strahlkraft, aber das ist dem günstigen Hochtöner geschuldet. Der Tieftöner liefert in erstaunlichem Maße, tonal fehlt hier im Vergleich zu einem betont geradeaus spielenden Transistorverstärker gar nichts.

Die Eigenarten der Stereo 21c kommen am großen Lautsprecher noch merklich besser zutage: Sie beeindruckt mit einer sehr feinen und geschmeidigen Gangart, die einen besonderen Realismus generiert. Sie wirkt geradliniger und präziser als zum Beispiel der Thivan Labs 811-Single-Ended-Verstärker, der an beiden Enden des Spektrums etwas mehr hinlangt, aber auch ungestümer wirkt. Die Stereo 21c ist in jeder Hinsicht eine extrem audiophile Angelegenheit, die extrem tief blicken lässt. Sogar bei etwas robusterem Material wie dem brandneuen Album „Atma“ der Instrumentalrockers vom „My Sleeping Karma“ versteht sie es, eine wunderbare Ruhe und Übersicht zu transportieren, verbunden

mit einer ausufernden Raumdarstellung. Gerade bei den Gitarren- und Keyboard-Eskapaden finde ich es großartig, wie vollständig sich hier der Raum mit Klang füllt. Stimme, das fällt auch an den hochempfindlichen Druckkammertreibern auf, ist ganz besonders ihr Ding: Stuart Staples von den Tindersticks manövriert mit wunderbar vibrierender Eleganz durchs eigentlich eher karge Terrain, der ewige Geheimtipp Ryan Adams rührt auf „Gold“ auf höchstem Niveau zu Tränen – ganz große Klasse.

Holger Barske



English Acoustics Stereo 21c

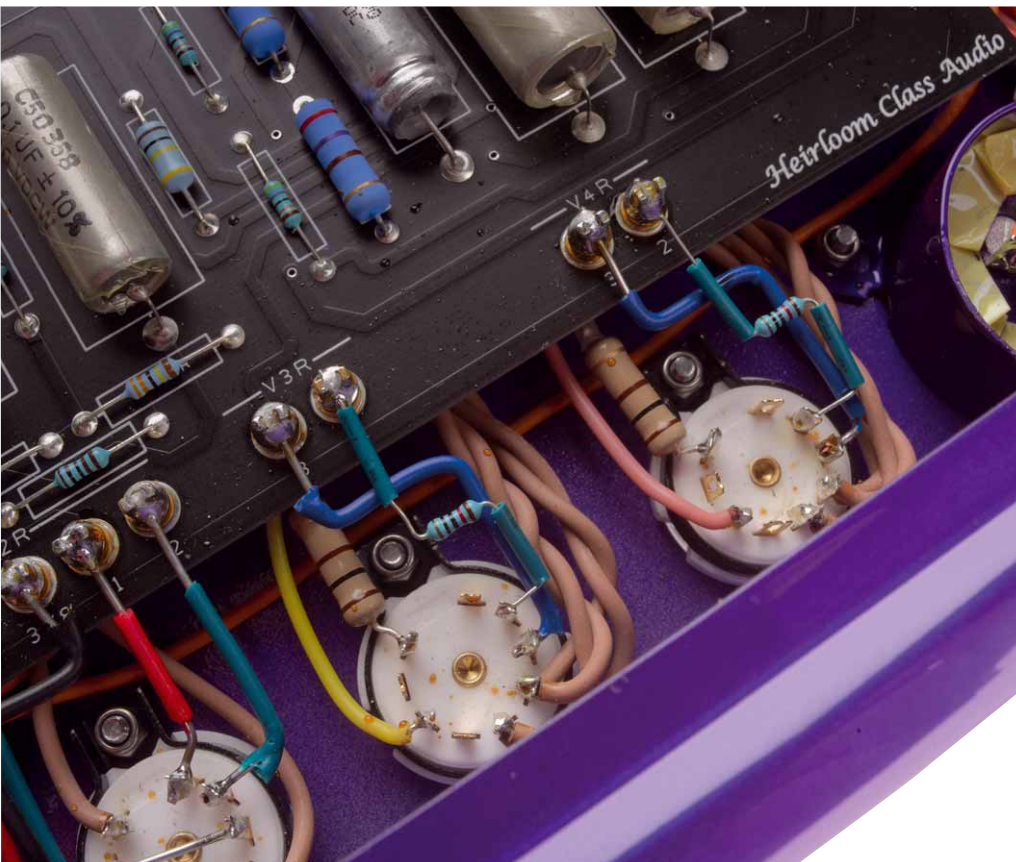
- Preis: ab 8900 Euro
- Vertrieb: KlangLoft München
mediabit GmbH, Aschheim
- Telefon: 089 96058981
- Internet: klangloft.de
- Garantie: 2 Jahre
- Abmessungen: 260 x 170 x 330 mm
(BxHxT)
- Gewicht: ca. 13 kg



English
Acoustics
Stereo 21c

6/22

» Für die etwas feineren Seiten des Hörens ein echter Traum: ausdrucksstark, detailversessen und geschmeidig. Eine feine Verbeugung vor dem Klassiker-Vorbild.



Nach alter Väter Sitte sind die Röhrenheizungen mit verdrehten Leitern verdrahtet



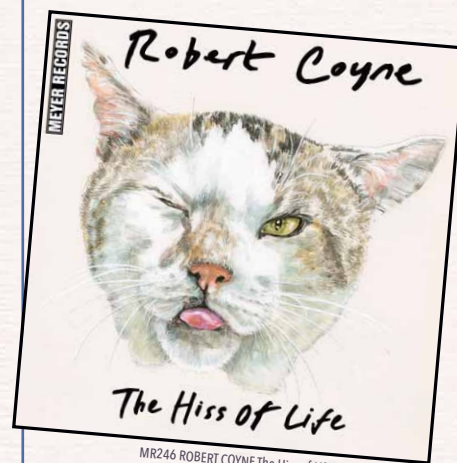
Von vorne praktisch nur durch die Farbgebung vom Leak-Original zu unterscheiden: die brandneue Endstufe von English Acoustics

Singer-Songwriter, Contemporary Folk, Blues & Solo acoustic concerts. Some of the best brought to you by

MEYER RECORDS

distributed by Bear Family Records,
Rough Trade & Fenn Music Service.

NEW RELEASE September 2, 2022
Tour Autumn 2022 Germany, Austria, Netherlands



MR246 ROBERT COYNE The Hiss of Life AUDIOPHILE VINYL

ROBERT COYNE – THE HISS OF LIFE

Four years after 2018's 'Out Of Your Tree' - during which time the world has changed, and changed again - Robert Coyne returns this autumn with a new album, 'The Hiss Of Life'.

Fittingly, the title song is a meditation on the stubbornness of the human spirit, while others - 'Curse Of The Cat People', 'In The Grip Of The Strangler' - describe the struggle and need for self-acceptance, and to heal old wounds.

The sound of the album is direct, spare and intimate, with Coyne's restrained guitar and voice again paired with Werner Steinhauser's detailed but sensitive drumming.

Long-term collaborator Aglaja Camphausen's beautiful cello is strongly featured, along with the warm harmony singing of Wendy Coyne, and Bob Ward - the co-writer and guitarist on several of Robert's father Kevin's greatest albums - adds his inimitable guitar to two songs.



All-new recordings available as CD, MP3 and audiophile LP 180g pure black vinyl record.

meyerrecords.com



BEAR FAMILY

Fordern Sie unseren Katalog an
 Telefon +49 (0)8868 1818755 oder info@bfly-audio.de

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
 ab 149 €

PowerBase
 mit Erdungsmodul ab 899 €



Lautsprecher Entkopplung
 bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
 ab 169 € pro Set

b.DISC
 für Spikes
 ab 19 € pro Stück

PURE Absorber
 universell einsetzbar
 ab 229 € pro Set

als **PURE-Tube**
 Speziell für Röhrenverstärker

PG1 MK2
 Plattengewicht
 199 €

LITTLE FWEND
 Tonarm Endabhebung
 automatisch bei LP-Ende
 für fast jeden Plattenspieler.
 Aufstellen und starten ...

ab 179 €

NEU für Technics SL-1200 / 1210

Satellite-Q
 Gehäuseabsorber
 ab 189 €

Doppelter Effekt:
 Platzierung auf dem
 Gerätedeckel entfernt
 Vibrationen des Gehäuses
 und bringt unsere Absorber
 in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.
 Vor allem auch bei leichten Geräten.

PLiXiR perfekter Strom
 mit gesteigerter Dynamik



image hifi
 Ausgabe 1/2018

Die Dynamik nahm also
 tatsächlich zu.
 Die PLiXiR-Geräte muss
 man zu den besten zählen.

Verschiedene Modelle nach Leistungsbedarf ab 649 €

Fordern Sie unseren Katalog an

Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
 oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

www.speakerheaven.de
 Lautsprecher-Kompetenz-Team
 Wir realisieren Ihre Lautsprecherträume

Klang und Ton 4/2012 titel:

- zwei Wege am Limit
- zählt zu den bestaufblösenden Lautsprechern überhaupt.

Preise: ab € 2990.- / Paar

Speaker Heaven 47051 Duisburg
 Tonhallenstr.49 Tel. 0203 24711

ursa major Die GROßE
 Plattenbürste

Statt normale 2, mit 7 mal so vielen Kohlefaser-Reihen, schafft die
 mit Ahorn, Nußbaum URSA MAJOR Bürste mehr -
 und leichter.

B 4 neue Holzarten

Esche
 'Schwarze' Esche

www.ursa-major.eu

SWS -audio GmbH
 Die Analogspezialisten

Dynavector

Stegenbachstrasse 25b - 79232 March
 Telefon: 07665-9413706 - E-Mail: sws_mail@t-online.de

www.ZWELscheiben.de
 mehr als
30.000
 Schallplatten

TM AUDIO

Plattenwäsche, Laufwerke und Phonozubehör von:

Analogis • Acoustic Solid • Audio Technica • Avid • Clearaudio • Edwards Audio • Excalibur • Goldkabel • Goldnote • Inakustik • Origin Live • Ortofon • Perpetuum Ebner • Project • Rega • Skyanalog • Soulines • Thorens • Unison Research • van den Hul • Zavfino

www.tm-audio.de Tel.: 06761 - 975 94 25

phonosophie.de

HÖR IT YOURSELF!

Hören Sie mal was Neues!
 Nur wer gehört hat, kann mitreden.
 Klangberatung und Hörstudio.

22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

SSC String Suspension Concept

Entkopplungstechnik für besseren Klang

Jetzt mit string air magnetic-Technik!

NEU! MAGICPOINT 200
 incl. Schraubadaptern M4, M6, M8

www.hifi-ssc.de

Andreas Klug
 Röhrenverstärker Manufaktur

02151 / 4537341
kontakt@roehrenschmiede.de
roehrenschmiede.de

Jetzt mit fünf Jahren Garantie

oyaide.com

Schutzkontakt-Steckdosen

SWD-XXX-E 24K Gold/Palladium
SWD-GX-E 24K Gold

SWD-GX-E (Gold) jetzt in Weiß erhältlich!

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
 Telefon +49 30 624 86 51

H:EAR

präsentiert:

„Produkt des Jahres 2017“
Orangutan O/96 bei Stereophile

**DeVORE
FIDELITY**



MANGER
PRÄZISION IN SCHALL

MAGISCHE MOMENTE.

Lautsprecher für Musikliebhaber. Handgefertigt mit Leidenschaft. Seit 1969.
Finden Sie heraus, was unsere Systeme so einzigartig macht: www.mangeraudio.com

● ● Made in Germany

LaMusika
**PLATTENTELLER
AUFLAGE**

MUSIK IN **HÖCHSTER REINHEIT**

INFOS UND SHOP
WWW.LAMUSIKA.DE

LaMusika

audio
exklusiv

Tel.: +49 (0) 6041 9624217
www.audioexklusiv.de

Neul Neul Neul Neul
Silberstatic
made in Germany
Vollbereichs-Elektrostaten
Erleben Sie Musik neu!
Tel. 0203 - 9346643 www.audreal.de

**WIR KAUFEN HIFI + HIGHEND
IN BAR UND JETZT**

SPRINGair.de info@springair.de
Tel: 02636 - 80 900

ars machinae
Ingenieurskunst & Design

| HighEnd Recordplayer • Clamp • Tonearm • Rack |
| manufactured in Germany |
www.arsmachinae.de

2020 WINNER
**EUROPEAN
PRODUCT
DESIGN
AWARD**

h.e.a.r. GmbH | Rappstraße 9a
20146 Hamburg | Tel. 040.41355882
www.h-e-a-r.de | kontakt@h-e-a-r.de

Tellurium Q **Audiomat**

DE BAER

JM
jean marie reynaud
CRÉATEUR D'ENCEINTES ACOUSTIQUES

MÉTRONOME
LE SON VRAI

Testbericht HiFi World über **TELLURIUM**:
„In short, I can honestly say the Tellurium Q Black
Diamond interconnects and speaker cable are the
very best leads that I have ever had in my system.“



Testbericht Image Hi-Fi über **MÉTRONOME**:
„Meine eingangs gestellte Frage, ob der CD/SACD-
Player und DAC von AQWO die hochgesteckten
Erwartungen erfüllen kann, ist nicht nur klar zu
bejahen - er übertrifft sie teilweise sogar.
Den Entwicklern ist die ganz große Kunst der
Reduzierung auf das, worauf es ankommt, gelungen -
ohne Wenn und Aber.“



ELAC The life of sound.

MIRACORD 30

The Story continues.





"...Dazu macht die X-Stream Plattform den AS 2.3 zu einem ausgezeichneten All-in-one System, das neben seinem effektiven Upsampling besonders mit seiner ausgezeichneten Bedienbarkeit überzeugt. Die ansehnlich gestaltete App macht selbst Einsteigern die Kontrolle aller Funktionen leicht, egal ob man nur ein Gerät, oder ein ganzes Multiroom-System steuern will."

Philipp Schneckenburger, Chefredakteur
LITE MAGAZIN

INSPIRATION VOLLVERSTÄRKER AS 2.3

Vollverstärker mit Streaming Funktion, Phono Vorstufe und mit 2 x 140 W - AVM X-STREAM Engine®: Tidal · Qobuz · Spotify Connect® · Roon Ready UPnP Webradio · AirPlay2 · HDMI ARC Bluetooth 4.2 · Phono MM & MC · DSD streaming · Quad DAC mit 384/32 & DSD 256 · zahlreiche Digital & Analogeingänge · Pre-Out Digital und analog · Signalsensitive Inputs digital und analog · Bedienung über RCX APP (iOS & Android) · RoomConneXion® Multiroom Funktion u.v.m. · Silver, Schwarz und CELLINI Version

JETZT ERLEBEN BEI IHREM AVM FACHHÄNDLER

01067 Dresden · Radio Körner · Körneritzstr. 13 · radiokoerner.de
 4103 Leipzig · Uni-Hifi Leipzig · Goldschmidtstr. 14 · unihifi.de
 10559 Berlin · HIFIplay · Perleberger Str. 8/8 A · hifiplay.de
 10623 Berlin · Max Schlundt Berlin · Kantstr. 17 · maxschlundt.de
 12163 Berlin · Hifi Elements · Hubertusstr. 7 · hifielements.de
 17034 Neubrandenburg · Euronics Nehls GmbH · Kranichstr. 2 · euronics-nehls.de
 20457 Hamburg · Auditorium Hamburg · Poggenmühle 1 · auditorium.de
 30159 Hannover · Giese Highfidelity Hannover · Theaterstrasse 14 · alexgiese.de
 33602 Bielefeld · Hört sich gut an · Zimmerstrasse 8 · hsga-gmbh.de
 38100 Braunschweig · Radio Ferner Braunschweig · Neue Strasse 22-23 · mediaathome.de
 44805 Bochum · Hifi Center Liedmann Bochum · Harpener Hellweg 22 · liedmann.de
 49084 Osnabrück · TON-Art Studio · Hannoversche Str. 99 · tonartstudio.de
 51109 Köln · Rheinklang Köln · Olpener Str. 955 · rheinklanghifi.de
 53113 Bonn · FME Hifi Studio Bonn · Kaiserstrasse 9 · fme-hifi.de
 55116 Mainz · Hifi-Profis Mainz · Rheinstraße 4 · hifi-profis.de
 60313 Frankfurt am Main · Raum Ton Kunst Frankfurt · Große Friedberger Str. 23-27 · hifi-profis.de
 64283 Darmstadt · Hifi-Profis Darmstadt · Grafenstraße 29 · hifi-profis-da.de
 65185 Wiesbaden · Hifi-Profis Wiesbaden · Rheinstraße 29 · hifi-profis.de
 68161 Mannheim · Hirsch-Ille Wiesbaden · N5 11-13 · hirsch-ille.de
 68519 Viernheim · Home Tech Plus Viernheim · Anne-Frank-Str. 8 · hometech.plus
 70174 Stuttgart · Stereo Galerie Stuttgart · Theodor-Heuss-Str. 16 · stereo-galerie.de
 70178 Stuttgart · Studio 26 Stuttgart · Sophienstr. 26 · studio26.de
 71065 Sindelfingen · Euronics Elsässer · Schwertstraße 37-39 · euronics.de
 72764 Reutlingen · Sound@home · Obere Wässerte 1 · sound-at-home.de
 76133 Karlsruhe · SG Akustik Karlsruhe · Amalienstr. 45 · sg-akustik.de
 77855 Achern · Audio Box Achern · Hauptstraße 87 · audio-box.de
 78467 Konstanz · Elektro Moser Konstanz · Turmstraße 7 · elektromoserkonstanz.de
 80333 München · Reisenberger Galerien München · Maxburgstr. 4 · reisenberger.de
 81925 München · Life Like München · Oberföhringer Strasse 107 · life-like.de
 91083 Baiersdorf · Hifi Forum Baiersdorf · Breslauer Strasse 29 · hififorum.de
 94032 Passau · Fa. Klangbild · Dr. Hans- Kapfinger-Strasse 12 · klangbild.de
 95213 Münchberg · Hifi-Regler · August-Horch-Str. 19 · hifi-regler.de
 97783 Karsbach-Weyersfeld · MD-Sound · Im Wiesgarten 5 · mdsound.de

AVM RC X APP



Handcrafted in Germany



hana 華



TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST



Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio
Telefon 0821-37250
www.high-fidelity-studio.de



HiFi Test
TV·HIFI

Test - Service - Kaufberatung

Alles, was man über TV & HiFi wissen muss



► Überall, wo es Zeitschriften gibt
nur 3,20 €

AUDES

Himmliche Ruhe mit den Audes Power Conditionern



PRODUCT
OF THE YEAR



Audes
ST-900

TCG Handels GmbH
Döppers Esch 7
48531 Nordhron
Tel. 05921-7884927
info@tcg-gmbh.de

PRODUCT
OF THE YEAR



Audes
ST-3000

THIVAN
LABS

Master of Performance



SUN 833-X

SINGLE - ENDED



fishhead
audio



StrEight 1.8 FS

direkt und dynamisch

€ 1.499,-

Paarpreis, zzgl. Versandkosten
fishhead-audio.de



Grand Prix

DÄD!CLÄMP
follows
DÄD!MÄT



Die DÄD!MÄT Tellerplatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. **LP**: „Die Matte der Matten.“
Ulrich Michalik in HiFi & Musik Journal:

„Ein Hammerstein!“, *Hartmut Tielitz in Image HiFi:* „Diese Matte bleibt hier!“
STEREO zu Matte und Klemme: *Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!*

Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:

1. Geringe Masse von 100 g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Pressschraube;
5. „Bügeln“ welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de



Black Forest Audio Tel. +49(0)72466330
Gerd Volker Kühn Fax: +49(0)72466331
Rosenstraße 50 info@blackforestaudio.de
D-76316 Malsch www.blackforestaudio.de

Made in Germany



Plattenständer

das kleine **b**

www.daskleineb.de



b-seite

hifitest.de SHOP

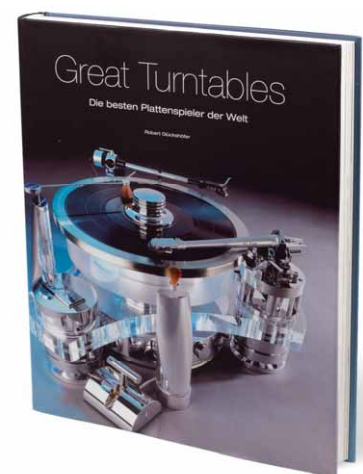
Fanartikel für HiFi-Freunde



- mit Stickerei • one size

www.hifitest.de/shop

hifitest.de SHOP



GREATTURNTABLES (Buch)

- großformatiger Bildband mit 280 Seiten
- Tolle Fotos, informative Texte und modernes Layout

www.hifitest.de/shop

Samstag 10:00 – 18:00 Uhr
Sonntag 10:00 – 16:00 Uhr



03. - 04. September
>> Eintritt frei <<
sueddeutsche-hifitage.de

Holiday Inn STUTTGART
Mittlerer Pfad 25-27
70499 Stuttgart
www.hisstuttgart.de

SÜD

DEUTSCHE HiFi-Tage

HÖRTEST 2022



Mal Valve

preamp * phono stage * DAC * power amp * headphone amp
electrostatic * magnetostatic speaker * CD transporter >>

D. Mallach * Towersgarten 11 * 45239 Essen
☎ 0201-408084 * www.malvalve.com

FÜR JEDE RÜBE DEN RICHTIGEN...



DAN CLARK AUDIO
STEALTH



DAN CLARK AUDIO
ETHER 2 SYSTEM



DAN CLARK AUDIO
AEON 2 NOIRE



SENDYAUDIO
PEACOCK



SENDYAUDIO
AIVA

www.audiomain.de/kopfhoerer
by audioNEXT GmbH

audiODOMAIN

Technologische Meisterleistung für vollendeten Musikgenuss.



Air Force
Series

Reference Analog Turntables with Air Technology

■ Luftgelagerter Plattenteller

■ Vakuumsaugung der LP

Air Force II Premium

Der neue Air Force V



TechDAS
Air Force III Premium

IBEX AUDIO
Your choice for passion

Telefon 07321 25490
www.ibex-audio.de



Edelste High-End-Komponenten aus der Slowakei

Der im slowakischen Prešov beheimatete Elektronik-Spezialist CANOR entwickelt und produziert bereits seit mehr als 25 Jahren hochwertige Audioprojekte – unter eigenem Namen sowie im Auftrag einiger weltweit erfolgreicher HiFi-Marken. Die

CANOR Verstärker und CD-Spieler kombinieren eine exzellente Klangqualität, modernste Elektronik, einen hohen Bedienungskomfort und eine einzigartige Ästhetik.



Exklusiv-Vertrieb in Deutschland, Frankreich, BeNeLux und der Schweiz:

IDC Klassen International Distribution oHG
Am Brambusch 22 • 44536 Lünen • Deutschland
www.canor-audio.de

*"La Nobilita"
royale*



hifitest.de SHOP

Fanartikel für HiFi-Freunde

NEU: Motiv-T-Shirts von Art W. Orker

- 100 % Baumwolle
- Erhältlich in den Größen M – XXL
- Jetzt erhältlich bei www.hifitest.de/shop

www.hifitest.de/shop

AN- UND VERKAUF VON SCHALLPLATTEN **PAGITARECORDS**
HANDEL MIT TONTRÄGERN

Wir bieten Höchstpreise für gepflegte und interessante Kollektionen jeder Größenordnung insbesondere Audiophiles und Originalpressungen.
Serious Taxierung durch 25 jährige Erfahrung.

ROCK • INDEPENDENT • METAL • PUNK • PSYCH • JAZZ
BLUES • SOUL • REGGAE • HIPHOP • ETC

Weltweiter Import von LPs (JP, USA, UK)
Tausende LPs im Bestand, monatlich
min. 500 Neuzugänge in unserem Webshop

PagitaRecords
+49(0)173 / 99 31 300
www.pagitarecords.de

Liebhaber sucht Langspielplatten.

Wer möchte seine Schallplatten in gute Hände abgeben?

- Suche am Liebsten Jazz + Rock 60 und 70er Jahre, ebenso auch Audiophile Schallplatten aller Label von Blue Note bis Verve. Gerne auch ganze Sammlungen in gutem Zustand.

Telefon: 0172-21 62 188

Labor für Reparatur & Restauration

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwabe

Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de T: 0511 / 56375007
www.eternalarts.de

ab 10.900 Euro/Paar
abgebildetes Modell in Breccia Imperiale
mit Diamanthochtöner: 19.500 Euro/Paar

Wir beliefern Sie persönlich.

Wir nehmen Ihre Gebraucht-
lautsprecher in Zahlung.

since 1995

VROEMEN
HIGHENDLAUTSPRECHER AUS
SCHIEFER MARMOR GRANIT

handmade in Germany

Lautsprecherbau Dipl.-Ing.(FH) Bernd Vroemen
Urweg 12, 52499 Baesweiler
Tel: +49 (0)2401/6058458 www.vroemen.de
Instagram: vroemen_highend

Acoustic Revive · Akeno · Alluxity · Audio Magic · Audio Replas
Codia Acoustic · DiDIT High End · Kings Audio · Kryna Audio
Nanotec · Phonokabel · Seismograph · SRA · Triode

Aresinger Str. 36 86561 Unterweilenbach
+49 (0)8445 2670030 +49 (0)177 1757003
info@soreal-audio.de

[sorealAudio](https://www.instagram.com/sorealAudio) [SoRealAudio](https://www.facebook.com/SoRealAudio)
www.soreal-audio.de

Unser Team sucht Verstärkung! (m/w/d)

Bewirb dich jetzt unter: odeeken@coldewey.de

SINNWERK
DAS HIGH-END STUDIO
seit 2004

Burgstraße 6 // Westerstede
(0 44 88) 83 84 -0 // www.coldewey.de



Burmester
Reference Händler



PE
PERPETUUM EBNER
NEW@ATR



0000

silberkabel
mc übertrager
induktive vorverstärker
röhrenverstärker
trafoservice

hochwertige bausätze
und fertigeräte
made in germany

www.silvercore.de



1000

BOXEN GROSS

Hören und Sehen
Medienmanagement

LP12 in allen Ausbaustufen
vorfürbereit

GRADO rega Pro-ject
NAGAOKA ortofon Goldring LINN

Oranienplatz 5 - 10999 Berlin - 030 6246055
www.boxengross.de - info@boxengross.de



1000

Wir bauen um!

**Räumungs-
verkauf**

Acoustic Solid · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC
Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic
AVM · Ayon · Benz · bfly Audio · Bloc · Bluesound · Burmester
Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac
Electrocompaniet · Expoliner · Fischer & Fischer · Forsman
German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS
Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss
Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Music Hall
Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar
Piega · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu
Sennheiser · Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon
Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno

www.hifiply.de
Perleberger Straße 8 - 8a
10559 Berlin
Tel.: 030/395 30 22

HIFIPly
Aus Lust am Hören!



READ IT!



Überall lesbar in Print und digital

1000

SYSTEM REFERENCE

Accuphase
Acoustic Signature
Esoteric
FinkTeam
Gauder Akustik
TAD Labs



Hohenfriedbergstraße 6
10829 Berlin - Schöneberg

Telefon: 030 / 7895 1616
www.system-reference.de
info@system-reference.de
Kundenparkplatz



einfach gut hören

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40
.. www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
Kultur Technik

2000

Wir suchen...

- Lektorat
- Blogger, Influencer
- Verkäufer (lukrative Provision)

Durch kurze Wege und flache Hierarchien bauen wir unseren Unternehmenserfolg weiter aus. Unsere Mitarbeiter schätzen das positive Klima, das Freiräume schafft, gemeinsam Ziele zu erreichen. Sie erwartet ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet und ein motiviertes, dynamisches Team von „Hobbyisten“, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben.

Bewerbung an
jobs@brieden.de

Michael E. Brieden Verlag GmbH
www.brieden.de



DIE STEREOANLAGE

Hinschenfelder Straße 22 · 22041 Hamburg

Dein Fachhändler für
Transrotor - AMG - Rega - Project - Ortofon - Hana - DS Audio - Canor - Keces Audio - Nessie - Keith Monks - Flux

☎ 0 40 / 200 35 55

✉ info@die-stereoanlage.de

Besuche unsere Webseite:
www.die-stereoanlage.de

hifitest.de SHOP

Fanartikel für HiFi-Freunde



HiFi-Tassen 4er-Set

- 4er-HiFi-Tassen-Set bestehend aus Motiven:
Plattenspieler, Lautsprecherbox, Musikkassette, Verstärker
- Künstler: Art W. Orker
- Limitierte Auflage „HiFi Edition 1“ (2017) – nur 250 Stk./Motiv
- Inkl. Editions-Stempel auf dem Tassenboden
- Durchmesser: 8 cm, Höhe: 9 cm
- Qualität: handbemalt, spülmaschinenfest

www.hifitest.de/shop

2000

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112::20249 Hamburg::040-480 16 60

PROFI MUSIK
Thomas Melchior
HiFi - High-End-Studios - Vinyl

A. d. Kauf / Lüner Straße fon: 0 41 31 - 3 32 46
21335 Lüneburg www.profi-musik-hifi.de

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de
Hamburg 040 447037

Audio HiFi Shop - Der Spezialist für HiFi Zubehör

- Dodocus
- in-akustik
- Kimber Kable
- Neutrik
- Sommer Cable
- ViaBlue
- WBT
- Eichmann
- und viele weitere

Audio HiFi Shop • Auf dem Raum 1 • 23847 Bliestorf
TEL.: 04501/822252 • www.audio-hifi-shop.de

3000

ACOUSTIC SIGNATURE
AMG
ARCAM
AVALON
BLADELIUS
BRIDGE AUDIO
CREEK
DCS
EPOS
GRADO
HARBETH
JEFF ROWLAND
PS AUDIO
RESOLUTION
SHAHNIAN
STILLPOINTS
WILSON BENESCH
WHEST
ZYX

Guter Klang ist kein Zufall.

Friwi Lübbert
Musikalische HiFi-Anlagen
August-Bebel-Strasse 37
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 6 10 04
Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

3000

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

DICKMANN Hifi STUDIOS

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Rotel
Wharfedale Marantz Dynaudio Clearaudio
Cambridge Audio Thorens Ortofon Sonoro
Octave Elac Denon v.d.Hul Naim Wireworld

Accuphase
Musik erleben

39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

4000

TECHNICS - Edwards Audio - Koetsu - Ortofon
HornS - Transrotor - Acoustic Solid - Dynavector
R.A.P - BenzMicro - Quadral - AudioBlock - Hana

HIFI auf dem Gutshof / Vinyl-Schallplatte
47652 Weeze / Laar 25 / Tel.: 0163 8999223
www.hifiaufdemgutshof.de
info@hifiaufdemgutshof.de
DAS TERMINSTUDIO !

AudioTechnica - SCHEU - Tsakiridis Valve - Project
Advance Acoustic - Project - MARANTZ - DENON
TAGAHarmony - Vinyl & Schallplatten - BlueAura - Specials & Arts

5000

HIFI LINZBACH

Tel.: 0228 222051
Adenauerallee 124
die HiFi Adresse in Bonn!

hifi-linzbach.de

Hilfe braucht Helfer.
Ärzte für die Dritte Welt e.V.
Offenbacher Landstraße 224
60599 Frankfurt am Main

**Spendenkonto 488 888 0
BLZ 520 604 10**

www.aerzte3welt.de
Tel.: +49 69.707 997-0
Fax: +49 69.707 997-20

Ärzte für die Dritte Welt

HiFi Pawlak
hifi-pawlak.de
Das Erlebnis Klang.

dienadel
Das Original - Fürs OHRgenial®

THORENS TD403 DD mit Ortofon 2M Blue

1.399,00 € - Preis inkl. 19% MwSt. - Versandkostenfreie Lieferung in DE

Kieler Str. 18
41540 Dormagen shop@dienadel.de
www.dienadel.de +49 (0)2133-210433

La caccia Hörkultur
HIFI DER BESONDEREN ART

Hachenburger Str. 16
57627 Gehlert
FON +49 (0)2662 9466894
MAIL info@lacaccia-audio.de

www.lacaccia-audio.de

5000

www.LOFTSOUND.de
HIFI HIGH-END STUDIO

Mehr als 2.000 Produkte in unserem Onlineshop!
 Finanzierung mit eff. 0,0% Zinssatz!
 Versandkostenfreie Lieferung ab 100 € Warenwert!

Kantstrasse 20 · 59755 Arnsberg · Tel.: 0 29 32-5 10 95 70



ON OFF

Brodenbacher Str.16
 56154 Boppard-Buchholz
 Tel.: 06742/804510
www.on-off-hifi.de

hi-fi.de **BERND MÜLLER**

audiocomposition · Sehring · Trinnov · Mutec ·
 innuos · Rowland · Restek · Arcam · Rega · dps ·
 Auralic...
 Hi-Fi Studio 0221-78 88 061

AUDIO 2000
 SOUND · PICTURE · LIVING



Bundesallee 243 | 42103 Wuppertal | 0202 454019 | audio-2000.de

Linn Klimax LP12 Der Beste... noch besser


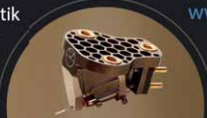
Ihr Spezialist für Alles von Linn

KLANGSTUDIO
 Rainer Pohl

Mainzer Str. 73
 55294 Bodenheim
 Tel. 06135 4128
 www.klangstudio.de
 www.linnhaus.de

NEU

Tonabnehmer
 Ekstatik
 und
 Motorsteuerung
 Radikal/2

6000

ifi Audio Phono-Vorverstärker

wodaudio.com - shop.wodaudio.com - Infoline: 06187 900077



ifi Audio ZEN Phono
 UVP 199 €



ifi Audio ZEN Air Phono
 UVP 99 €



ifi Audio iPhono3 BL
 inkl. Ultra Low Noise Stromversorgung
 UVP 999 €

AMR - Bergmann - Cessaro - Dekoni Audio - iFi Audio - Kubala Sosna - Miyajima Lab - Rosso Fiorentino - Thrax - Track Audio - Weiss - Ypsilon

6000

Acoustic Solid

Solid 311 Metall



Handmade in Germany

Wirth Tonmaschinenbau GmbH Tel. (07127) 32718 www.acoustic-solid.de

Thomas Schmidt LP 05/2021:

Mit dem Acoustic Solid 311 bekommt man ein souveränes Laufwerk, gepaart mit einer klugen Tonarm-System-Kombination, zu einem extrem attraktiven Preis.

Matthias Böde Stereo 09/2021:

Dieser Massedreher ist in allen Teilen - Laufwerk samt Steuerung, Tonarm und Abtaster - hochwertig gemacht, zeigt keinerlei Schwächen und verbreitet die Faszination solider Mechanik. Der Frequenzgang sowie das Gleichlauf- und Rumpel-spektrum sind tadellos.
Preis/Leistung: Übertrendend

Marius Dittert Stereoplay 09/2021:

Mit dem Solid 311 Metall offeriert Acoustic Solid ein Plug-and-Play-Paket, das einfach aufzubauen ist und sich in jeder Hinsicht ausgesprochen souverän gibt.
Preis/Leistung: Übertrendend

7000

sound@home

- Audiomat
- Audioquest
- Aurender
- AVM
- B&W
- Beaudioful
- Clearaudio
- CocktailAudio
- Creek
- Croft
- Dali
- Einstein
- Elac
- Gold Note
- Grado
- Hana
- Harbeth
- Innuos
- Lampizator
- Meridian
- Moon
- McIntosh
- Monitor Audio
- Musical Fidelity
- Naim
- Nordost
- Odeon
- Ortofon
- Parasound
- Pienga
- Pro-Ject
- Rega
- REL
- Russel K.
- Shunyata
- Solid Tech
- Sombetzki
- Supra Cables
- Tanoy
- TechDAS
- Tellurium Q
- Trenner & Friedl
- Triangle
- Unison Research
- Viva Audio
- VPI
- Wilson Benesch
- ZYX

Obere Wässere 1 • 72764 Reutlingen • Tel: 07121-32 13 32
www.sound-at-home.de

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

fastaudio

Analoges, Raumakustik und
Entstörung: persönlich kombiniert
von Thomas Fast

hörkultur
HIGH FIDELITY STUDIO

www.hifi-hoerkultur.de

Alte Lange Str. 10 • 77652 Offenburg • T:0781-9666650

akustik studio huber

HiFi – Heimkino – Multiroom – Raumakustik
Rheinstraße 15 • 79761 Waldshut • Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

Jetzt Termin vereinbaren unter:
0711 4808888 oder info@fastaudio.com

Fastaudio HiFi-Studios
Brählesgasse 21, 70372 Stuttgart
www.fastaudio.com

8000

Kaufe Schallplatten

Tel: 0172 2162188
schallplattenfreund@gmx.de



B&W
Signature
705
Midnight
Blue
Metallic

NEU

B&W
Signature
702
Midnight
Blue
Metallic



KEF
LS60

NEU

24h
online
einkaufen!

Ortofon MM-Tonabnehmer

- 2M Red
- 2M Blue
- 2M Bronze
- 2M Black
- 2M Mono
- 2M 78
- 2M Black LBV 250



Ortofon
Concorde MkII SCRATCH



Ortofon MC-Tonabnehmer
■ MC Quintet Bronze
■ MC Quintet Blue



Pro-Ject
RPM 9 Carbon
SuperPack

Pro-Ject
Sweep it S2

www.soundreference.de

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND
Cambridge | Canton | CocktailAudio
DALI | Denon | Dynaudio | ELAC
EPSON | Focal | Geneva | Heco
HORNS | JVC | Kef | Humax |
LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach
Onkyo | Panasonic | Philips
Pioneer | Phonar | PSB | Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS
Sonoro | SONY Spectral | Tivoli
Vogels | Wharfedale | YAMAHA

MARKEN



Pro-Ject
Carbon EVO



Pro-Ject
Pick it PRO



Pro-Ject
RecordMaster II



Pro-Ject
T1 Phono SB



Pro-Ject
X2



Pro-Ject
Pick it 25A



Pro-Ject
VC-S2 ALU
Schallplatten-
reinigungsmaschine



Sound Reference
Handels GmbH & Co KG
Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

Hotline 089/719 37 66

8000



Erleben Sie bei Stefan Trog und seinem Team
Ton und Bild in Perfektion
Heimeranstr. 68, 80339 München
Telefon: 089/54 03 43 23
www.zurdrittedimension.de

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter - 87452 Allusried - Telefon 08373 - 7019

Vinyl lebt!

KAUFE SCHALLPLATTEN
0172 - 21 6 21 88
schallplattenfreund@gmx.de

9000

YAMAHA *espress* NAD *Finland* *Ortofon* ARCAM
DALI JBL AUDIO audiolab *Vinylfirst* KEF
HiFi für aktive Menschen Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 6
96047 Bamberg - Telefon 095 1/21199
www.fisv.de munk@fisv.de

DYNAUDIO Calsonic HIFIMAN GRADO *THOR* *ALCANTARA* STAX
Pro-Ject hana 華 AMG

hifitest.de SHOP

Fanartikel für HiFi-Freunde

Schallabsorber – verbessern Sie die Raumakustik

In 12 Farben und drei Größen erhältlich!

- Größen S: B x H x T: 58 cm x 58 cm x 6,5 cm
- Größen M: B x H x T: 58 cm x 116 cm x 6,5 cm
- Größen L: B x H x T: 78 cm x 116 cm x 6,5 cm

Reduziert Hall und Lärm in allen Räumen
www.hifitest.de/shop

lp

lp
ANALOG HI-FI AND VINYL CULTURE

ERHÄLTlich
IN E PAPER STORES
UND AUF
WWW.LP-INTERNATIONAL.INFO

HIGH END MASTERCLASS

Michael Rissling

Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für Fragen rund um den Musikgenuss in Ihren 4 Wänden. 3 Studios, zusammen über 200m² Vorführfläche. Persönliche Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung.

Hauptstraße 8 | 91575 Windsbach | Tel. 0170 6030086 | www.high-end-masterclass.de | masterclass@t-online.de

Vinylmarkt • 1000

IHR VINYL und CD - Specialist
www.japan-records.de
 von ABBA bis Zappa...
 tel: 030 92407607

FUN RECORDS
 030-920 900 92 www.funrecords.de
Ankauf Ihrer Sammlung komplett ohne auszusuchen. Abholung möglich.
 Deutschlands großer Versand für Second-Hand Schallplatten und CDs.
 Über 1 Million Tonträger auf Lager.
Liebermannstrasse 87 - 13088 Berlin
www.verkauf-deine-cds.de

4000

Jessen EXCLUSIVE HI-FI TECHNIK

Vinyl Lounge

www.jessen-highend.de Kahrstraße 54 | 45128 Essen www.vinyl-lounge.com

5000

dos Distribution of Sound Stereo Geräte GmbH
 45 Jahre ihr Berater für Nadeln, Tonabnehmer + Zubehör

Bestellen Sie unseren Katalog

Mellerhöfe 15a
 50374 Erftstadt-Gymnich
www.dos-hifi.de

Tel.: 02235 / 9870150
 E-Mail: info@dos-hifi.de

Ihr Deutschland Vertrieb für:

LAST FACTORY

Reinigungsflüssigkeit Schön-Justierschablone Typ 2

2000

audiophile-vinyl.de
 ... denn Klang ist analog!

- KLEENY Plattenwaschmaschine
- Gedämmtes Aluminiumgehäuse
- Made in Germany
- 4 Farbvarianten zur Wahl

www.audiophile-vinyl.de info@audiophile-vinyl.de

TRIANGEL
 MEDIEN AN & VERKAUF

Bahnholstr. 7 • 26382 Wilhelmshaven
 CD's • COMICS • POSTER etc.
 MANGAS • VINYL • HIFI • + 4 21 84

Hier ist Platz für Ihre Werbung!

Unsere Mediaberater sind für Sie da:

Oliver Verheyen
 Tel.: 0203 4292-112 · verheyen@brieden.de

Daniela Schwichtenberg
 Tel.: 08856 9107552 · schwichtenberg@brieden.de

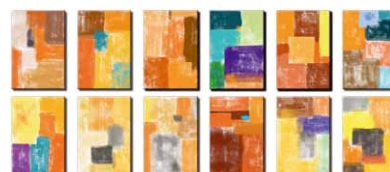
hifitest.de SHOP

Schallabsorber – verbessern Sie die Raumakustik

Diese Motive sind nur in Größe L erhältlich: B x H x T: 78 cm x 116 cm x 6,5 cm



Art-Edition



Reduziert Hall und Lärm in allen Räumen

www.hifitest.de/shop

TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN



Sowas gibt's auch im Klangloft nicht alle Tage: ein Paar Sato-Hörner mit Subwoofer- und Hochtonerunterstützung

MUSIKABEND IM KLANGLOFT



Als Vertrieb für die exotischen Aries Cerat-Produkte verfügt man im Klangloft über sehr exotische Verstärker

Das Klangloft ist ein hochinteressanter HiFi-Laden vor den Toren von München, in dem Inhaber Michael Kromschröder und sein Team HiFi der besonderen Art darbieten. Auf reichlich Quadratmetern im ersten Stock eines Industriebaus gibt es vor allem HiFi der etwas anderen Art – will sagen: Gerätschaften, die man nicht an jeder Straßenecke zu sehen und zu hören bekommt. Fester Bestandteil der Konzeptes: Die Musikabende, zu denen in loser Reihenfolge an einem Freitagabend geladen wird. Interessenten können hier gerne auch mitgebrachten Platten lauschen, mit Gleichgesinnten fachsimpeln oder auch mal nachfragen, was die hauseigene Bar so hergibt.

Im Frühjahr hatten wir Gelegenheit, einer solchen Veranstaltung beizuwohnen und ein paar Eindrücke zu sammeln, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

Kontakt: KlangLoft München, Otto-Hahn-Straße 14, 85609 Aschheim
Telefon: 089 96058981
Internet: klangloft.de



Die Zylinderwellenstrahler von Grandinote gab's ebenfalls zu hören



Noch eine Ansicht des äußerst spannenden Sato-Horns



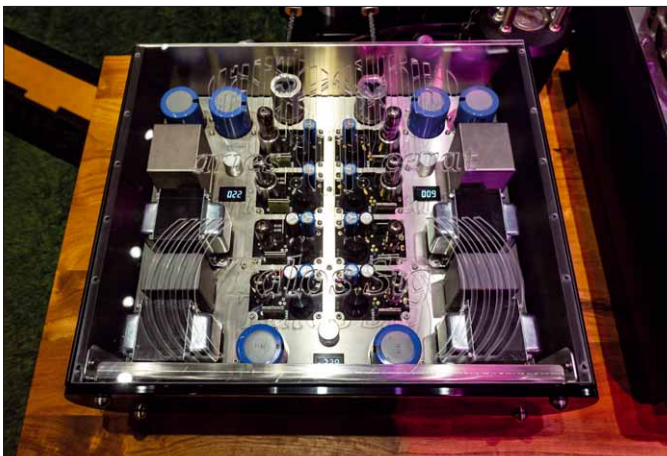
Aries Cerat fertigt ebenfalls äußerst spektakuläre Lautsprecher



Hier hat man Komponenten versammelt, die alle schon bei uns im Test waren



Feickert-Plattenspieler mit Bergmann-Tangentialarm – das gibt's auch nicht alle Tage



Noch mehr Aufwändiges von Aries Cerat



Die Endstufe könnte Ihnen nach dem Studium dieses Heftes bekannt vorkommen

TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN



Süddeutsche HiFi-Tage

SÜDDEUTSCHE HiFi-TAGE

Den Reigen der diesjährigen Herbstmessen eröffnen die Süddeutschen HiFi-Tage in Stuttgart. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt listet die Webseite des Veranstalters imposante 75 Aussteller, so dass sich ein Besuch definitiv lohnen dürfte. Der Veranstaltungsort ist wiederum das bewährte Hotel Holiday Inn, der Eintritt ist frei.

Wann: Sa, 03.09.2022 von 10-18 Uhr; So, 04.09.2022 von 10-16 Uhr

Wo: Holiday Inn Stuttgart, Mittlerer Pfad 25-27- 70499 Stuttgart

Internet: sueddeutsche-hifitage.de

STANDBOX, ABER RICHTIG

Im Zuge der Ankündigung seiner Präsenz auf den Nordeutschen (20. und 21.08.) und Süddeutschen HiFi-Tagen (03. und 04.09.) weist der Leimener Lautsprecherhersteller BETONart Audio auf die Entwicklung seines Spitzenlautsprechers „Tycoon“ hin. Die dreiteilige Konstruktion weist Gehäuse aus Carbon-Beton auf und wird über zwei 21 Zoll durchmessende Tieftöner pro Seite verfügen. Die pro Kanal 475 Kilogramm schwere Konstruktion wird zwar erst zum Jahreswechsel hin fertig sein, aber Sie können den Hersteller auf den beiden Messen bestimmt schon mit Fragen löchern.

Kontakt: BETONart Audio, Leimen

Telefon: 0151 42427127

Internet: betonart-audio.de



Nachhaltigkeit

10.000 Tonnen Papier gespart

Danke, liebe AYCR-ePaper-Abonnenten.

Supportet uns weiter.

All you can read!

Die Zeitschriften-Flatrate

Die ePaper-Verlagsflatrate seit 2008

www.allyoucanread.de

PLATTENBÖRSEN

DATUM	ORT/LAND	LOCATION	UHRZEIT
SEPTEMBER			
03.09.	Mannheim	Rosengarten	10-16 Uhr
03.09.	Paderborn	Schützenhof	11-16 Uhr
04.09.	Osnabrück	Osnabrückhalle	11-16 Uhr
04.09.	Bremerhaven	Partyräume Bremerhaven	ab 11 Uhr
04.09.	Trier	Europahalle	11-16 Uhr
11.09.	Düsseldorf	Stahlwerk	11-16 Uhr
17.09.	Heidelberg-Kirchheim	Bürgerzentrum	10-16 Uhr
17.09.	Zwickau	Clubhaus Sachsenring	10-16 Uhr
17.09.	Moers-Hülsdonk	Vinyltreff Music & More	9-15 Uhr
18.09.	Frankfurt	Jahrhunderthalle	11-16 Uhr
18.09.	Leipzig	Haus Leipzig	11-17 Uhr
18.09.	Köln	Stadthalle Mülheim	
25.09.	Oldenburg	Weser-Ems-Hallen	11-16 Uhr
OKTOBER			
01.10.	Fellbach	Schwabenlandhalle	
02./03.10.	Duisburg	Glückauf-Halle	ab 11 Uhr
08.10.	Karlsruhe	Badnerlandhalle	
09.10.	Bonn	Brückenforum	11-16 Uhr
15.10.	München	Tonhalle	10-16 Uhr
15.10.	Warmsteinach	Haus des Gastes	13-17 Uhr
16.10.	Ulm	Messe	
22.10.	Moers-Hülsdonk	Vinyltreff Music & More	9-15 Uhr
23.10.	Bielefeld	Stadthalle	11-16 Uhr
23.10.	Aschaffenburg	f.a.n.-Arena	



**HiFi
Test**
TV·HIFI

Test - Service Kaufberatung

Alles, was man über HiFi & TV wissen muss



► Überall, wo es
Zeitschriften gibt



nur 3,20 €



- Label: No Quarter / Virgin
- Bestellnummer/Katalognummer: 4537633

Genre: Synthwave

Carpenter Brut – Leather Terror

„Leather Terror“ ist der zweite von drei angedachten „Original Motion Picture Soundtracks“ einer fiktiven Film-Trilogie des französischen Synthwave-Genies Franck Hueso, alias Carpenter Brut. Die Story: Der junge Wissenschaftler Bret Halford ist unglücklich verliebt. Die Frau seiner Träume ist mit einem richtigen Vollidioten und Bully zusammen. Um sie zu beeindrucken, verkleidet er sich als Rockstar namens „Leather Teeth“ wird aber in einen schweren Unfall verwickelt, bei dem er entstellende Verbrennungen davonträgt. Zur gleichen Zeit treibt ein mysteriöser Mörder, der „Midwich Boogeyman“, sein Unwesen. Es geht also um verschmähte Liebe, Mord, Kannibalismus und Gewalt – und nun, im zweiten Teil, vor allem um Rache. Soviel zum Hintergrund; viel drängender sind die Fragen, die sich die meisten unbedarften Hörer beim ersten Hören des Albums stellen dürften: „Das soll Synthwave sein?“ Und: „Ist das wirklich keine Gitarren-Metal-Musik???“ In der Tat sind alle Instrumente auf „Leather Terror“ synthetisch, bis auf Huesos Stimme, versteht sich. Der Effekt ist enorm: Mit kaum zu übertreffender Brutalität schlägt der erste „richtige“ Track („Straight Outta Hell“) direkt ins Lustzentrum geneigter Hörer ein. Ganz so fantastisch geht's zwar nicht weiter, doch auch die folgenden Songs sind innovativ, neuartig und spannend. Die Gäste auf dem Album (Gunship, Greg Puciato ...) fügen dem ledernen Terror ihren eigenen Flavor hinzu; sie hatten völlige kreative Freiheit, und das ist gut so. „Leather Terror“ ist kein Metal, und doch ist es Metal – auf jeden Fall macht das Album verdammt viel Spaß – Franck Hueso weiß ganz genau, was er tut. mb

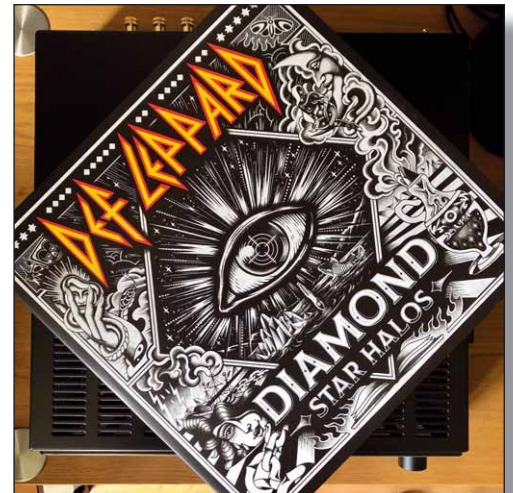
Fazit: Ein synthetischer Metal-Kracher der überraschenden Art. Großartig!

Genre: Hard Rock

Def Leppard – Diamond Star Halos

So was macht heute keiner mehr! Melodisch-treibender Glam-Hard Rock ohne Schnörkel und Ballast, das liefern die Jungs um die beiden einzigen verblieben Original-Def-Leppard-Mitglieder, den Lead-Sänger Joe Elliott und den Bassisten Rick Savage. Nein, hier gibt's aber mal so was von null Anbiederung an den Zeitgeist, nur geradlinige Riffs, hymnische Melodien und gute Laune. Nun bin ich zwar nur ein Jahr vor der Gründung der Band im Jahr 1977 geboren, doch der Sound der 1980er-Jahre ist mir noch verdammt gut im Ohr geblieben – und kein Album der zurückliegenden Dekade versetzt mich so zuverlässig zurück in meine Kindheit und frühe Jugend wie „Diamond Star Halos“, das (erst) zwölfte Studioalbum in der nun 45-jährigen Bandgeschichte der Engländer aus Sheffield, die im Jahr 2019 in die Rock'n'Roll Hall of Fame aufgenommen wurden. Ein wenig beliebiger, wenn man das so nennen will, wird's nach dem famos rockenden Auftakt mit der ziemlich schmusigen Ballade „This Guitar“ mit Gastsängerin Alison Krauss, die einen insgesamt countryfizierten Mittelteil des Albums eröffnet – das sicherlich Geschmackssache ist. Wie dem auch sei, der Rest des Albums und dabei vor allem der Opener „Take What You Want“, die dritte Single-Auskopplung „Fire It Up“ und das abschließende „From Here to Eternity“ lassen mich locker darüber hinwegsehen. Frisch, energiegeladene und ohne Scheu vor Haarspray klingen die Engländer so mitreißend wie seit den frühen 80ern nicht mehr. Für Leppard-Fans ein Muss, für alle anderen Hard-Rock-Freunde (nicht nur im besten Bierbauch-Alter) eine unbedingte Empfehlung. mb

Fazit: Erfrischend old-schoolig auf höchstem Niveau.



- Label: UMC
- Bestellnummer/Katalognummer: 3894518



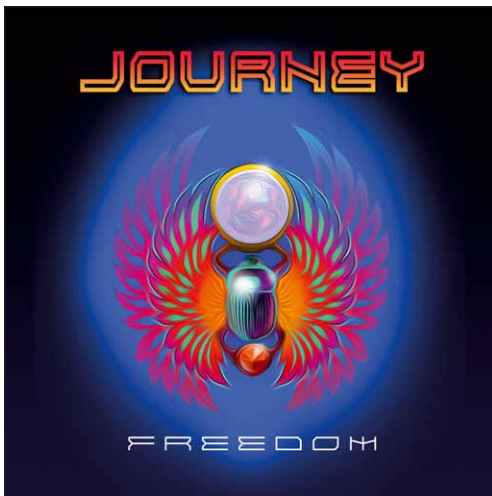
- Label: Napalm Records
- Bestellnummer/Katalognummer: NPR1001VINYL

Genre: Metal

Jinjer – Wallflowers

Nein, „Wallflowers“ ist nicht wirklich ein neues Album. Doch aus gegebenem Anlass möchte ich die Gelegenheit nutzen, so viele Leser wie möglich auf das Schaffen dieser ukrainischen Band aufmerksam zu machen. Nicht nur, dass es nur wenige Bands aus dem Osten Europas gibt, die im harten Metal derart viel Erfolg haben – über 250 Millionen Streams und Downloads sprechen für sich – auch die Qualität der Musik um Frontfrau Tatiana Shmayluk passt. Abgesehen vom geradezu unmenschlichen Organ der Frau Shmayluk (die aber auch elfengleich singen kann!) liefern Jinjer alles andere als neometallische Massenware ab. Klar steckt hier und da etwas Gojira drin, Meshuggah lassen auch ab und an grüßen – doch Jinjer verquicken beides zu einer eigenen Melange, die fernab von eher klischeehaft-repetitiver Mucke à la Arch Enemy (der „anderen Band mit Frontgrünzerin“) bleibt. Sorry, wenn ich damit Fans des fleischgewordenen Metallertraums Alissa White-Gluz vor den Kopf stoßen sollte. Doch Jinjer spielen einfach auf einer anderen Ebene. Sie bedienen weniger die Erwartungshaltung ihrer Fans als den eigenen Wunsch nach Kreativität und künstlerischem Wachstum, und schaffen das mit Tracks, die sich durchaus beim ersten Hören einem allzu leichten Zugang entziehen. Beispielhaft wird „Vortex“ seinem Namen gerecht und zieht den Hörer in einen reißenden, mahlenden Strudel vertrackter Rhythmen und Riffs hinein, um ihn am Ende ausgelaugt und begeistert zurückzulassen. Das folgende „Disclosure!“ ist dagegen ein richtiger Gassenhauer mit fast schon hip-hopigem Dance-Appeal. Irre. Irre gut. Kein Wunder, dass Jinjer als offizielle musikalische Botschafter ihres von einem sinnlosen Krieg gebeutelten Landes in diesem Sommer unterwegs waren. Man kann nur hoffen, dass sie das Ihre dazutun können, die internationale Solidarität aufrechtzuerhalten. mb

Fazit: Wer Jinjer noch nicht kennt, hat jetzt allen Grund, sie kennenzulernen.



■ Label: Frontiers Music SRL
 ■ Bestellnummer/Katalognummer: FR LP 1237

Genre: **Classic Stadium Rock**

Journey – Freedom

Man sollte bei Journeys fünfzehntem Album unbedingt zwischen Sentiment und Qualität unterscheiden. Denn egal wie aus der Zeit gefallen Journeys neues Studioalbum auch klingen mag – die Umsetzung im Rahmen der Vorgaben (Journey soll Journey bleiben) gelingt fast perfekt. Kompositorisch lässt sich wenig dran herum kritteln, und spielerisch-technisch liefern die Jungs um Sänger Arnel Pineda, der sich auf seinem zweiten Einsatz für die Amis nochmals steigern kann, eine absolut reife Leistung ab. Doch wie schon gesagt: Modern oder auch nur zeitgemäß klingt's höchsten in Sachen Produktion, die Toningenieur Jim Reitzel und Mixer Bob Clearmountain bombastisch und klar geraten ist, allerdings ein wenig an Druck und Dynamik missen lässt. Das passt bestens zu mobilen Smartspeakern mit Acht-Zentimeter-Bassmembranen, fürs Vinyl hätte man die Drums ein wenig knackiger belassen können. In einigen Tracks wird's mitunter aufgrund der hymnischen Vielfalt von Instrumenten und übereinander liegenden Klang-Schichten ein bisschen „voll“ und der Mix lässt Klarheit vermissen. Wie dem auch sei, wer sich musikalisch-emotional in der rockenden Sphäre der Neunzehnjähriger verortet fühlt, wird mit dem ersten Journey-Studioalbum seit elf Jahren Spaß haben. Und wer weiß, wenn die Netflix-Serie „Stranger Things“ der Jugend von heute so effektiv ins Gedächtnis rufen kann, wie großartig die Musik dieser Dekade war (siehe Kate Bush!) kommt „Freedom“ mit seinem aus der Zeit gefallenem Sentiment vielleicht sogar doch zur genau richtigen Zeit ... mb

Fazit: Ob zeitgemäß oder nicht: Fans des Genres müssen zugreifen.

Genre: **Death Metal**

Misery Index – Complete Control

Seit gut zwanzig Jahren spielen Misery Index ihren kompromisslosen Death Metal mit unterschwelligem Punk- und dominanteren Hardcore-Einflüssen. Trotz einer ordentlichen und treu ergebenen Fanbase haben sie dabei nie den Bekanntheitsgrad und die Beachtung erhalten, die Genre-Kollegen wie Napalm Death zuteil geworden ist – schade eigentlich. Denn wie die Briten versprühen die Jungs aus Maryland, USA, eine weitestgehend vom anbietendem Kommerz befreite Freude am anarchischen Vorwärts-in-die-Fresse-Sound, der dabei punktgenau die Lustzentren geneigter Hörer trifft – auch wenn im Titelsong so was wie Gitarren- und Gesangsmelodien zu hören sind. In Sachen Tempo variieren Misery Index zwischen mal stampfendem, mal hymnischem und in Teilen von Maschinengewehr-Doublebass unterlegtem Midtempo in „Complete Control“ und Blastbeats zu Beginn von „The Eaters and the Eaten“ oder in „Necessary Suffering“. Der teilweise doppelstimmige Schrei- und Grunzgesang der Herren Jason Netherton (Bass und Vocals) und Mark Kloepfel (Gitarre und Gesang) verleiht den Tracks eine bedrohlich-gehetzt-aggressive Note, die das Album zur intensiven emotionalen Erfahrung macht. Nach den eher Death-Metal-lastigen letzten Alben scheinen mir die Wurzeln im Punk und Hardcore auf „Complete Control“ wieder etwas stärker in den Vordergrund zu treten – und das ist gut so. mb

Fazit: Ein intensives, aggressives Geschoss von einem Death-Metal-Album.



■ Label: Century Media
 ■ Bestellnummer/Katalognummer: 1943995681



■ Label: Music For Nations / Sony Music
 ■ Bestellnummer/Katalognummer: 19439956901

Genre: **Progressive Alternative**

Porcupine Tree – Closure / Continuation

Der Titel des neuen Porcupine-Tree-Albums, „Closure / Continuation“, könnte nicht treffender sein. Schließlich handelt es sich beim elften Studio-Opus der Band um das erste Lebenszeichen seit dreizehn Jahren, und es ist keinesfalls klar, ob hier ein (später) Abschluss eines Kapitels vorliegt, oder ob das 2022er Album ein neuer Anfang (beziehungsweise die Fortsetzung) des Porcupine-Tree-Kapitels ist. Das wird sicherlich die Zeit zeigen – für den Moment wollen wir uns auf das konzentrieren, was „Closure / Continuation“ zu bieten hat. Und das ist zuallererst mal ein verdammt geiler Klang. Spritzig und impulsiv, druckvoll, transparent und differenziert – die sehr gute Pressung der (in meinem Fall) drei 45er Platten aus dem limitierten und teuren Box-Set ist zudem sehr erfreulich. Und was ist musikalisch drauf? Na, durchaus Porcupine Tree, wie wir sie kennen und lieben. Dass trotz einigen bösen Bluts nach der einseitig verkündeten, plötzlichen Auflösung der Band im Jahr 2010 die damaligen Mitglieder Richard Barbieri an den Synthes und der ehemalige King-Crimson-Drumer Gavin Harrison wieder dabei sind, hilft dabei ungemein. Wir finden viel der Heavyness wieder, welche die Alben aus der Mitte der 2000er-Jahre kennzeichnet, inklusive einiger unvermeidbarer Opeth-Einflüsse. Aber: Porcupine Tree bleiben nicht gänzlich bei ihrer Formel stehen, sondern erweitern sie kontinuierlich um einen dystopisch-schizophrenen Charakter, der den Hörer selten einfach nur entspannt zum Genuss zurücksinken lässt, und eine Proggyness, die Wilson solo letztlich vermissen ließ. Versetzte Rhythmen, anspruchsvolle Gesangslinien, heavy Riffs und catchy Melodien – PT fahren alles auf, was sie ausmacht. Ein Fest – ganz besonders das abschließende „Chimera's Wreck!“ mb

Fazit: Man kann nur auf eine „Continuation“ hoffen – auch wenn dieses Album eine würdige „Closure“ wäre.



■ Label: InsideOut Music

Genre: Prog Rock

Ryo Okumoto – The Myth of the Mostrophus

Aus Ryo Okumotos erstem Solo-Album seit nunmehr 20 Jahren lassen sich zwei Lehren ziehen. Erstens: 20 Jahre waren einfach zu viel. Und zweitens füllt diese Platte mehr als locker die Leere, die aus der Studio-Abstinenz von Okumotos Hauptband Spock's Beard entstanden ist. Der Opener könnte auch von den bärtigen Vulkanierern sein – nicht ganz sinnbefreit heißt der Track dann auch „Mirror, Mirror“ – wie die Star-Trek-Episode, in der Mister Spock aus der „Mirror World“ einen Bart trug. Das folgende „Turning Point“ erinnert mich dann zumindest phasenweise an Ayreon, ohne ganz so süßlich zu werden, „The Watchmaker“ rockt uns schnurgerade und schnörkellos mit einem fantastischen Bass-Riff im Refrain zurück in die 1970er, und ein weiterer Rocker („Maximum Velocity“) und eine wunderschöne Ballade („Chrysalis“) führen zum 22-minütigen Abschluss und Titelsong, der wiederum den Kreis zu Spock's Beard schließt. „The Myth of the Mostrophus“ ist eine abwechslungsreiche und qualitativ immer hochwertige, niemals langweilige musikalische Reise, die sich zu unternehmen auszahlt. Das liegt auch am Cast des Albums, der beweist dass Ryo Okumoto sich den inoffiziellen Titel „Geschäftsführer des Prog“ mehr als verdient hat. Huer ein kurzer Auszug aus der Liste der „Angestellten“: Nicht ganz überraschend ist Neal Morse von Spock's Beard an der Gitarre dabei, Steve Hackett (Ex-Genesis) lässt ebenfalls die sechs Saiten schwingen, Michael Whiteman (I Am The Manic Whale) singt und hilft beim Komponieren, und so geht's weiter und weiter – zu viele, um sie hier alle aufzulisten, doch scheint hier so gut wie jeder, der im Prog-Rock/Metal Rang und Namen hat, mitzumischen. mb

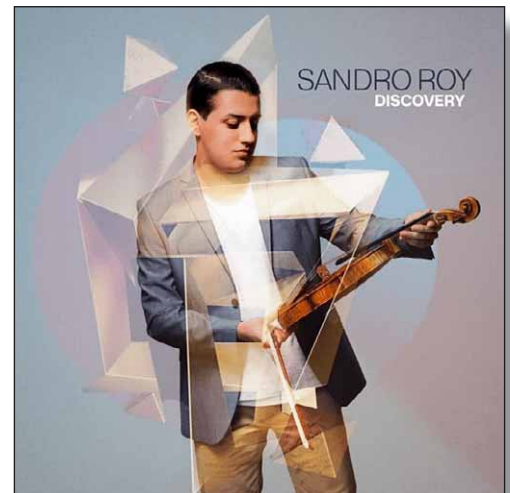
Fazit: Ein definitives, wenn nicht DAS Prog-Highlight des Jahres 2022

Genre: Swing Jazz

Sandro Roy – Discovery

Dass die Platte aufgemacht ist wie die eines der mannigfaltig präsenten Neoklassik-„Stars“, ist zumindest irreführend, unter Umständen aber auch eine vertane Chance: Denn auf „Discovery“ gibt es keinen seichten Pop, der einem jungen Publikum als intellektuell anspruchsvolle klassische Musik verkauft wird, sondern lupenreinen Swing-Jazz mit oft starken Gypsy-Elementen. Neben Cover-Versionen von so diversen Künstlern wie Django Reinhardt, John Williams und Stevie Wonder, sondern auch mehrere Eigenkompositionen. Die stechen zwar nicht unbedingt qualitativ heraus, fallen aber auch nicht merklich gegen die stark interpretierten Fremdgewächse ab – und das ist schon ein hohes Lob. Sandro Roy spielt seine Violine nicht nur technisch so versiert wie 30 Jahre ältere Haudegen, sondern auch maximal hinreißend leidenschaftlich, präzise in der Intonation und eindeutig im Ausdruck. Das verwundert kaum, hat der junge Violinist sich doch bereits nach seinen Auftritten und den beiden ersten Alben mit höchstem Lob überschüttet gefunden und sogar ein renommiertes Jazz-Stipendium einstreichen können. Von Roy dürfen wir sicherlich noch einiges erwarten – übrigens wahrscheinlich auch in der Klassikwelt, denn dorthin wandert Sandro Roy auch ab und an, zum Beispiel mit dem Concertgebouw Orchestra. Von daher ist das Cover des Albums vielleicht doch nicht ganz soweit hergeholt ... Der Klang der Vinylausgabe ist leider ein wenig matt, hier hätte ein wenig mehr Brillanz und räumliche Breite gutgetan. Andererseits klingt's so passend zur Musik ziemlich oldschooolig nach der „guten alten Zeit“. mb

Fazit: Nicht vom Popsternen-Cover abschrecken lassen: Der Inhalt ist nicht banal, sondern spannend!



■ Label: Skip Records
■ Bestellnummer/Katalognummer: LP SKL 9158-1



■ Label: Inside Out Music
■ Bestellnummer/Katalognummer: IOM634 / IOM635

Genre: Progressive Rock

The Flower Kings – Back in the World of Adventures / Retropolis (Reissue/Remaster)

Inside Out Music veröffentlichen den Back-Katalog der Flower Kings neu – remastered und auf Vinyl. Den Anfang machen die beiden ersten Alben – das ist schon mal ein Grund zum Feiern für alle Prog-Rockfans, sind doch gerade die frühen Outputs der Band um Mastermind Roine Stolt leichte, freudebringende und enthusiastisch eingespielte Beispiele für positive musikalische Vibes mit Verstand und Abseits von seichter Schunkelfröhlichkeit. Roine Stolt sieht die Welt ganz ähnlich positiv wie der Yes-Frontmann Jon Andersson, mit dem er auch schon zusammengearbeitet hat: Schönheit rules! Stolt ist auch schon ähnlich lange dabei – bereits in den späten 1960er-Jahren spielte er erst Bass, dann Gitarre in seiner Heimatstadt Uppsala in Schweden, bevor er mit der Band Kaipa zwei Alben herausbrachte, die immer noch als Maßstäbe des skandinavischen progressive-Rock gelten. Nun können Künstler wie Roine Stolt nach solchen kreativen Höhen zwei Wege gehen: kreativ Ausbrennen oder andere Gipfel finden. Gut, dass es Stolt mit den Flower Kings gelungen ist, den zweiten Pfad zu begehen. Schon „Back in the World of Adventures“ ist ein Musterbeispiel für kreativen, unterhaltsamen, progressiven Rock. Schon der über 13 Minuten lange Opener ist echtes musikalisches Theater par excellence, und langweilig wird es auch im Folgenden nie – auch wenn der Geruch der 70er über dem ganzen Album liegt. Das folgende Album „Retropolis“ behält diesen Stallgeruch bei und intensiviert ihn sogar noch mit mehr Bombast, symphonischen Versatzstücken und viel Mellotron – King Crimson und Yes lassen grüßen. Die Pressqualität ist sehr gut, das Remaster klanglich gelungen. mb

Fazit: Wer diese Scheiben noch nicht auf Vinyl hat, kann bedenkenlos zugreifen.



■ Label: Kscope
 ■ Bestellnummer/Katalognummer: KSCOPe1172

Genre: Progressive Alternative

The Pineapple Thief – Give it Back

„Give It Back“ ist streng genommen kein wirklich neues Album, sondern enthält zwölf Neuinterpretationen früherer Werke des Band-Projekts aus UK. The Pineapple Thief haben dafür Songs aus den Alben „Little Man“, „All The Wars“ und „Tightly Unwound“ herausgesucht, komplett neu aufgenommen und mit brandneuen Schlagzeugparts und Songarrangements von Gavin Harrison ergänzt. Die Frage ist natürlich: Warum? Das beantwortet der umtriebige Kopf des Projekts, Bruce Soord, so: „Gavin ging den gesamten TPT-Backkatalog durch und suchte sich einige Songs heraus, die wir seiner Meinung nach wieder aufgreifen könnten. Sobald ich hörte, was Gavin machte, inspirierte mich das dazu, die Songs ebenfalls komplett zu überarbeiten. Gavin schlug vor, neue Teile hinzuzufügen, Dinge anders zu arrangieren und zusätzliche Strophen einzubauen, und ich war für all das völlig offen. Außerdem habe ich bei vielen Liedern, die – meiner Meinung nach – ein zu offenes Ende hatten, die Geschichte textlich abgeschlossen.“ Und braucht man das? Die Antwort ist: Ja, wenn man sich für die Entwicklung der Band und das Thema „musikalisches Wachstum“ im Allgemeinen interessiert und begeistern kann. „Give it Back“ steht natürlich auch als eigenes, in sich geschlossenes Werk gut da und zeigt eine Band, die sich ebenso geschickt aus den musikalischen Schubladen der Prog-Rock-Vergangenheit bedient wie sie eigene Ideen und Beiträge zur alternativen Musikkultur der Gegenwart liefert – insbesondere für Fans von Steven Wilson. „Give it Back“ ist vielleicht nicht hochinnovativ, aber immer unterhaltsam und erzählt musikalische Stories, die nicht so schnell langweilig werden. Dazu kommt ein druckvoller, glasklarer Sound. Schön!

mb

Fazit: Interessantes Experiment, das als Entwicklungsgeschichte ebenso gut dasteht wie als eigenes Album.

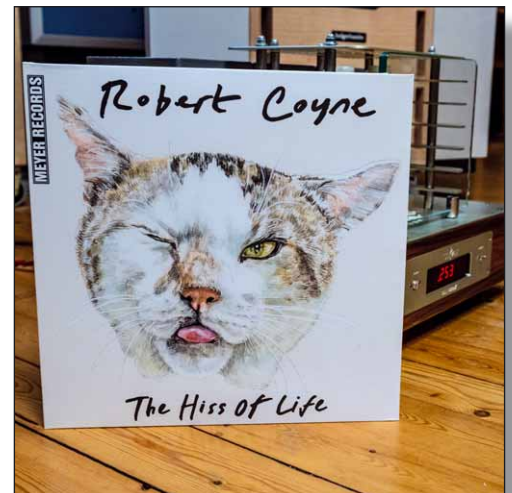
Genre: Alternative Folk

Robert Coyne – The Hiss Of Life

Robert Coyne ist ein Ende der Sechziger in England geborener Singer-/Songwriter und Multiinstrumentalist, dessen Schaffen schon lange vom Kölner Spezialistenlabel Meyer Records produziert wird. „The Hiss Of Life“ ist das erste Lebenszeichen des Künstlers sein 2018 – wir wissen alle zu Genüge, was die Welt in der Zwischenzeit durchgemacht hat und wie sehr besonders die Kulturschaffenden von der pandemiebedingten Isolation gebeutelt wurden. Und so überrascht es nicht, das auch Robert Coyne auf seinem neuen Werk Eindrücke aus den vergangenen Jahren verarbeitet. Erfreulicherweise ist dabei keine misantropische Schwermut herausgekommen, sondern eine federnde, leichtfüßige Platte. Coyne gibt sich auf diesem Album sparsam. Stimmlich nimmt er sich sehr zurück, auch sein akustisches Gitarrenspiel ist sehr reduziert. Die Begleitmannschaft ergänzt das Ganze zu einem angenehm fluffigen Treiben, das munter und gefällig fließt. A propos Begleitmusiker: Das elegante und quirlige Schlagzeugspiel von Werner Steinhauser weiß ebenso zu gefallen wie das Wirken der Cellistin Aglaja Camphausen, die vor geraumer Zeit an dieser Stelle ja schon mit stimmlichen Großtaten auf sich aufmerksam machte.

Der Sound der zwölf Titel passt perfekt zur Musik. Werner Steinhauser zeichnete auch für die Produktion verantwortlich und kleidete das Werk in ein feingliedriges, zartes Äußeres. Es gibt ungeheuer viele Details auf dieser Platte zu entdecken, die bildliche Transparenz lädt auch genau dazu ein. Die Pressqualität der klassisch schwarzen Scheibe ist makellos, vor dem Abspielen Waschen hilft dem durchaus audiophilen Klangbild trotzdem auf die Sprünge. Zuhörer? Texte auf dem Innencover. hb

Fazit: Sehr schön flüssiges, unaufgeregtes Album einer echten Könnerriege



■ Meyer Records No. 246



■ Label: Tonzonen Records TON126

Genre: Post Rock

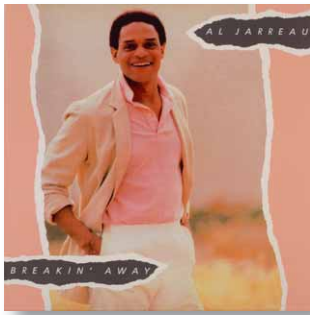
Noorvik – Harmatia

Huch – was ist denn hier passiert? Fielen die beiden ersten Alben der Kölner Band noch durch ihren leicht kühlen und atmosphärisch dichten Sound auf, geht's auf dem dritten Longplayer „Harmatia“ mitunter deutlich hitziger zur Sache. Was auch damit zusammenhängen dürfte, dass es einige personelle Veränderungen in der Band gegeben und sich die musikalische Stoßrichtung damit verändert hat. Thematisch geht's beim neuen Album einmal mehr um den drohenden Untergang der Menschheit, die Bildsprache lehnt sich an die alten Griechen an und zitiert gar Philosophisches des großen Aristoteles. Was sich nicht ohne Weiteres erschließt, denn „Harmatia“ ist ein reines Instrumentalalbum. Der Aufbau der acht Titel ist ohne Zweifel komplexer und vielschichtiger als bei den beiden ersten Veröffentlichungen, mitunter haben auch ein paar so noch nicht von Noorvik zu hörende Metal-Einflüsse Einzug gehalten. Das Ganze hat zweifellos an Schwere gewonnen, was der Sache durchaus gut tut. In aller Regel nimmt das Geschehen langsam Fahrt auf, bevor sich ein paar kräftige Gitarren- und Schlagzeuggewitter entladen. Jene sind aber gewittertypisch kurz und dann geht's auch meist warm und freundlich weiter.

Auch vom klanglichen Standpunkt aus ist das Album eine gelungene Angelegenheit. Der Sound hat Wärme und Biss, die eruptiven Momente haben durchaus ein gewisses Maß an Dynamik, der Klangteppich verteilt sich schön über die gesamte Breite der Bühne. Das Album verteilt sich über vier Seiten zweier schwerer Platten, die in meinem Fall schwarz-gelb marmoriert sind. Das Gatefold suggeriert auch optisch Endzeitstimmung, im Inneren stecken ein Beiblatt und ein Download-Code für die Digitalversion. hb

Fazit: Schweres, ernstes Epos mit reichlich Endzeitstimmung

Genre: Vocal Pop-Jazz

Al Jarreau – **Breakin' Away**

■ Label: Music On Vinyl
 ■ Bestellnummer: MOVL1351

Freunde des Corporate Designs werden an der auf 1500 Exemplare limitierten Veröffentlichung aus dem Hause Music On Vinyl ihre helle Freude haben. Das zarte Rosa, das sowohl das T-Shirt Al Jarreaus als auch das Cover und dessen Beilage ziert, setzt sich in der Farbgebung der makellos klingenden LP fort. Somit ist die erste Genussstufe erreicht, der eine weitere folgt, wenn man sich durch das aus neun Stücken bestehende Programm vorarbeitet. Zum Zeitpunkt der Aufnahme im Jahr 1981 hatte Al Jarreau bereits einige Höhepunkte erlebt, zu denen zwei Grammys gehörten, denen er durch dieses Album zwei weitere hinzufügte. Er ist der einzige Sänger, der Grammys sowohl im Jazz und in den Kategorien

Pop und R&B gewann. „Breakin' Away“ ist sein populärstes Werk und hat Platin-Status erreicht, was angesichts der fluffig leichten Songs voll positiver Ausstrahlung keine Überraschung ist. Seine Mitstreiter gehörten zum Zeitpunkt der Aufnahme zu den Aushängeschildern des Westküsten-Pop und R&B-Sounds, um mit David Foster und Jay Graydon (Airplay) nur die wichtigsten Vertreter zu nennen. Die vertrackte Dave Brubeck-Komposition „(Round, Round, Round) Blue Rondo a La Turk“ weicht mit seiner starken Jazz-Verwurzelung vom Rest des Songangebots ab und weist Al Jarreau nicht nur als Sänger aus, der in sämtlichen Stimmlagen zuhause ist, sondern auch als „sprachliches Maschinenengewehr“, der die Silben in atemberaubendem Tempo, dabei aber trotzdem verständlich ins Mikro hechelt. Auf dem nachfolgenden und die Aufnahme beendenden „Teach Me Tonight“, einer Komposition aus den 1950er Jahren, wandelt Al Jarreau stilistisch auf den Spuren Frank Sinatras. Wer, wie ich, in den 1980er Jahren seine „Sturm-und-Drang-Zeit“ hatte, kann mit „Breakin' Away“ die besten Erinnerungen jener Zeit wieder hervorholen. rh

Fazit: Al Jarreaus Standardwerk in wunderschöner Aufmachung – absolut 80er - absolut Top!

Genre: Mystic Jazz

Anne Pacey – **S.H.A.M.A.N.E.S.**

■ Label: Jusqu'à La Nuit
 ■ Bestellnummer: JLNLPoz

Die französische Singer/Songwriterin hat sich mit ihren Kompositionen und ihrer Art, diese am Schlagzeug sitzend mit ihren musikalischen Mitstreitern ins Werk zu setzen, seit ihrer Debüt-Aufnahme im Jahr 2008 einen guten Ruf in der Fachwelt und ein treues Publikum erarbeitet. Ihrem eigenen Stil folgend benutzt sie ihre Fertigkeiten, um sich vom Schamanismus verschiedenster Kulturen inspirieren zu lassen, taucht dabei ab in balinesischen Exorzismus, haitianische Voodoo-Zeremonien und mystische Rituale aus Brasilien und Sibirien. Aus diesen Grundlagen schöpft sie für ihre eigenen Kompositionen, reichert sie mit einer großen Portion Rhythmik und modernen Jazz-Elementen

an und lässt sie durch teilweise einzigartige Instrumente in emotionale Musik umsetzen. Neben den beiden Sängerinnen Isabel Söring und Marion Ranpal lässt besonders das selbst gebaute Metallofon von Benjamin Flament aufhorchen, das mit seinem speziellen Klang besondere Akzente setzt. Wer im Netz nach Videos von Anne Pacey sucht, kann sich auch einen optischen Eindruck dieses besonderen Instruments verschaffen. Weitere Mitspieler sind Christophe Panzani an Saxofon und Klarinette sowie Tony Paeleman an Keyboard und Bass. Die in der Elfenbeinküste aufgewachsene Künstlerin Anne Pacey nutzt mit der westafrikanischen Ngoni, einer Spießblaute, ein weiteres Instrument, um die mystische Wirkung ihrer Musik zu unterstützen. All diese Zutaten führen im Ergebnis zu einer fesselnden Aufnahme von sehr hohem künstlerischen Wert, die sowohl für Freunde der Weltmusik interessant ist, aber auch für Menschen, die übersinnlichen Phänomenen gegenüber aufgeschlossen sind, als eine musikalische Untermauerung für spirituelle Sitzungen dienen kann. Je länger das Album läuft, umso schwerer fällt es, sie wieder ziehen zu lassen. rh

Fazit: Schamanische Klänge großartig in Musik für die breite Masse umgesetzt.

Genre: Kammer-Jazz

Antonia Hausmann – **Teledioscope**

■ Label: nWog Records
 ■ Bestellnummer: 045

Es ist davon auszugehen, dass Antonia Hausmann über einen starken Willen verfügt, denn selbst ein Schicksalsschlag, der viele andere zur Aufgabe ihrer Träume gebracht hätte, konnte sie nicht stoppen. Sie verfolgte in jungen Jahren akribisch eine Karriere, die sie als Klarinetistin in ein Orchester führen sollte. Als Teenager geriet ihre rechte Hand jedoch bei Waldarbeiten in einen Holzspalter und beendete jäh den eingeschlagenen Weg. Musikerin wollte sie dennoch werden und suchte sich die Posaune aus, bei der die Bewegungsfähigkeit der rechten Hand nicht von so großer Bedeutung ist. Schnell erreichte sie damit

großartige Fertigkeiten und wurde eine gefragte Musikerin auf Alben unterschiedlichster Genres, von Klassik über Indie Pop bis hin zu elektronischer Musik. Auch dem Jazz war sie nicht abgeneigt und legt jetzt mit „Teledioscope“ ihr Debüt-Werk vor, das man als sehr gewagt bezeichnen darf, denn einen für Jazz-Alben typischen Bass sucht man in ihrem Quartett vergebens, der ist nur auf zwei Stücken vom Gastmusiker Carl Wittig zu vernehmen. Damian Dalla Torre an Bassklarinette und Saxofon, Johannes Bigge am Piano und Philipp Scholz an Schlagzeug und Vibrafon unterstützen Antonia Hausmanns neun Kompositionen, die in ihrem Aufbau etwas Erzählendes haben, was für jede Menge Bilder vor dem geistigen Auge sorgt. Die kammermusikalische Stimmung des gesamten Albums führt dazu, dass man ganz automatisch tief in das Album hineingezogen und somit Teil der Aufnahme wird. Studiert hat Antonia Hausmann unter anderem bei Nils Wogram, der mit seiner Posaune auf drei Stücken vertreten ist und auf dessen eigenem Label nWog Records das Album erschienen ist. Sowohl die Spielweise Antonia Hausmanns als auch die Art, ihre Kompositionen anzulegen, sind eine große Bereicherung für das Genre. rh

Fazit: Ein gewagtes und gelungenes Erstwerk einer Musikerin, die nichts aufhalten kann.

Genre: Jazz-Rock

Billy Cobham – **Total Eclipse**

■ Label: Atlantic / Speakers Corner
 ■ Bestellnummer: SD 18121

Billy Cobham gilt unter den Schlagzeugern als einer der führenden Köpfe und ist einer der wenigen Instrumentalisten seines Fachs, die auch außerhalb des Genres einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Dafür dürfte seine Eigenart beigetragen haben, ab und zu auch mal publikumswirksam mit vier Drumsticks gleichzeitig zu spielen. Neben seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten am Schlagzeug ist er aber auch ein bemerkenswerter Komponist, der seine Alben mit mehrteiligen Suiten anreichert, in denen sich die beteiligten Musiker exzessiv ausleben können. So auch auf Billy Cobhams drittem Solo-Album aus dem Jahr 1974, die mit der fünfteiligen Suite „Solarization“

startet, auf der John Abercrombie an der Gitarre und der bulgarische Pianist Milcho Leviev große Momente haben. Auf dem nachfolgenden „Lunarputians“ sind es die Becker Brothers, die das Stück maßgeblich gestalten, immer untermalt durch ein wuchtiges, dabei technisch höchst anspruchsvoll gespieltes Schlagzeug. Seine Leistungen als Instrumentalist und Komponist machten Billy Cobham zur treibenden Kraft in der Entwicklung des Fusion-Jazz und des Jazz-Rock. Das Album enthält mit „Moon Germs“ auch einen Funk-Kracher, der sich über die Jahre zu einem Klassiker des Cobham-Repertoires entwickelt hat. John Abercrombie zeigt hier sein ganzes Können, das erste Gitarren-Solo wird jedoch vom Gastmusiker Cornell Dupree gestaltet, der ihm in nichts nachsteht. Auf den Titeln „The Moon Ain't Made of Green Cheese“ und „Last Frontier“ sitzt Billy Cobham erstmals auch am Klavier, auf letzterem beendet er damit das nur aus einem herrlichen Schlagzeugsolo bestehende Stück. rh

Fazit: Klangtechnisch hervorragende Neuauflage eines der wichtigsten Cobham-Alben.

Genre: Vocal-Jazz

Blossom Dearie – The Hits



■ Label: New Continent
 ■ Bestellnummer: 101031

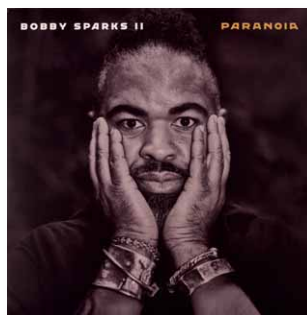
Das Cover enthält eine essentielle Information, aus der man viel von dem herauslesen kann, was einem nach dem Auflegen der LP erwartet. Die Pianistin und Sängerin Blossom Dearie wird dort mit Diana Krall verglichen, die in den gleichen Disziplinen zuhause ist. Während Diana Krall einen Song zunächst nach dessen Text beurteilt, hat Blossom Dearie ihr Augenmerk stets auf die Melodie gelegt und sich trotz eines guten Textes geweigert, einen Song zu spielen, dessen Musik ihr nicht gefällt. Da sie offensichtlich einen sehr guten Geschmack hatte und melodiose Musik bevorzugte, die auch ein breites Publikum anspricht, enthält die LP 18 Stücke, denen man mit zunehmender Hingabe lauschen

kann, während das Rotweinglas langsam zur Neige geht. Die Aufnahmen sind in den Jahren zwischen 1956 und 1960 unter Mitwirkung unterschiedlicher Musiker entstanden, unter denen sich auch große Namen wie Herb Ellis, Kenny Burrell, Ray Brown, Jo Jones und Ed Thigpen befinden. Dies ist allerdings nicht von großer Bedeutung, denn es sind alles Stücke, in denen das Klavier und vor allem die mädchenhafte Stimme Blossom Dearies im Vordergrund stehen und die beteiligten Musiker sich - mit wenigen Ausnahmen - dezent im Hintergrund aufhalten. Neben der herrlichen, manchmal nostalgischen Stimmung, die das Album verbreitet, erfreuen auch die eingestreuten, französisch gesungenen Songs. Die Sprache hat sich Blossom Dearie durch einen Aufenthalt in Paris zwischen 1952-1956 angeeignet. Für Vocal-Jazz-Liebhaber ist diese Zusammenstellung auf jeden Fall ein Grund zu feiern und sollte Anlass sein, sich mit der umfangreichen Diskographie der Künstlerin eingehender zu beschäftigen! Kleiner Fun-Fact am Rande: die für die Liner Notes zuständige Alice Night verlegt die Stadt Oslo (Herkunftsort Blossom Dearies Mutter) nach Schweden! rh

Fazit: Vor dem Abhören unbedingt die Weinvorräte aufstocken!

Genre: Jazz-Funk

Bobby Sparks II – Paranoia



■ Label: Leopard
 ■ Bestellnummer: D 78088

Wer im Plattenladen seines Vertrauens die aktuellen Scheiben durchblättert, der wird bei „Paranoia“ schon aufgrund dessen Haptik genauer hinschauen. Ein Triple-Gatefold-Cover beherbergt drei jeweils 180 Gramm wiegende Vinylscheiben, die ihrerseits durch Papphüllen geschützt werden. Was zunächst nur gut in der Hand liegt, entpuppt sich beim Abhören um eine weit über zwei Stunden andauernde Aneinanderreihung höchst abwechslungsreicher Songs, die überwiegend im Funk beheimatet und dermaßen mitreißend sind, dass es eine Weile dauern wird, bevor man dafür einen Platz im Regal sucht. Dem Keyboarder Bobby Sparks, der sein Großwerk auch produziert, arrangiert und überwiegend komponiert hat, gelingt es mühelos, verschiedenste Einflüsse und Stimmungen zu einem fesselnden Gesamtwerk zu formen, wie es sie in dieser geballten Form nur sehr selten gibt. Eröffnet wird das Album mit dem Stück „Musical Diarrhea“, dessen Betitelung schon viel von dem vorwegnimmt, was man zu hören bekommt (O-Ton Bobby Sparks: „Männermusik - voller Testosteron“). Zwischen der geballten Funk-Power, die ohne Unterlass aus den Lautsprechern quillt, streut er auch zartschmelzende Balladen wie „Sometimes It Snows In April“ ein, der er indisch anmutendes Liedgut folgen lässt, das sich am Ende aber auch wieder in handfesten Funk verwandelt; auf zwei Stücken geht er zu seinen Gospel-Wurzeln zurück. Von großer Klasse sind auch seine Interpretationen von „Love Dance“ (Ivan Lins) und „Goodbye Yellow Brick Road“ (Elton John). Stellenweise ist das mit einer illustren Gästeliste aufwartende „Paranoia“ eines der energiegeladesten Alben, die das Genre hervorgebracht hat. Bobby Sparks II hat angekündigt, dass das Nachfolgealbum noch wilder werden soll als „Paranoia“ - da können wir uns auf was gefasst machen! rh

Fazit: Selbst Prince würde sich vor diesem „Opus Magnum in Funk“ verneigen.

Genre: Jazz

Gerald Clayton – Bells on Sand



■ Label: Blue Note
 ■ Bestellnummer: 00602445277278

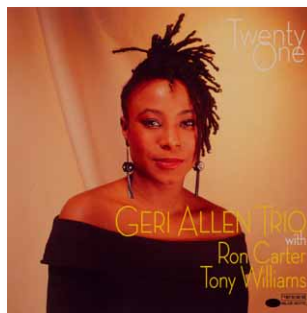
In der Clayton-Familie sind die musikalischen Gene sehr großzügig verteilt. Der Vater des Pianisten Gerald Clayton ist der bekannte Bassist John Clayton, der auf den ersten drei der insgesamt zehn Stücken auch als Gast auftritt, sein Onkel Jeff war ein nicht minder erfolgreicher Saxofonist, mit dessen Komposition „There is Music Where You're Going My Friends“ die Aufnahme endet. Mit „Bells on Sand“ legt Gerald Clayton sein Studio-Debüt auf Blue Note vor, nachdem er zwei Jahre zuvor ein Live-Album für das Label eingespielt hat. Bereits auf seinen früheren Aufnahmen ist sein lyrisches und poetisches Spiel zu bewundern gewesen, das er auf seinem aktuellen Werk zu neuen Höhen treibt.

Großen Anteil am Gelingen der Aufnahme hat die Auswahl der beteiligten Musiker und deren abwechslungsreicher Einsatz. Mal ist es John Clayton am gestrichenen Bass, der allein oder gemeinsam mit dem Schlagzeuger Justin Brown das Piano ergänzt, die auf einem Stück noch durch die portugiesische Sängerin Maro unterstützt werden. Diese sorgt auf dem Piano/Vocal-Duett „Just a Dream“ für besondere Gänsehautmomente. Von großer Intensität ist auch sein Duett mit dem Saxofonisten Charles Lloyd auf „Peace Invocation“. Auf „That Roy“ wechselt Gerald Clayton vom Piano zu den Rhodes und durchbricht damit für ein Stück die Stimmung des Albums. Hochspannend sind auch seine beiden unterschiedlichen Interpretationen des Stückes „My Ideal“ von Richard Whiting sowie die beiden Klassik-Stücke aus der Feder des katalanischen Meister-Komponisten Frederic Mompou. All diese Zutaten machen aus „Bells on Sand“ ein zwar eher stilles Album, das aber umso heller strahlt, je öfter man es hört und dessen Details sich erst bei voller Konzentration auf das Werk entfalten. rh

Fazit: Ein großartiges Album, das bei jedem Hören noch besser wird.

Genre: Jazz

Geri Allen Trio – Twenty One



■ Label: Blue Note
 ■ Bestellnummer: 3876188

Im Jazz ist es nicht viel anders als im Frauenfußball! Trotz hervorragender Leistungen stehen sie im Schatten der Männer. Welch Unrecht ihnen damit angetan wird, ist am Beispiel der Pianistin Geri Allen zu erkennen, deren Klasse der breiteren Öffentlichkeit erst gewahr wurde, als diese aufgrund einer Krebserkrankung mit nur 60 Jahren im Jahr 2017 verstorben ist. Von welchem Kaliber Geri Allen war, kann man nun erstmals auf einer Vinyl-Version ihres Albums „Twenty One“ bestaunen, das ursprünglich 1994 veröffentlicht wurde und nun mit geändertem Cover als Doppel-LP erschienen ist. Die gemeinsam in einem Standardcover steckenden Scheiben sind perfekt produziert und entlassen einen höchst dynamischen Klang, der in seiner Abmischung aber analoges Feeling etwas vermissen lässt. Der von Ron Carter gespielte Bass steht sehr präsent im Vordergrund und die Becken des von Tony Williams bedienten Schlagzeugs scheppern für meinen Geschmack etwas zu penetrant, dieser Umstand schmilzt in Anbetracht der Klasse der Musik jedoch zu einer Nichtigkeit zusammen. Die zwölf Songs sind zur Hälfte von Geri Allen selbst komponiert und im Falle des eröffnenden „RTC“ oder dem Stück „Feed the Fire“ voller Power und Dynamik, im Falle von „In The Morning“ voller Sehnsucht und balladesker Erhabenheit. Sie deckt als Komponistin also das gesamte Spektrum an Stimmungen ab und ist als Interpretin in der Lage, diese durch ihr Spiel in die Tat umzusetzen. Auch die Interpretationen von Titeln aus fremder Feder, wie zum Beispiel „Tea for Two“, bestechen durch ihre Spielfreude und -technik. Im Trio mit Ron Carter und Tony Williams - insbesondere aber auf dem finalen Solo „In The Middle“ - erblühen Geri Allens pianistische Fähigkeiten in ihrer ganzen Pracht und machen deutlich, das sie zu Lebzeiten sträflich übersehen wurde. rh

Fazit: Es ist nie zu spät, großartige Musik zu entdecken – mit dieser Doppel-LP ist es möglich!

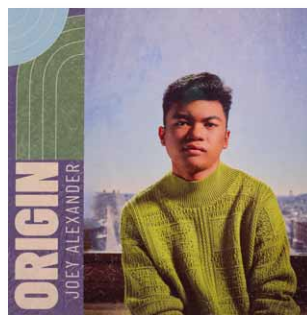
Genre: **Hard Bop**Jackie McLean – **Tippin' the Scales**

■ Label: Blue Note (Tone Poet Series)
 ■ Bestellnummer: BST 84427

Das Schicksal mancher Aufnahme geht in seltenen Fällen eigene Wege, was auch für die 1962 eingespielte Session „Tippin' The Scales“ gilt. Sie wurde ins Archiv eingelagert, weil die davor und danach aufgenommenen Alben „Let Freedom Ring“ und „One Step Beyond“ stilistisch von diesem abwichen und Jackie McLean sich in ebendiese progressivere Richtung entwickelte. Eine Veröffentlichung dieses geradlinigeren Stils hätte in dieser Phase möglicherweise für Verwirrung gesorgt. Erst im Jahr 1979 wurde das Album ausschließlich in Japan veröffentlicht und es dauerte weitere fünf Jahre, bevor die erste Version in den USA in den Regalen stand. In der hochwertigen Tone Poet Series hat man dieses

Album nun ausgewählt, um es klangtechnisch aufzuarbeiten und in einer schicken Version im Klappcover - mit von damals abweichender Front - aufzulegen. Auf den sechs Stücken sind neben Jackie McLean am Altsaxofon auch Sonny Clark am Piano, Butch Warren am Bass und Art Taylor am Schlagzeug mit von der Partie (somit wurden die drei genannten Alben in kurzer Folge mit jeweils komplett anderen Mitspielern aufgenommen). Sonny Clark, der mit seinem kühlen Spiel in starkem Kontrast zum leidenschaftlichen Ton Jackie McLeans steht, hat drei Kompositionen beigesteuert, die gemütlich vor sich hin swingen. Das Titelstück und der „Rainy Blues“ stammen vom Leader selbst und sind anspruchsvoller gestaltet. Interessant ist besonders das letzte Stück „Cabin in the Sky“, denn hier entlockt Jackie McLean seinem Altsaxofon viel wärmere Töne, als man es auf dem Rest des Albums und auch generell von ihm zu hören bekommt. Es schließt ein Album ab, über dessen Veröffentlichung viele Jahre nach der Entstehung man nur froh sein kann, umso mehr es jetzt in einer gelungenen Neuauflage erhältlich ist. rh

Fazit: Phantastisch klingende Neuauflage eines Albums, das fast in den Archiven verstaubt wäre.

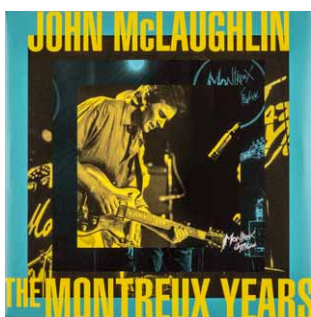
Genre: **Jazz**Joey Alexander – **Origin**

■ Label: Mack Avenue
 ■ Bestellnummer: MAC1198LP

Farbiges Vinyl scheint derzeit stark im Trend zu liegen. Das aktuelle Album des Wunderpianisten Joey Alexander kommt in einer besonders schönen Farbe daher, die sich „Sea Glass“ nennt. Da die Pressung, ausgeführt als Doppel-LP im Klappcover, auch über einen tadellos offenen Klang verfügt, sind die Grundlagen für großen Genuss vorhanden und man kann sich positiv gestimmt der Musik hingeben. Wer sich „Origin“ zulegt, wird sicher wissen, dass es sich mit Joey Alexander um das vermutlich weltweit größte Talent handelt, das die Jazzwelt nicht nur aktuell in Erstaunen versetzt, sondern wohl zu den größten Könnern gehört, die das Genre jemals hervorgebracht hat. Er ist jetzt

gerade 19 Jahre alt geworden und legt nach drei Grammy-Nominierungen mit „Origin“ sein bereits sechstes Album vor. Auf diesem wird er, wie zuvor auf „Warna“, von Larry Grenadier am Bass und Kendrick Scott am Schlagzeug begleitet. Als Gäste auf drei der zehn Stücke wirken Gilad Hekselman an der Gitarre und Chris Potter am Saxofon mit. Joey Alexander ist ein Freund der leiseren Töne und möchte eher mit den durch sein Spiel erzeugten Emotionen wirken, als mit halsbrecherischen Piano-Läufen. Die Kompositionen stammen erstmals komplett aus eigener Feder und lassen somit auch einen Blick auf die Persönlichkeit des Musikers zu, dessen Reife selbst in Kenntnis seiner vorherigen Alben nach wie vor beeindruckt. Dabei spielt er sich nicht in den Vordergrund sondern gibt allen beteiligten Musikern großen Entfaltungsspielraum. Auf den Stücken „Winter Blues“ und „Summer Rising“ ist Joey Alexander erstmals auch an den Fender Rhodes zu erleben. Seine weitere Karriere gilt es unbedingt im Auge zu behalten, denn bei seiner Klasse sind Alben zu erwarten, die zum Standardrepertoire jeder Jazz-Sammlung gehören werden. rh

Fazit: „Origin“ ist ein weiterer Meilenstein in der bemerkenswerten Karriere Joey Alexanders.

Genre: **Jazz-Rock**John McLaughlin – **The Montreux Years**

■ Label: BMG
 ■ Bestellnummer: BMGCAT555DLP

Im vergangenen Jahr startete die Reihe „The Montreux Years“, die Konzertausschnitte von ausgewählten Künstlern präsentiert, die bisher nur in Teilen bzw. auf seltenen Sondereditionen oder noch gar nicht veröffentlicht wurden. Nach Etta James, Nina Simone, Marianne Faithfull und Muddy Waters ist es nun der britische Gitarrist John McLaughlin, der auf zwei LPs ein selbst zusammengestelltes Programm aus acht Stücken vorstellt, die er mit unterschiedlichen Formationen in den Jahren zwischen 1978 bis 2016 auf dem legendären Montreux Jazz Festival eingespielt hat. Die Aufnahmequalität von Konzerten im Rahmen des Festivals gehörten von jeher zum Besten, was technisch möglich war,

was sich in einem einheitlichen Klang über einen Aufnahmezeitraum von fast 40 Jahren widerspiegelt. Enthalten sind (in chronologischer Reihenfolge, auf dem Album sind die Aufnahmen gemischt) die Stücke „Friendship“ mit der „The One Truth Band“ von 1978, „Radio Activity“ und „Nostalgia“ mit dem „The Mahavishnu Orchestra“ von 1984, „David“ und „Florianapolis“ mit Paco de Lucia von 1987, „Sing Me Softly of the Blues“ mit „The Free Spirits“ von 1995, „Acid Jazz“ mit „The Heart of Things“ von 1998 und „El Hombre Que Sabia“ mit „The 4th Dimension“ von 2016. Zwangsläufig weichen die beiden Stücke mit Paco de Lucia stilistisch vom Rest der Aufnahme ab. Während hier mit zwei Gitarren der Flamenco auf allerhöchstem Niveau zelebriert wird, darunter ein hochemotionaler Call and Response-Abschnitt auf „David“, bestehen die restlichen Stücke aus unterschiedlichen Formen des Jazz-Rock, mal begleitet durch Geige oder durch Joey DeFrancescos Orgel. Diese Bandbreite veranschaulicht die Vielseitigkeit, mit der John McLaughlin seit über 50 Jahren sein Publikum begeistert. rh

Fazit: Gelungener Zusammenschritt von John McLaughlins Montreux-Performance.

Genre: **Smooth Jazz**Kenny G – **New Standards**

■ Label: Concord Records
 ■ Bestellnummer: 00888072404267

Der Sopransaxofonist Kenny G spielt definitiv in seiner eigenen Liga, und das, obwohl er von den allermeisten Jazz-Fans und auch Jazz-Künstlern verachtet wird. Es ist jedoch eine unumstößliche Tatsache, dass seine Verkaufszahlen in etwa so hoch sind, wie die all jener, die ihn nicht zum Jazz zählen wollen, zusammen. Sein Stil hat das Saxofon im Mainstream populär gemacht und zum Beispiel 1986 den Hit „Songbird“ hervorgebracht. Mit „New Standards“ wagt er sich weit wie nie zuvor in seiner bereits über 40 Jahre andauernden, höchst erfolgreichen Karriere in das Revier seiner Kritiker und bringt elf selbstkomponierte Stücke zu Gehör, die von Jazz-Balladen der 1950er und 60er

Jahre inspiriert sind. Auch wenn die Verfechter der reinen Jazz-Lehre deshalb ihre Meinung über Kenny Gorelick nicht ändern werden, so darf „New Standards“ als gelungenes Album bezeichnet werden, mit dem er einerseits seinen Fans neues Material bietet, andererseits aber auch echte Jazzer mit einem breiten Blick auf die Dinge in sein Lager ziehen dürfte. Besonders reizvoll ist dabei das Stück „Legacy“, auf dem er ein imaginäres Duett mit Stan Getz spielt. Tenor- und Sopransaxofon vereinen sich hier in großer Harmonie und spielen dabei auch auf der Gefühlsklaviatur. Dieses Merkmal ist auch anderen Stücken zu eigen, „Anthem“ zum Beispiel ist ein herrliches Duett aus Saxofon und Cello. Auf „Two of a Kind“ fällt er am stärksten in gewohntes Terrain zurück, trotzdem - oder gerade deswegen - zählt es zu den Highlights des Albums, das sich über drei LP-Seiten erstreckt, die vierte Seite zielt eine eingetragene Silhouette von Kenny G. Die Herstellungsqualität von Vinyl und Klappcover sind tadellos, der Klang ist hervorragend. Damit dürfte er in der exklusiven Liste von Interpreten mit den meisten verkauften Tonträgern weiter nach oben klettern. rh

Fazit: Kenny G ist und bleibt eine Klasse für sich, umso mehr nach diesem Album!

Genre: **Avantgarde Jazz**Mary Halvorson – **Amaryllis & Belladonna**

Label: Nonesuch
Bestellnummer: 075597912708

Mary Halvorson wird schon seit langer Zeit zu den interessantesten Gitarristinnen gezählt, die man im Jazz antreffen kann, und jede ihrer Veröffentlichungen scheint diese Zuschreibung zu bestätigen. Sie verfügt dabei über eine sehr vielschichtige, zugleich eigenständige Klangästhetik, mit der sie Freunden des Creativ Jazz hochwertiges Futter für deren Musikgenuss gibt, was sich im Falle dieser Doppel-LP auch ausdrücklich auf den sehr guten Klang der Aufnahme und deren Vinyl-Wiedergabe bezieht. Die auf zwei getrennten CDs veröffentlichten Aufnahmen „Amaryllis“ und „Belladonna“ sind auf Vinyl ohne Kürzung zusammengefasst und erlauben somit eine Reise durch den komplexen

Kosmos der Künstlerin. Während sie ihre Gitarre auf den ersten drei Titeln mit einem Quintett aus Trompete, Posaune, Vibrafon, Bass und Schlagzeug ergänzt, kommt auf den darauffolgenden drei Stücken ein Streichquartett hinzu, die auf den letzten fünf Songs die ausschließliche Begleitung bilden - diese sind Bestandteil des Albums „Belladonna“. Die Musik ist eine Mischung aus Komposition und Improvisation, die sich jeder Kategorisierung entzieht und ziemlich einzigartig klingt. Während die ersten sechs Stücke, die unter Beteiligung der Bläser-/Rhythmus-Gruppe entstanden sind, mit einer gewissen Urigewalt daherkommen, sind die letzten fünf Stücke aus komponierten Streichern und improvisierter Gitarre etwas zurückgenommener und lassen auch deutliche Anleihen aus der Klassik erkennen. Selbst die Musikfans, die schon unüberschaubar viele Alben gehört haben, dürften in Mary Halvorsons neuen Werken Dinge entdecken, die sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht haben vorstellen können. Um sich davon einen Eindruck zu verschaffen genügt das Anspielen des Stückes „Moonburn“, das man getrost auch einfach als „Neue Musik“ bezeichnen könnte. rh

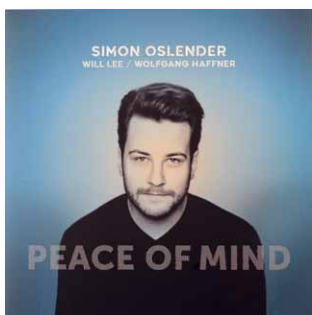
Fazit: Auf die Spitze getriebene Kreativität für Avantgardisten.

Genre: **Vocal Jazz**Natalie Cole – **Unforgettable**

Label: Craft Recordings
Bestellnummer: 00888072092785

Diese Pressung ist ein sehr schönes Beispiel dafür, dass hervorragendes Remastering und tadellose Herstellung sich nicht zwangsläufig in einem überbordenden Preis niederschlagen müssen. Das mit sieben Grammys ausgezeichnete Album „Unforgettable“ ist außerdem eine sehr gute Wahl, um es solch einer Behandlung zu unterziehen und das 30. Jubiläum der Aufnahme zu feiern. Im Jahr 1991 verließ Natalie Cole ihren bis dahin überaus erfolgreich beschrifteten Weg der Soul-, Pop- und R&B-Diva und widmete sich den Aufnahmen ihres Vaters Nat „King“ Cole. Diese wurden unter maßgeblicher Federführung der unfehlbaren Produzenten Tommy LiPuma und David Foster, einer großen Schar der führenden Instrumentalisten und einem großen Orchester in ein Jazz-Gewand gekleidet, das gefühlsbetonten Menschen bei jedem Abhören die Tränen in die Augen treibt. Dabei wird die gesamte Skala von Stimmungen zwischen getragener Ballade und schwungvollem Swing in guter Mischung präsentiert, was sehr zur Kurzweiligkeit beiträgt. Den Höhepunkt der Aufnahme bildet der Titelsong am Ende des Albums. Hier singt Natalie Cole ein imaginäres Duett mit ihrem 1965 verstorbenen Vater, was damals noch ziemlich kontrovers diskutiert, inzwischen aber zu einem gängigen Stilmittel geworden ist. Auf den beiden LPs, die gemeinsam in einem Standardcover stecken, befinden sich insgesamt 22 Stücke, die allesamt von sehr großer Qualität geprägt sind. Trotzdem gibt es einige Songs, die noch ein klein wenig herausragender sind als der Rest, um mit der von Michel Legrand arrangierten Nummer „Nature Boy“ und der heftig mit Streichern untermalten Ballade „Darling, Je Vous Aime Beaucoup“ nur zwei zu nennen. Das ist zeitloser Jazz, der auch noch der nächsten Generation gefallen wird. rh

Fazit: Traumhafte Neuauflage eines wunderbaren Albums.

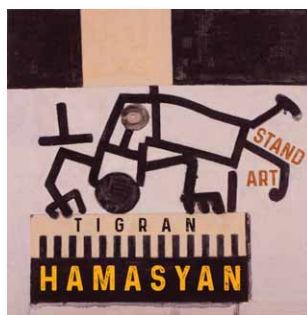
Genre: **Jazz**Simon Oslender – **Peace of Mind**

Label: Leopard
Bestellnummer: D 78110

Informiert man sich im Netz über das neue Werk des deutschen Pianisten Simon Oslender, so ist an allen Ecken von dessen musikalischer Reife die Rede und man könnte vermuten, dass da einer vom anderen abgeschrieben hat. Hört man aber dann seine Musik, fällt einem ebendiese musikalische Reife, die der 1998 geborene Aachener an den Tag legt, unmittelbar auf. Bereits sein Erstwerk „About Time“, das in der LP 4/2020 sehr positiv besprochen wurde, glänzte mit diesen Qualitäten, die auf „Peace of Mind“ noch deutlich zugenommen hat. Man muss befürchten, dass Simon Oslender im Zeitraffer altert, so wie sich seine Entwicklung vollzieht, beispielhaft zu erkennen an der intimen Trio-Per-

formance „I Will be There“ mit dem amerikanischen Bassisten Will Lee und Wolfgang Häffner am Schlagzeug. Das strahlt eine Ruhe, Wärme und abgeklärte Gelassenheit aus, die nicht häufig zu finden ist. „Peace of Mind“ ist insgesamt etwas zurückhaltender als seine Debüt-Aufnahme, was aber immer wieder durch schwungvolle Kompositionen aufgebrochen wird, die z. B. im Falle von „When She Speaks“ an die positiv lebendige Musik der isländischen Formation Mezzoforte erinnern; „Better Times“ klingt, als würde es vom renommierten amerikanischen Pianisten David Benoit stammen. Die unterschiedlichen akustischen und elektronischen Tasteninstrumente, kombiniert mit einer großen stilistischen Bandbreite der zwölf Songs, machen das Doppel-Album zu einer geeigneten Beschallung für Anlässe, bei denen man allein oder in kleiner Runde hochwertig unterhalten werden will. Wenn die musikalischen Entwicklung Simon Oslenders weiterhin in diesem Tempo verläuft, darf man auf zukünftige Alben mehr als gespannt sein. Klang, Ausstattung und Pressqualität von Vinyl und Klappcover geben keinen Anlass zur Klage. rh

Fazit: Simon Oslender kann auch mit dem zweiten Album auf ganzer Linie überzeugen.

Genre: **Jazz**Tigran Hamasyan – **StandArt**

Label: Nonesuch
Bestellnummer: 075597911466

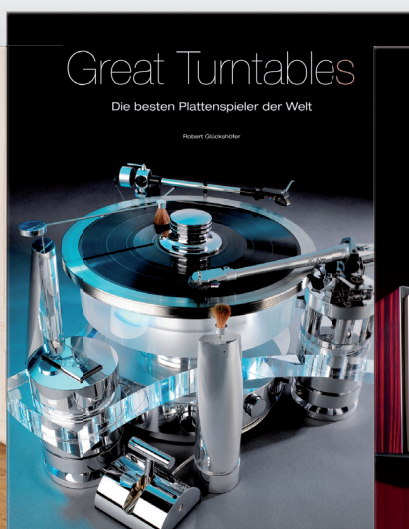
Ein Musiker, der auf seinem Instrument eine eigene Sprache sprechen kann, mit der er schnell zu identifizieren ist, hebt ihn deutlich aus der Masse heraus. Der armenische Ausnahmepianist Tigran Hamasyan gehört zu dieser illustren Gruppe, die allein durch ihren Anschlag und mehr noch durch ihre Interpretation einen fingerabdruckartigen Wiedererkennungswert haben. Mit dieser außergewöhnlichen Begabung hat er nicht nur zahlreiche Solo-Alben eingespielt, sondern sich auch als wichtiger Mitspieler auf vielen Werken seiner Kollegen hervorgetan. Erstmals nutzt er seine Fähigkeiten, um sich damit acht amerikanischer Jazz-Standards anzunehmen, die zwischen 1920 und 1950 entstanden sind. Bis auf zwei Ausnahmen hat er dabei den Bassisten Matt Brewer und den Schlagzeuger Justin Brown an seiner Seite, die stellenweise durch Mark Turner bzw. Joshua Redman am Tenorsaxofon oder Ambrose Akinmusire an der Trompete ergänzt bzw. ersetzt werden. Mit letzterem hat er das Standardrepertoire um die gemeinsame Komposition „Invasion During an Operetta“ erweitert, die sich stilistisch als Original zu erkennen gibt. Mit seinem kraftvoll dynamischen Anschlag hat Tigran Hamasyan ein energiegeladenes Meisterwerk erschaffen, das einem einerseits verhilft, einen neuen Blick auf die Klassiker des Genres zu gewinnen, andererseits aber auch die Erkenntnis vor Augen führt, dass der armenische Wunderpianist auf bestem Wege ist, sich auf die gleiche Ebene wie Chick Corea, Bill Evans oder Monty Alexander vorzuarbeiten. Die Aufnahme wurde zudem hervorragend eingefangen und in die Rille transportiert, sodass einem ungetrübten Musikvergnügen mit dem Kauf dieser traumhaften LP nichts im Wege steht. Das Standardcover enthält ein mehrseitiges Booklet, das durch den armenischen Künstler Gaguik Martirosyan gestaltet wurde. rh

Fazit: Bei der Klasse dieses Albums gehen einem die Superlative aus!

Das LP-Abo

mit Prämie

6 x LP pro Jahr lesen:



Plus weitere, wertvolle Prämien auf www.brieden.de/printabo

Das lesen Sie in der Ausgabe 1/2023:

Klassiker reloaded

Wenige Lautsprecher wurden in den letzten Jahren mit so viel Spannung erwartet wie die vom Essener Entwicklerprofi Karl Heinz Fink initiierte Wiedergeburt der Epos ES14. Wir freuen uns, der mit cleveren Detaillösungen nur so gespickten Kompaktbox als Erste auf den Zahn fühlen zu dürfen.



Accuphase etwas anders

Nachdem Accuphase die Vollverstärkerwelt jahrelang mit immer weiter verfeinerten Class-A-Verstärkerkonzepten dominiert hat, schlägt der neue E-5000 etwas andere Töne an: Wir freuen uns, einem der leistungsfähigsten Accuphase-Boliden aller Zeiten exklusiv Töne entlocken zu können.

Voll auf die Ohren

Mit dem HM1 des Bergisch Gladbacher Studioprofis Zähl wartet ein extrem ambitionierter Kophörerverstärker auf Begutachtung. Fest steht nach den ersten Begegnungen mit dem vielfältig konfigurierbaren Gerät, dass mehr klangliche Transparenz kaum machbar sein dürfte.



Und sonst:

Mit der „Viola S“ von MHW Audio steht ein weiterer ambitionierter Kompaktlautsprecher ins Haus, außerdem hoffen wir, ein paar spannende Neuheiten von den Norddeutschen HiFi-Tagen mitbringen zu können.

Die nächste Ausgabe von LP erscheint am 28. Oktober 2022



Michael E. Brieden Verlag

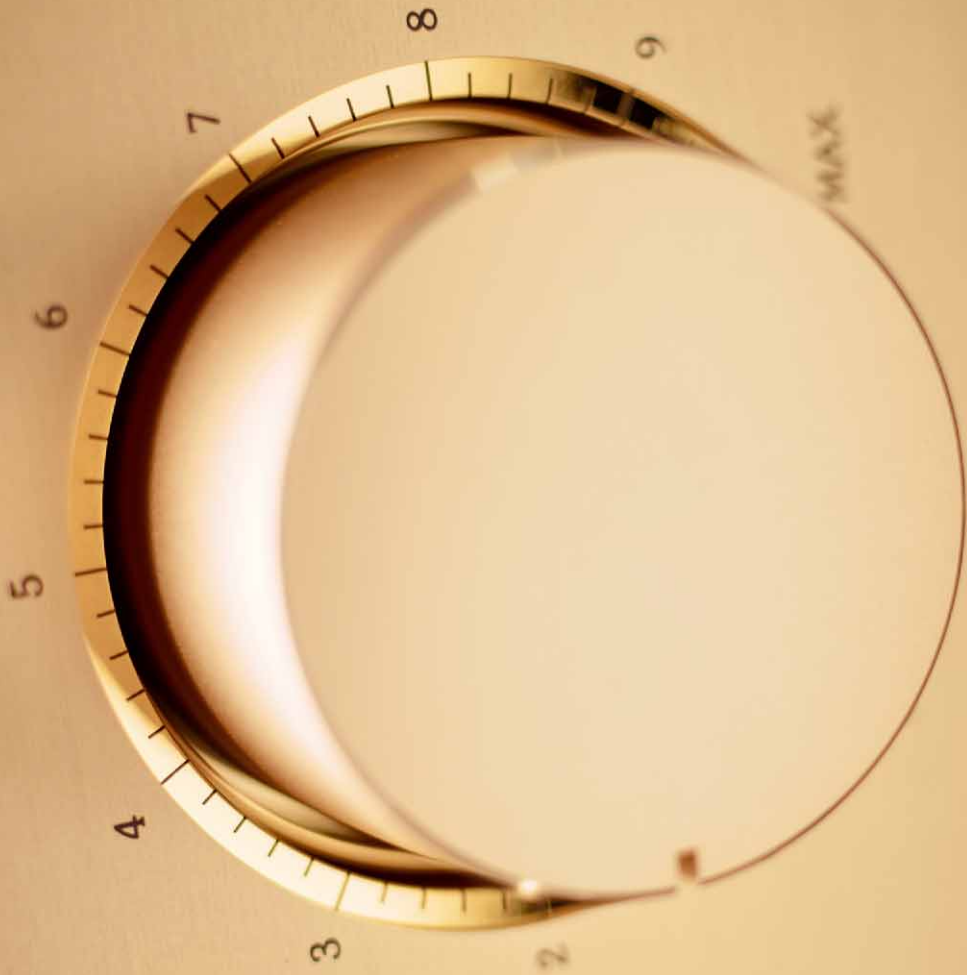
Die Spezialisten der UE

- ▶ Herausgeber und Verlag:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149
E-Mail: info@brieden.de
- ▶ Redaktion LP
Verlagsanschrift
E-Mail: post@lp-magazin.de
- ▶ Chefredaktion: Holger Barske
- ▶ Redaktionsleitung: Dipl. Phys. Guido Randerath
- ▶ Redaktion: Holger Barske (hb),
Thomas Schmidt (ts)
- ▶ Freie Mitarbeiter:
Christian Bayer (cb), Ralf Henke (rh), Michael Bruss (mb)
- ▶ Anzeigenleitung Print + Online:
Inhaltlich verantwortlich gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:
Michael E. Brieden, E-Mail: info@brieden.de
- ▶ Fotostudio:
Stephan Schlüter
- ▶ Sonstige Fotografie:
Holger Barske, Thomas Schmidt, Michael Bruss
- ▶ Artdirection, Grafik und Layout:
Heike Jans, Claudia Hurtienne, Anna Wagner
- ▶ Druck: D+L Printpartner
Druck+Logistik, 46395 Bocholt
- ▶ Testgeräteverwaltung: Michael Rochow
- ▶ Leserservice: Michaela Erkens
- ▶ Anzeigenbearbeitung: Heike Pens
- ▶ Vertrieb:
stella distribution GmbH, Hamburg
- ▶ Abonnenten-Service: PrimaNeo GmbH & Co. KG
Postfach 10 40 40, 20027 Hamburg
Tel. +49 (0)40 236 70 300
Fax. +49 (0)40 236 70 190
abo@primaneo.de
- ▶ Bestell- und Versandservice:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH

Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist =AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

VOLUME



Accuphase

enrich life through technology

40 YEARS EXCELLENCE



Loving music

Reduced to the max.



Tonabnehmer Charisma V2



clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
<http://clearaudio.de/de/dealer/germany.php>
oder scannen Sie den QR Code.

member of:


HIGH END SOCIETY



aufsess.com



clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers. www.analogshop.de